THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 435 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 12. Juni 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 139

Fünf weitere englische Dampfer versenkt.

Die Russen wurden von Linsingen wieder zurückgeschlagen!

Der Kampf bei Arras.

Die französische Offensive unter schweren Verlusten abgewiesen.

„Dichter Nebel" sagt Paris.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, über London, 12. Juni. Das deutsche Hauptquartier machte heute über die Fortschritte auf dem westlichen Kriegsschauplatz folgendes bekannt:

„Angriffe, welche der Feind gestern in den Dünen westlich von Ypern und bei Mannskensvere machte, ferner auf den östlichen Ausläufern der Lorettehöhen und in der Gegend von Souchez, wurden zurückgeschlagen.

„Im Nahkampf nördlich von Ecurie brachte der Feind zwei Mal frische Truppen ins Gefecht. Am Nachmittag gelang es uns, den Gegner völlig aus unseren Stellungen zu vertreiben. Ein Vorstoß der Franzosen am Abend brach unter unserem Infanteriefeuer zusammen, und der zurückgehende Feind erlitt sehr schwere Verluste.

„Bei Serre, südöstlich von Hebuterne, dringen wir von unseren Stellungen weiter vor."

Paris, 12. Juni. Das französische Kriegsamt machte heute über den Verlauf der Feindseligkeiten folgende Mitteilung: Dem gestrigen Bericht ist wenig zuzufügen. In der Gegend von Duval, nördlich von Lorette, und beim Labyrinth sind wir etwas vorgedrungen. In ganzen Gebiet nördlich von Arras ist es heute sehr neblig.

Havre, 12. Juni. Die belgische Regierung meldet heute, daß deutsche Artillerie gestern die belgischen Vor-Stellungen stark beschossen habe und belgische Batterien feindliche Abteilungen in den befestigten Stellungen bei Terstelle und Waelewenden zerstreut hätten.

Der Krieg zur See.

London, 12. Juni. Immer größer wird die Tätigkeit der deutschen Tauchboote, immer größer wird die Zahl der von ihnen zerstörten Schiffe. Heute wurden folgende weitere Schiffe, als von ihnen versenkt, gemeldet:

Fischdampfer „Britannia", von Lowestoft, Mannschaft gelandet.

Fischdampfer „Waago", in der Nordsee, Mannschaft gelandet.

Fischdampfer „Intrepid", Mannschaft trieb 21 Stunden "ohne Lebensmittel" (gelogen natürlich) auf der Nordsee herum, ehe sie gerettet wurde.

„Leuctra", britischer Dampfer, heute auf der Höhe von Yarmouth; Mannschaft gelandet.

(Der Dampfer hatte 3027 Tonnengehalt und fuhr zwischen Buenos Aires und England.)

„James Leyman", Fischdampfer, in der Nordsee heute Mittag torpedirt, die Mannschaft gerettet.

Berlin, 12. Juni. Die „Post" und die „Tages-Zeitung" fordern die Vernichtung der von Amerika nach England abfahrenden Dampfer „Arabic" und „Orduna". weil sie Munition geladen haben, durch Tauchboote.

Kleine Kriegsnachrichten

Lokomotiven für Rußland.

Philadelphia, 12. Juni. Der Präsident der hiesigen Lokomotivenfabrik teilte heute mit, er hätte von der russischen Regierung eine Bestellung für die Lieferung von 250 Lokomotiven erhalten. Sie müssen bis zum Ende des Jahres fertig sein, und Rußland wird dafür $6,000,000 bezahlen.

Englands Seeräuberpolitik.

London, 12. Juni. Das Auswärtige Amt hat heute die folgende Erklärung bezüglich der Ladungen von Baumwolle, die sich auf Schiffen befanden, die von der englischen Flotte beschlagnahmt wurden. In allen Fällen, in denen sich die Besitzer der Baumwolle genügend ausweisen konnten, wurde sofort eine Abschlagszahlung von 10 Prozent gemacht, und es sind bereits $295,000 in dieser Weise bezahlt worden, und eine weitere Zahlung im Betrage von $500,000 soll am kommenden Montag oder Dienstag erfolgen. Alle gestellten Forderungen wurden vollauf befriedigt, und die britische Regierung wird auch in Zukunft in gleicher Weise handeln.

Amerikanische Aerzte in den Krieg.

New York, 12. Juni. Auf dem Dampfer „Nieuw Amsterdam" werden am Dienstag 115 amerikanische Aerzte im Dienst des Roten Kreuzes nach Europa fahren; sie haben in Chicago die Kabinen belegt. Am 22. Juni werden auf der „Noordam" 110 Aerzte aus Boston und anderen Neuenglandstädten abfahren.

Es ist zum Schreien.

Washington, 12. Juni. Daß die Russen so furchtbare Niederlagen erlitten haben, kam; nach Mitteilung aus diplomatischen Kreisen, daher, weil die Japaner ihnen keine Munition und keine Geschütze mehr lieferten, weil sie wegen der gespannten Lage mit China ihre Vorräte für den Notfall aufsparen wollten.

Graf von Bernstorff verreist.

Washington, 12. Juni. Der deutsche Botschafter Graf von Bernstorff hat sich heute auf eine kurze Erholungsreise begeben. Wohin er gefahren ist, wurde jedoch nicht bekannt gegeben.

An Gründen fehlt es nie.

Nisch, Serbien, 12. Juni (über London). Das serbische Preßbüro veröffentlichte heute eine längere Erklärung, durch welche sie das Einrücken serbischer Truppen in Albanien zu verteidigen sucht. Darin heißt es u. a.: „Serbien vergegenwärtigt sich zur Genüge, daß die albanische Frage durch Europa geregelt werden wird, aber es ist sich auch bewußt, daß die von ihm getroffenen Maßnahmen ebenso sehr in seinem eigenen wie in dem der Großmächte sind. Als Grund der Truppensendung wird angegeben, daß Oesterreich und die Türkei sich in Albanien durch politische Umtriebe vordrängten, daß die Kampflinie gegen Oesterreich die ganze albanische Grenze einschließen würde, und Serbien, daß während des letzten Balkankrieges die offene See erreichte, das gewonnene Gebiet infolge österreichischer Einmischung wieder aufgeben mußte.

Dänemark erbost.

London, 12. Juni. In Dänemark ist man einer aus Kopenhagen eigegangenen Depesche zufolge sehr ärgerlich darüber, daß Großbritannien beabsichtigt, die Ausfuhr von Kohlen nach neutralen Ländern zu beschränken oder ganz zu verbieten. Eine Abordnung ist nach London gereist, um die Angelegenheit womöglich zu regeln. Amerikanische Gesellschaften hatten sich erboten, monatlich 200,000 Tonnen Kohlen nach Dänemark zu senden, aber der Preis ist bedeutend höher, als der für belgische Kohlen.

König Konstantin auf der Besserung.

Washington, 12. Juni. Die in der hiesigen griechischen Gesandtschaft eingetroffenen Depeschen besagen, daß der König Konstantin seine Kräfte nach und nach wiedererlangt. Er kann zwar noch nicht das Bett verlassen, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung.

Blei teurer.

New York, 12. Juni. Es wurde heute angekündigt, daß die American Smelting & Refining Co. den Preis von Blei von 6½ auf 7 Cents erhöht hat.

Italiener zurückgeschlagen.

Ihre Angriffe scheitern überall am Widerstand der Oesterreicher.

Doch Rom „siegt".

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 12. Juni. Der Tagesbericht des Generalkommandos von gestern Abend lautet folgendermaßen:

„Auf allen Grenzpunkten wurden gestern die Angriffe der Italiener zurückgeschlagen. Ein erneuter Angriff auf unseren Brückenkopf bei Görz brach unter dem Feuer der dalmatinischen Landwehr zusammen. Nördlich von Rochi war ein feindlicher Angriff ebenfalls umsonst. Entlang des Isonzo dauert der Geschützkampf an.

Erzherzog Josef Ferdinand, der Führer einer Armee in Galizien, mit dem jüngsten seiner Soldaten.

„An der Kärtner Front schlugen wir gestern einen großen Angriff gegen Freikofel zurück.

„An der Tiroler Grenze unternahm eine italienische Brigade einen erfolglosen Angriff auf unsere Stellungen bei Pentelstein. Die kürzlichen Angriffsversuche des Feindes in diesem Abschnitt haben damit geendet, daß er den Rückzug antreten mußte. Ueberdies kam es zu unbedeutenderen Zusammenstößen mit durchwegs für uns günstigem Verlauf.

Neapel, 12. Juni. Auf der in Hamburg am 24. Juli letzten Jahres nach Jokohama und Hankow angetretenen Fahrt wurde der Dampfer „Bayern" im Mittelmeer vom Kriege überrascht und suchte hier Schutz. Die italienische Regierung verweigerte der deutschen stets die Erlaubniß zum Löschen der Ladung, und hat diese, darunter einige Feld- und Maschinengeschütze und Flugzeuge, jetzt beschlagnahmt.

Mailand, über Paris, 12. Juni. Die Oesterreicher haben das vor vier Jahren angelegte Fort Pozzachio auf der Hochebene Frigazzi bei Rovereto, laut Depesche des „Secolo", geräumt und zerstört, nachdem die Italiener die nahe Ortschaft Vallaria besetzt hatten.

Der „Corriere della Sera" vergleicht Bryans Rücktritt mit dem Standpunkt des früheren Premiers Giolitti, Führers der italienischen Friedenspartei, und meint, Bryans Verhalten werde auch die gleiche Wirkung haben, Präsident Wilson in der öffentlichen Meinung zu stärken u. ihm in diesem kritischen Augenblick größere Macht gegenüber Männern zu verleihen, welche „die Ehre seines Landes schmälern wollten."

London, 12. Juni. Aus den Mailänder Berichten, wonach die Italiener den Ort Gradisca, sechs Meilen südwestlich von Görz, und Monfalcone, in der Nähe der Bai von Triest, besetzt haben, scheint hervorzugehen, daß die Italiener am unteren Isonzo einen festen Halt gewonnen haben.

Verona, über **Paris**, 12. Juni. In den letzten Tagen sind hier über tausend gefangene Oesterreicher auf der Fahrt nach verschiedenen Gefangenenlagern durchgekommen.

Die amerikanisch-deutsche Krise.

Washington, 12. Juni. In Regierungskreisen sieht man mit Spannung wenigstens Andeutungen seitens des amerikanischen Botschafters in Berlin, Gerard, entgegen, was Deutschland bezüglich seines Tauchbootkrieges zu sagen haben wird. Obgleich sich deutsche Beamte mit dem Inhalt der amerikanischen Note schon jetzt des Näheren bekannt machen, dürfte eine Antwort wohl kaum erfolgen, bis Herr Meyer Gerhard, der Sonderabgesandte des deutschen Botschafters Bernstorff, in Berlin eintreffen wird. Man möchte gern recht bald etwas von Botschafter Gerard hören, weil die bisher aus Berlin eingegangenen Nachrichten sehr widersprechend sind. Manche sehen dort die amerikanische Note als in freundschaftlichem Sinne geschrieben an, andere dagegen befürchten, daß die freundschaftlichen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten kaum auf die Dauer aufrecht erhalten werden können.

Die Deutschamerikaner.

Was Bryan ihnen für Ratschläge gibt.—Sollen mit aller Kraft auf Erhaltung des Friedens hinwirken. — Verteidigt Wilsons Bestrebungen.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Washington, 12. Juni. Der ehemalige Staatssekretär Bryan hat jetzt sein offenes Schreiben an die Deutsch-Amerikaner erlassen. Es lautet wie folgt:

„An die Deutsch-Amerikaner!

Gestatten Sie mir, einige Worte, als Amerikaner an Mitbürger, in deren Vaterlandsliebe ich volles Vertrauen besitze, an Sie zu richten. Es ist natürlich, daß in einem Kriege zwischen Ihrem Vaterlande und anderen europäischen Völkern Ihre Sympathieen dem Lande Ihrer Geburt gelten. Daß das wahr ist, ist kein Grund des Tadels; es wäre ein Vorwurf für Sie, wäre es nicht wahr. Sympathisiren nicht die Söhne Großbritanniens mit ihrem Vaterlande, nicht die Frankreichs mit dem ihrigen? Ist nicht dasselbe wahr von Rußland und Italien? Warum sollte es nicht wahr sein von jenen, die in Deutschland oder Oesterreich geboren sind. Bedauerlicherweise haben die radikalen Elemente auf beiden Seiten eine natürliche Anhänglichkeit an die Stätte der Geburt fälschlich für Untreue gegen dieses Land gehalten. Der Präsident ist von den Parteigängern auf beiden Seiten ungerechterweise kritisirt worden, der beste Beweis für seine Neutralität. Hätte er die Regierung so geführt, daß eine Seite völlig zufrieden gewesen wäre, so würde das nicht nur Erstaunen, sondern Erbitterung erweckt haben, denn Parteigänger können ein unparteiisches Urteil nicht fällen; sie sehen notgedrungen die Frage von ihrem eigenen Gesichtspunkt an, loben oder tadeln Handlungen ohne Rücksicht auf deren wirklichen Karakter und nur danach, ob jene die Seite, auf der sie stehen, begünstigen oder beeinträchtigen.

„Der Umstand, daß die Bundesregierung von Deutschamerikanern mehr kritisirt worden ist als von den Anhängern der Verbündeten, ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß, während beide Parteien unter dem Völkerrecht Munition von den Ver. Staaten kaufen können, die Verbündeten wegen ihrer Beherrschung der See den Vorteil haben, sie auszuführen. Es ist zu beklagen, daß die Parteigänger Deutschlands die gesetzlichen Bestimmungen übersehen und daher die Haltung der Bundesregierung falsch verstanden haben. Die Haltung der Bundesregierung ist nicht nur völlig neutral gewesen, sie hätte auch nicht anders sein können ohne offenbare und absichtliche Verletzung der Neutralitätsregeln. Diese Regierung besitzt nicht die Freiheit, die Regeln des Völkerrechts während des Krieges beträchtlich zu ändern, weil jede vorgeschlagene Veränderung nicht nur auf ihre Bedeutung als abstrakter Vorschlag hin geprüft wird, sondern auch hinsichtlich ihrer Wirkung auf den Krieg.

Das Verbot der Waffenausfuhr.

Diejenigen, welche ein Waffenausfuhrverbot forderten, begründeten das damit, daß dadurch die Beendigung des Krieges beschleunigt werden würde; sonderbarerweise übersahen sie aber die Tatsache, daß die einzige Art und Weise, in welcher wir die Wiederherstellung des Friedens beschleunigen könnten, gewesen wäre, der einen Seite bei der Ueberwin-

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Regenschauer und Gewitter heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer. Heute Abend starker Südostwind, morgen Westwind.

Illinois: Unbeständig und Regenschauer und Gewitter heute Abend, im nordöstlichen Teil wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend wärmer im nordöstlichen Teil, morgen kühler im südlichen und westlichen.

Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Im nordöstlichen Teil heute Abend wärmer.

Niedermichigan: Regenschauer heute Abend und morgen; wärmer.

Wiskonsin: Regenschauer und Gewitter heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend wärmer im östlichen, morgen kühler im südwestlichen und mittleren Teil.

Sonnenuntergang, heute, 7:25.
Sonnenaufgang, morgen, 4:14.
Monduntergang: Morgen Abend 8:45.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	59	3 Uhr Morgens	59
4 Uhr Nachm.	59	4 Uhr Morgens	58
5 Uhr Nachm.	59	5 Uhr Morgens	57
6 Uhr Abends	58	6 Uhr Morgens	56
7 Uhr Abends	58	7 Uhr Morgens	58
8 Uhr Abends	58	8 Uhr Morgens	60
9 Uhr Abends	58	9 Uhr Morgens	62
10 Uhr Abends	58	10 Uhr Vorm.	63
11 Uhr Abends	59	11 Uhr Vorm.	66
12 Uhr Mitternacht	59	12 Uhr Mittags	68
1 Uhr Morgens	59	1 Uhr Nachm.	69
2 Uhr Morgens	60	2 Uhr Nachm.	71

Verzweifelter Widerstand.

Mit letzter Kraftanstrengung suchen die Russen das Verhängniß aufzuhalten.

Oesterreichische Fortschritte.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 12. Juni. Ueber die Sachlage im Osten berichtet heute das Große Hauptquartier wie folgt:

„An der Dubysa, in den Geländen von Zoginie und Betingola, sind die russischen Offensivbewegungen zusammengebrochen. Nördlich von Przasnysz haben unsere Truppen gestern eine russische Stellung **gestürmt**, 150 Gefangene gemacht und einige Maschinengeschütze und Minenwerfer erobert.

„An der Rawka, zwischen Bolimow und Sochaczew, sind wir in eine befestigte Stellung des Feindes eingedrungen und haben soweit 500 Russen gefangen genommen.

„Oestlich von Przemysl ist die Lage unverändert geblieben. General von Linsingens Heer hat den auf unseren Flügel vorrückenden Feind angegriffen. Zurawna, welches vorgestern geräumt werden mußte, wurde wieder erobert und der Feind bis über den Brückenkopf bei Mosciska, nordöstlich von Zurawna, zurückgetrieben.

„Angriffe, welche der Feind gestern bei Haluß und auf Stanislau machte, wurden abgeschlagen."

Wien, 12. Juni. Das Generalkommando machte gestern Abend folgendes bekannt:

„In Südostgalizien und der Bukowina haben die deutschen Verbündeten ihre Angriffe auf die russischen Streitkräfte auf dem südlichen Dniesterufer erfolgreich fortgesetzt. Die Armee Pflanzer eroberte die russischen Stellungen nördlich von Ottynia, in der Nähe von Obertyn und bei Horodenka, und ist auf dem Vormarsch auf den Dniester, auf dessen linken Ufer die Russen Widerstand leisten.

„An mehreren Grenzpunkten östlich von Czernowitz wurden die Russen nach kurzem Kampfe zurückgeworfen. Im Uebrigen ist die Lage unverändert."

St. Petersburg, 12. Juni. Ein Pöbelhaufen von Tausenden hat heute in Moskau alle Deutschen gehörigen Fabriken und Läden zerstört und, wie auch Wohnungen, geplündert. Die Behörden schritten nicht ein.

Berlin, 12. Juni. Die „Vossische Zeitung" erfährt aus St. Petersburg, daß dort eine Kabinetskrise sich vorbereitet und Premier Goremykin gestürzt werden mag.

St. Petersburg, 11. Juni. (Ueber London, 12. Juni.) Der russische Generalstab hat weitere Siege, Eroberung von Geschützen und Gefangennahme von vielen Osterreichern und Deutschen bekannt gemacht. Die bedeutendsten Siege seien auf dem linken Ufer des Dniester, nicht weit von Stryi, erfochten worden, wo besonders die preußische Garde sehr gelitten haben soll.

In der Nacht zum 10. Juni und dem darauf folgenden Tage griffen die Deutschen nach einer vorhergegangenen heftigen Beschießung bei Konylice, Rakiew und Einoraitzky an, wurden aber, nachdem sie viele Tote und Verwundete verloren hatten, zurückgeschlagen. Nördlich von Shavli drangen größere feindliche Truppenkörper, hauptsächlich aus Kavallerie, bestehend, auf Szakinow vor; wir dagegen schlugen den Feind am Morgen des 10. Juni, zwischen Shavliany und Betigola, eroberten Geschütze und Maschinengewehre, machten 500 Gefangene und viel Beute. In der Gegend von Tysmenica und Swica machten wir gleichfalls viele Gefangene, und bei Mikolajow trieben wir einen aus fünf gepanzerten Automobilen bestehenden Zug zurück, und nahmen die ganze fünfte Kompagnie des 79. österreichischen Infanterieregiments gefangen. Sehr schwere Verluste erlitt die preußische Garde bei Byschnuve, wo wir auch 10 Geschütze und 10 Maschinengewehre eroberten und viele Gefangene machten. Angriffe des Feindes am 9. Juni auf den Brückenkopf bei Halioz wurden zurückgeschlagen. Wir entschlossen uns, eine Veränderung unserer Stellungen zu machen, und gaben Stanislau freiwillig auf. Südlich von Otynia machten wir am 9. Juni 100 Gefangene.

Trauen den Deutschen nicht recht.

London, 12. Juni. Die britische Presse warnt das Publikum vor übereilten Hoffnungen, daß das Vordringen der deutschen und österreichischen Heere in Galizien zum Stillstand gekommen sei, und daß General von Linsingens „Niederlage" am Dniester den Druck, der auf den russischen Heeren lastet, gelindert hat, doch glauben hiesige Militärschriftsteller, daß die Sachlage sich in Galizien dermaßen verändert habe, daß Deutschland von dort keine großen Truppenmassen nach dem Westen oder nach Italien werfen kann. Sollte Italien im Stande sein, weiter auf Triest vorzudringen, so müßte Deutschland mehr Truppen hinsenden müssen. An der Dubysa und in den russischen Ostseeprovinzen behaupten die Russen, zum Angriff übergegangen zu sein, doch geben sie zu, am Pruth, in der Bukowina, zurückgedrängt worden zu sein.

Die Russen behaupten, südlich von Lemberg mehrere Dörfer genommen, viele Gefangene gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet zu haben. Diese Nachrichten entbehren jedoch der Bestätigung.

Tatsächlich fanden in Galizien unlängst drei große Schlachten statt, die größte vierzig Meilen südöstlich von Lemberg, wo General von Linsingen über den Dniester zwölf Meilen bis zur Lemberger Bahn vorgedrungen war, sich vor gewaltiger Heeresmacht aber über den Fluß zurückziehen mußte. Die zweite Schlacht fand in dem Gebiet zwischen Ugartsberg und Zydachow statt; auch hier berichten die Russen, wie üblich, Siege. Die dritte Schlacht war weiter nördlich, östlich von Przemysl, wo General von Mackensen bei dem Vorstoß auf Lemberg bei Mosciske auf starken Widerstand stieß, was Petersburg als einen Sieg auslegt.

Amerikanische Tauchboote für den Feind.

Quincy, Mass., 12. Juni. Das erste von zehn Tauchbooten, welche hier von der Fore River Shipbuilding Co. für eine der kriegführenden Mächte (England oder Frankreich) gebaut werden, wurde heute vom Stapel gelassen. Die Schiffe sollen erst nach dem Kriege abgeliefert werden.

Breslau versenkt russischen Torpedobootzerstörer.

Konstantinopel, über London, 12. Juni. Amtlich wird heute gemeldet, daß gestern Abend der türkische Kreuzer „Midullu", die frühere „Breslau", einen russischen Torpedobootzerstörer im Schwarzen Meer versenkt habe und unbeschädigt wieder im Hafen eingetroffen sei.

Berlin, 12. Juni. Eine Depesche aus Bagdad über Konstantinopel meldet, daß die Türken einen britischen Vorstoß gegen den Tigris zurückgeschlagen haben.

Kurz=waaren
25c Strumpfhalter f. Damen, 15c
Talcum Puder — weiß u. fleischfarb. —4 wohlriechende Odors, reg. 15c, Büchse... 7c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Kurz=waaren
Schuhwichse, Neuheit, wt. 10c, Büchse 4c
5c Flasche Nähmaschin.=Oel für.. 2½c

Großer Verkauf von Muster=Unterzeug und Strumpfwaaren
für Männer, Damen und Kinder.

Gerade zur richtigen Zeit wo die Saison anfängt, wird Euch Gelegenheit geboten, fast alle Sorten Unterzeug u. Strümpfe zu einer Ersparniß von 33⅓ bis 50% zu kaufen. —

Union Suits für Damen
mit niedrigem Hals und ohne Aermel—eng anliegend am Knie oder in „Umbrella"=Form—
$1.25 Werte zu.................69c
75c Werte zu.................38c
50c Werte zu.................29c
35c Werte zu.................18c

Leibchen mit niedrigem Hals. Fein gerippte Baumwolle und Lisle—glatt, fancy, Spitzen= oder Crochet Spitzen=Yokes—in allen Größen—50c Werte 29c; 35c Wt. 18c; 25c Werte 12½c

Partie Damen=Leibchen. Reguläre und Extra=Größen—am Hals durchweg eingefaßt wie auch an den Armlöchern; regulär 12½c; speziell zu.................. 6c

Union Suits für Männer
Feine Qualität leichte Lisle=Baumwolle—mit kurzen Aermeln—in Weiß und Ecru, wie auch fein Nainsook—Athletic Style und sanitäre Maschen=Union=Suits.
59c Werte zu.................35c
85c Werte zu.................48c
$1.25 Werte zu.................69c
$1.50 und $1.75 Werte zu.........98c

29c Union Suits für Knaben — zu..........18c
50c Union Suits für Knaben — zu..........28c

Hemden und Hosen. Feine Balbriggan sanitäre Maschen=Garments, wie auch Nainsook „Coat Style" Hemden und Hosen; speziell zu 39c, 29c und............ 19c

Feine gerippte Kinderleibchen, ebenso Spitzen Bottom Beinkleider — 2 Partien zu ....15c und 10c

Muster=strümpfe
Schlichtfarbige baumwollene Männer=Socken...
Schwarze baumw. Männer=Socken, m. weißem Fuß
Schwarze, weiße u. lohfarbige Damen=Strümpfe
Schwarze, gerippte baumw. Kinder=Strümpfe..
Weich gerippte baumw. Kinder=Strümpfe.....
Weiße, rosa u. blaue Baby=Strümpfe.......
Werte bis zu 15c; 1 Paar 9c; 3 Paare 25c

Importirte Baby=Socken. Weiß mit fancy farbigen Oberteilen. — speziell in diesem außergewöhnlichen Verkauf am Montag das Paar für.............. 10c

Partie Männersocken, die beste 10c Sorte; Damenstrümpfe, ganz nahtlos; schwarze baumwoll. gerippte Knaben= und Mädchenstrümpfe, Gr. 5 bis 9, wert 12½c; 4 Paar 25c: Paar......... 6¼c

Feine Lisle=Socken für Männer—in allen Farben..........
Reine Fibre Seide Männer=Socken...............
Mercerized Lisle=Strümpfe für Damen...............
Seidene Stiefel=Strümpfe für Damen—schwarz und weiß...
Extra Qualität Schul=Strümpfe für Knaben...........
Schwarze und weiße Lisle=Strümpfe für Mädchen..........
Werte bis 35c—das Paar nach Auswahl zu nur 15c

Montag=Spezialitäten von anderen Departements

35c Mercerized Crepe, 1 Yard breit; die Yard zu 12½c
Crepe de Chine Effekt — in Blau, Helio und Rosa

15c Mercerized Madras Tuch; die Yard zu 6¾c
Leinen Finish in erstklassigen Shirting=Streifen

8c Yard breiter gebleichter Muslin; die Yard zu 4c
Feine gebleichte weich „finished" Qualität

29c Kimono=Crepe, 32 Zoll breit; die Yard zu 9c
Madras=Gewebe Streifen=Effekt — in Blau, Grau, Tan und Rosa

10c extra große, gebleichte Huck=Handtücher; zu 5c
Extra gute Qualität mit echtfarbiger roter Umrandung

25c weiße mercerized Voile; die Yard zu 10c
40 Zoll breit — Bandkante=Qualität

$1.00 und $1.25 Spitzen=Gardinen; das Paar zu 59c
Weiß und Ecru Nottingham — 2½ und 3 Yds. lang

15c Yard breite Gardinen=Scrims; die Yard zu 7½c
Feine Qualität — erhöhte Dots und „Open Work" Streifen —

75c Gymnasium=Slippers für Knaben; das Paar 39c
Fein Calfskin, mit grünen Hirschleder=Sohlen — Größen 9 bis 3

50c Barfuß=Sandalen für Knaben und Mädchen; 39c
Lohfarbiges Leder — mit 2 Riemen — biegsame Leder=Sohlen

50c Damen=Schürzen mit Kimono=Aermeln; 29c
Gemacht aus hellen und dunklen Percalen und Ginghams

25c Chambray=Rompers für Kinder; zu 18c
Feine Qualität Chambray — besetzt in Rot

75c waschbare Damen=Skirts; zu 46c
Leinen — blau und weiß — in „Flaring" Moden

$1.25 waschbare Damen=Skirts; zu 76c
Gemacht aus Poplin und Leinen — weiß und lohfarbig

75c Lawn=Hemden=Bluse für Damen; zu 22c
Besetzt mit Spitzen=Einsatz — gestickte Panels

$2.00 Seide= und Spitzen=Blusen für Damen; zu 79c
Feine Messaline — in Navy, Copenhagen und Schwarz

Haushaltartikel--Basement

„Shelf"=Papier. Schwere Qualität, mit fcy. farbiger Umrandung; Montag zwei 5=Yard=Rollen für 5c

Screen=Türen. Schwerer Rahmen, in Eiche=Finish—mit bestem Drahtgeflecht bezogen—wert $1.50; speziell am Montag zu............ 98c

U. S. Mail Laundry Seife; speziell am Montag 5 Stücke 17c

Grandmas' Wasch=Pulver. Extra große Packete; speziell am Montag das Stück zu.......... 9c

Mrs. Potts Sad Bügeleisen. 3 Eisen, Stand und Griff—alles zusammen wert 75c; speziell am Montag zu nur.............. 49c

Swift's Pride Wäsche = Seife — speziell am Montag zum Verkauf; 5 Stücke für.......... 12c

5 Quart weiß emaillirte Einmache=Kessel—feinste Qualität—wert 58c; am Montag zu......... 25c

Fertig gemischte Hausfarbe. In 26 Farben zu haben—garantirt zufriedenstellend—wert $1.25; die Gallone zu 79c

Die gut bekannte Fels Naptha Wäsche=Seife; 5 Stück für.. 18c

50 Fuß Keystone Wäsche=Leine — wert 25c; speziell am Montag zu nur............ 14c

Nimm hin das heilige Schwert

Roman von Karl August Rinck.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

> Und es mag am deutschen Wesen
> Einmal noch die Welt genesen.
> Emanuel Geibel.

(25. Fortsetzung.)

Er bettelte noch eine Weile. Schließlich zog sie sich mit einer kleinen Lüge aus der Affäre, sie habe die Abschriften gar nicht hier; sie befänden sich im Tresor der Bank. In Wirklichkeit aber lagen sie nicht einen halben Meter von ihrer Hand entfernt in einer Schublade des reizenden, kleinen Schreibsekretärs aus dem Besitz Marie=Antoinettes.

Berkheims Besuche bei Ginette pflegten sich nach dem alten Wort: daß dem Glücklichen keine Stunde schlägt, stets weit über das Maß des Ueblichen auszudehnen. Aus dem Plaudern kam man stets zu den Zärtlichkeiten, die er in so reichem Maße hier zum ersten Mal einer Frau gegenüber fand, und die Ginette mit ebenso hingebungsvoller Anmut zu empfangen wie zu erwidern verstand.

Heute aber verließ er sie früher als sonst. Der Gedanke, daß hier in der Hand einer anscheinend Unberechenbaren in Gestalt der Dokumente eine Bombe war, die sie nur zu schleudern brauchte, um damit die heilloseste Verwirrung anzurichten, hatte sich wie ein Bann über ihn gelegt. Nebenbei fühlte er sich etwas verstimmt über ihre standhafte Weigerung der Herausgabe jener Papiere. Auch einem solchen Willen war er hier zum ersten Mal bei einer Frau begegnet, und des anderen Wille, der über den seinigen triumphirte, verdroß ihn stets.

„Sei mir nicht böse, Geliebter!" sagte Ginette bei seinem so plötzlichen Aufbruch, ihn mit bittender Innigkeit umschlungen haltend.

Aber das steigerte eher noch seine Verdrossenheit; denn es zeigte ihm, wie sie sich selbst bewußt war, daß sie ihn als den Unterlegenen gehen ließ.

Doch als er sie dann, den Ehrenhof durchschreitend, oben auf dem kleinen Balkon sah, von wo sie ihm, wie gewöhnlich, den letzten Gruß nachwinkte, da war all sein Unmut urplötzlich wieder dahin. Er blieb stehen und schaute hinauf. Die Sonne des prächtigen Tages überstrahlte hell ihre Gestalt in dem lichten Kleide, daß sie ihm eine Verkörperung der Mahnung zur Freude am Leben erschien. „Diese Frau ist mein!" war sein einziger Gedanke. Und in gehobener Stimmung trat er auf die Straße hinaus.

Des schönen Wetters wegen schickte er seinen Wagen nach Hause, um zu Fuß einen Umweg durch den Tuileriengarten zu machen. Der warme Herbstglanz dieses Novembertages stimmte so trefflich in die frohe Beschaulichkeit des Glücks in ihm, wie zu dem späten Flor der Asternrabatten und dem Leuchten des bunten Laubes an den Platanen. Von der Bitterkeit Marchand'scher Galle fühlte er nichts mehr. Ja all diese Dinge erschienen ihm jetzt nebensächlich vor dem, was ihn allein, ihn als Menschen anging. Und heute wies er auch den Gedanken an die Zukunft seiner Liebe nicht ab als Störende, Unbestimmbare, das er ihm früher gewesen. Zwischen den Blumenbeeten und eleganten Spaziergängerinnen hinschlendernd, verlor er sich in Vorstellungen, wie wohl das Leben sein werde, wenn er diese Frau immer um sich habe. Sie war für ihn frei, wenn er nur wollte, und sein eigen für alle Zeit...

Er fühlte sich heute so jung und froh wie seit Jahren nicht. Es war ihm, als läge das ganze Leben mit seinen Freuden noch vor ihm. Die genossenen schienen ihm arm, niederer Art gegen das Glück, mit dem er heute durch die Liebe Ginettes sein Dasein erfüllt sah. Ja, und was sollte ihn hindern, dieses Glück für immer an sein Dasein zu ketten? Wieder die Rücksichten auf seinen Beruf, die bis heute das A und O seines persönlichen Lebens gewesen waren? Mußte er an solche Rücksichten all sein Recht auf anderes Lebensglück als nur das der Pflichterfüllung, des Erfolges im Dienst seiner Aufgabe verlieren?....

In seinen Gedanken hätte er fast Estelle Marchand übersehen, die, einen kostbaren Polarfuchs um die Schultern, an der Ecke des Tuileriengartens gerade ihren Wagen verließ. Ein Ausweichen war unmöglich, und so sammelte er sich in der Hast des Augenblicks zu der Frage: wie er sich als Diplomat nach Marchands Gebaren im „Soir" zu seiner Frau zu verhalten habe. Er wählte die Rolle des Harmlosen. Estelle tat das Gleiche.

„Was für ein reizender Zufall!" rief sie, ihm in der Haltung einer Königin die Hand reichend.

„Das Vergnügen ist ganz auf meiner Seite," erwiderte er.

Und als sie ein wenig an den Leuten vorbei waren, die Estelles, wie immer, sehr auffallender Erscheinung nachgafften, und in der Duftwolke schnupperten, die sie, ebenfalls wie immer, um sich verbreitete, begann sie vertraulich: „Du gehst spazieren? Begleite mich doch ein wenig! Ich wollte auch gerade einen kleinen Spaziergang machen." Das war aber nicht wahr. In Wirklichkeit hatte sie zu ihrer Modistin gewollt und nur Berkheims wegen anhalten lassen.

„Ich war eigentlich gerade auf dem Heimweg," entgegnete er, nur schwer seinen Unmut über diese unliebsame Begegnung unterdrückend.

„Tut nichts. Für mich wirst Du hoffentlich noch ein halbes Stündchen Zeit übrig haben... Was gibt's Neues?"

„Wenn man vom „Soir" kommt, müßte man das eigentlich besser wissen," gab er zurück.

„O, diese Neuigkeiten, wie sie die Zeitung bringt, interessiren mich nicht. Ich blicke kaum hinein. Trotzdem habe ich mich heute morgen furchtbar geärgert."

„Darf man fragen, worüber?"

„Ueber Marchands albernes Geschreibsel."

Er tat überrascht. „Was hat er geschrieben? Ich habe es garnicht gelesen."

„Umso besser. Dann lies es garnicht!"

„Ich werde kaum Zeit dazu finden."

„Es ist des Lesens auch wirklich nicht wert!"

„Für das Erzeugniß des Gatten entschieden eine harte Kritik!" bemertte Berkheim ironisch.

„O, ich verstehe nichts davon, ob das, was er schreibt, gut oder schlecht ist. Ich meinte es anders. Aber genug davon. Woher kommst Du?" Sie musterte die Rose in seinem Knopfloch.

Berkheim wagte nicht zu lügen. Denn Estelle wußte alles. Sie hatte ihre Spione allerwärts, einen sogar im Palais Cadignan, der ihr durchs Telephon täglich meldete:

„Heute war Herr X. und Frau Y. so und solange da."

Und so antwortete er: „Ich komme von der Prinzessin."

„Natürlich!" lachte Estelle. „Wann kämest Du wohl nicht von der Prinzessin?"

„Gewiß, ich besuche sie gerne," erwiderte er gelassen.

„Aber zu oft, mein Lieber. Und zu lange. Weißt Du, daß ihr stark im Gerede der Leute seid?"

„Nein, das weiß ich noch nicht und will's auch nicht wissen. Trotzdem darf ich alles, was sich diese Leute erzählen, als unwahr bezeichnen!"

„Ein solches Gerede kann Dir aber bei Deiner Stellung nicht gleichgiltig sein!"

„Wie ist es verhindern können? Verleumdungen haben überall freie Bahn."

„Wie Du es verhindern kannst, fragst Du? Sehr einfach, mein Lieber: indem Du auch den Schein meidest, oder, wenn Dir das zu schwer fallen sollte..." — sie lachte gezwungen — „indem Du Ginette heiratest. Das fällt Dir vielleicht weniger schwer, und das arme Kind wird Dir dankbar sein, wenn Du sie von ihrem Basile befreist."

„Das sind Dinge, Madame," erwiderte er kalt, „die ich ganz zu meinen Privatangelegenheiten zählen zu dürfen bitte."

Er hatte bis zur Stunde geflissentlich eine direkte Anrede vermieden. Als jetzt das „Madame" von seinen Lippen kam, nahm ihre Miene einen hochmütigen Ausdruck an.

„Ich scherzte ja auch nur, mein Lieber. Denn mir kann es wirklich gleichgiltig sein, wie weit sich die Prinzessin von Cadignan kompromittirt... übrigens war das mit dem Heiraten auch schon deshalb ein Scherz, weil ein Mann zu ernsten Bedenken kommen müßte, wenn er Ginettes Vergangenheit etwas genauer prüfte..."

Er sah sie unwillkürlich betroffen an. Doch während sie auf seine Frage nach Näherem wartete, faßte er sich und sagte:

„O, auch das wird wohl Verleumdung sein. Im Uebrigen hat ja wohl jeder seine Vergangenheit!"

„Gewiß. Das sind ja die schönsten Erinnerungen!... Aber Dinge, für die es Zeugen gibt, sind keine Verleumdung!"

„Es kommt nur auf die Art der Zeugen an. Die Zeugen gegen die Ehre einer Frau sind allzu oft die, denen es nicht gelungen ist, sie zu beflecken. Aber wie wäre es, wenn wir die Angelegenheit unserer Freundin ganz aus dem Spiele ließen?"

„Gewiß! Habe ich denn davon angefangen?... oder wie kamen wir eigentlich darauf?"

„Ich weiß es nicht mehr!"

Sie gingen ein Stück stillschweigend nebeneinander her. Estelles Andeutung, die Berkheim trotz Allem für nichts anderes als für einen Giftpfeil ihrer Eifersucht hielt, hatte ihn dennoch in eine quälende Unruhe und aus seinen frohen Zukunftsgedanken in eine bittere Stimmung versetzt. Er mußte sich Zwang antun, um diese aufdringliche Frau nicht kurzerhand mit irgend einer Entschuldigungsphrase stehen zu lassen. Darum bemühte er sich auch nicht im Geringsten, die Unterhaltung fortzusetzen. Da auch Estelle nachdenklich schwieg, sann er schließlich auf einen Grund, sich entfernen zu können.

„Sie sprachen vorhin von einem Artikel Ihres Gatten," begann er, „der Ihren Worten nach irgendwie mich zu betreffen scheint... Was steht denn darin?"

„Gott, es ist eine seiner Predigten gegen Deutschland!"

„Ich dachte es mir. Sollte da diesmal nicht vielleicht aus gewissen Anlässen auch eine persönliche Rachsucht Ihres Gatten gegen meine Person mit im Spiele sein?"

„Möglich," entgegnete sie achselzuckend. „Aber das sollte Dir doch gleichgiltig sein!" Sie sah ihn mit einem fast bettelnden Blick an.

„Gleichgiltig kann mir das aber nicht sein, Madame! Nicht meinetwegen, sondern weil ich durch meine Person nicht zu Dingen Veranlassung geben darf, die meinem Lande von Nachteil sind!"

„Marchands Geschwätz!" warf sie mit einem Achselzucken der Geringschätzung hin.

„Ob Geschwätz oder nicht — es ist von Nachteil. Und ich fürchte fast, sähe uns jetzt Herr Marchand zusammen oder erführe er von diesem gemeinsamen Spaziergang, es würde ihn zu neuen Ausfällen reizen. Wäre es vielleicht nicht klüger..."

„Wenn man sich so begegnete, daß andere Leute nicht erfahren können, was sie nicht zu wissen brauchen?" Sie sagte es im Ton des Scherzes. Doch ihr abwartender Blick verriet, daß es ihr mehr war.

„Nun ja," erwiderte er ebenso. „Nur bleibt dabei die andere Frage, Madame, ob ich es heute verantworten dürfte..."

„Sie sind sehr moralisch geworden, Herr Graf... Gewiß, ich bin heute verheiratet... ebenso wie die Prinzessin von Cadignan, und ich bitte Sie, einen Scherz nicht so zu verstehen, als ob ich Ihr Gewissen in Skrupel stürzen wollte. Meiden auch wir den Schein! Auf Wiedersehen!" Mit der scheinbar unbefangensten Liebenswürdigkeit reichte sie ihm die Fingerspitzen und bog in den nächsten Seitenweg.

Er stand verdutzt noch einen Moment... So hatte er den Abschied nicht gewollt....

Was die Möglichkeit einer Ueberraschung durch Marchand auf diesem Spaziergang zu zweien betraf, so hätte er sie, wäre es ihm selbst Ernst darum gewesen, in der Tat nicht zu fürchten gehabt. Dionyse Marchand fuhr jetzt um dieselbe Zeit beim Palais Cadignan vor.

(Fortsetzung folgt.)

Positive Linderung

von den Leiden, die durch gestörten Zustand der Verdauungs= und Ausscheidungs=Organe verursacht sind, von Unverdaulichkeit und Biliosität — immer erzielt durch die zuverlässige, sichere und leichte Wirkung von

Beecham's Pills

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Bevorstehende Vergnügungen.

Durch langjährige günstige Erfahrungen von der Wahrheit des Sprichwortes überzeugt, daß „früh aufstehende Vögel die meisten Fliegen fangen", mit anderen Worten, daß frühzeitig abgehaltene Sommerfeste gewöhnlich die bestbesuchten und erfolgreichsten sind, rechtfertigt es sich wohl, daß der Schwäbische Unterstützungsverein von Chicago schon am morgigen Sonntag sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren u. Damen, im Ashland=Garten, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., abhält. Da auch der Festplatz schon seit Jahren derselbe ist, so bedarf es wohl nur dieses kurzen Hinweises, um bei allen Schwaben und Schwabenfreunden den Vorsatz reifen zu lassen, den 13. Juni dem Piknik des Schwäbischen Unterstützungsvereins zu widmen. Wenigstens ist dies der aufrichtige Wunsch der 13 Komitemitglieder: Georg Schmierer, Johannes Saußele, Gottlieb Wurzbacher, Christian Hammer, Karl Fischer, Karl König, Gottlob Seeger, Christian Reutter, Jakob Jauch, Julius Hägele, Emil Wirth, Christian Müller und Johann S. Jauch. Eintrittskarten zu 25c die Person sind bei allen Mitgliedern und namentlich bei Jakob Schlenker, 614 North Ave, zu haben.

Der in deutschen Kreisen wohlbekannte und beliebte Schuhplattlerverein „D' Wildschützen" veranstaltet an dem morgigen Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, im Eureka Park, 3424 W. Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str., ein großes Münchner Volksfest. Der Verein bietet alles auf, um den Gästen nach heimatlichen Sitten und Gebräuchen einige vergnügte Stunden zu verschaffen. Damit Alt und Jung auf ihre Rechnung kommen, wird eine schneidige Musikkapelle im Tanzsaal ihre Weisen ertönen lassen, im Garten sorgt die Wildschützen=Bauernmusik nebst Jodler= und Sängerquartett für Unterhaltung. Verschiedene Schuhplattlertänze werden von den Vereinsmitgliedern aufgeführt werden. Mehrere große Geldpreise sind auf der Kegelbahn zu gewinnen. Am genannten Tage Vormittags 10½ Uhr, veranstaltet der Verein einen Festzug mit Schauwagen von der Vereinshalle, 834 Willow Str., durch North Avenue nach dem Festplatz. Tickets im Vorverkauf 25c für Herrn und Dame, an der Kasse 25c die Person.

Ihr 68. Ordensfest, Piknik und Sommernachtsfest feiern die Großloge und sämmtliche Logen des Deutschen Ordens der Harugari von Chicago und Umgegend am morgigen Sonntag im Luisenhain des Deutschen Altenheims. Es ist dies eine der sich alljährlich wiederholenden großen deutschen Sommerfestlichkeiten, und es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß auch diesmal seitens des Festausschusses Alles geschehen ist, um den Mitgliedern, ihren Familien und Freunden einen heiteren Sommersonntag bei Tanz und Spiel zu bereiten. Die Beteiligung kostet 25 Cents die Person.

Der Berliner Vergnügungsverein veranstaltet sein erstes diesjähriges Piknik am Sonntag, dem 20. Juni. Wie üblich bei den Berlinern, derartige Vergnügungen in der frischen, freien Natur abzuhalten, soll diesmal der Schiller Park, Ill., den heimischen Grunewald ersetzen. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, allen Mitgliedern und deren Freunden und Bekannten einen angenehmen Sonntag zu bereiten. Man fährt mit Nordseitelinien bis Irving Park Boulevard und dann westlich bis zum Endpunkt der Linie. Dort stehen Autos, welche alle halben Stunden bis zum Park fahren. Spiele und andere Vergnügungen sind vorgesehen. Für Mitglieder ist alles frei. Fremde zahlen für Getränke 50c, die Person. Treffpunkt für Mitglieder und deren Freunde um 8:30 Uhr Morgens am westlichen Endpunkt der Irving Park Boulevard=Linie in Dunning.

Der Turnverein Lincoln wird am Sonntag, dem 20. Juni, in Scheiners Garten, 5215 Nord Crawford Avenue, sein Sommerfest abhalten. Es beginnt um 10 Uhr Vormittags, vorher gekaufte Eintrittskarten kosten 25c, an der Kasse 35c. Der Vorstand hat, wie immer, für allerlei Unterhaltung der Turner und Nichtturner, von Groß und Klein, sowie für gute Bewirtung gesorgt.

Von dem Grundsatze „Einigkeit macht stark" ausgehend, haben sich drei bekannte Vereine, nämlich die Vereinigten Oesterreicher und Bayern, Stock im Eisen und Turnverein La Salle, zusammengeschlossen, um ein großes gemeinschaftliches Piknik zu veranstalten. Die drei Vereine haben ihre besten Kräfte herausgesucht, um das Unternehmen zu einem großartigen Erfolg zu machen. Die Namen der Vereine bürgen dafür, daß die Festlichkeit allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Das Komite, welches den schönen und bequem erreichbaren Harms Park, Ecke Western und Berteau Ave., zu diesem Zwecke ausgewählt hat, wird auch für allerhand Unterhaltungen, sowie Spiele, Kegelschieben, Wettlaufen usw. Sorge tragen. Man kann daher Allen, welche einen genußreichen Sonntag verleben wollen, den Besuch dieses Festes aufs Wärmste empfehlen. Das Piknik findet am Sonntag, dem 20. Juni, statt. Anfang um 12 Uhr Mittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Der Schweizer Frauenverein hält am Sonntag dem 20. Juni, in Bühlers Garten, Ashland und Addison Str., sein Sommerfest ab. Die Damen Elise Ryser, Präsidentin; Lina Henzi, Alice Herter, Luise Schöpfer, Luise Merki und Elise Huwyler bilden den Festausschuß und haben für allerlei Unterhaltung gesorgt, vor Allem ein gutes Orchester verpflichtet und schöne Preise für das Preiskegeln angeschafft. Den Besuchern dieses Schweizerfestes kann viel Vergnügen in Aussicht gestellt werden. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents. Besonders sei darauf hingewiesen, daß die Damen ein echt schweizerisches Nachtessen auftragen werden.

Der Schwäbisch=Badische Frauenverein Nr. 1 wird am Sonntag, dem 20. Juni, sein Piknik und Sommernachtsfest in Vogels Garten, Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park, abhalten. Die Präsidentin Josephine Thanhausen und das ihr zur Seite stehende Komite geben sich viel Mühe, den Besuchern einige recht vergnügte und fröhliche Stunden unter den schattigen Bäumen zu bereiten. Außer einer vortrefflichen Tanzmusik werden auch wertvolle Kegelpreise für Herren und Damen dargeboten werden. Für Erfrischungen jeder Art wird bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents.

Wie schon seit Jahren gebräuchlich, feiert die deutsche Mithra=Loge Nr. 410, A. F. A. M., das Johannisfest am Donnerstag, dem 24. Juni, in Brands Park. Einführungskarten zu der Festlichkeit sind bei den Mitgliedern der Loge zu haben. Das Komite, welches die Vorkehrungen in Händen hat, verspricht den Teilnehmern recht vergnügte Stunden. Auf dem Programm stehen Preiskegeln, Damenspiele, Kinderbelustigungen, sonstige Ueberraschungen und Tanz.

Am Mittwoch, dem 23. Juni, 10 Uhr Vormittags, hält der Bürger=Frauen=Unterstützungsverein von Lake View sein 9. großes Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave., ab. An allen möglichen Volksbelustigungen für Jung und Alt, großem Preiskegeln für Herren und Damen um wertvolle Preise wird's nicht fehlen. Das Komite, bestehend aus der Präsidentin Auguste Triphahn, Vizepräsidentin Mathilde Orbener, Vorsitzende Lizzi Hafferkamp, Sekr. Auguste Voß, Schatzmeisterin Minnie Christoph, Auguste Werthaus, Emilie Kamin, Wilhelmine Westphal, Anna Giese, Auguste Hengst, Lina Philips, Margaretha Schienemann, Julie Rutzen, Karoline Müller, Alma Rhode und Anna Rose Thielmann, ladet alle Mitglieder, Bekannte und Freunde herzlich ein, das Fest zu besuchen, denn man wird keine Mühe scheuen, den Gästen einen genußreichen Nachmittag und Abend zu verschaffen. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Tickets von Mitgliedern 10 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Am Sonntag, dem 27. Juni, veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht sein 7jähriges Piknik und Sommernachtsfest mit Preiskegeln im Eureka Park, 3424 Irving Park Blvd. Wie immer hat auch diesmal der Festausschuß Sorge getragen, seinen Besuchern einige recht vergnügte Stunden im Freien unter schattigen Bäumen zu bereiten, durch Veranstaltung von Spielen jeder Art, für Jung und Alt. Auch für sehr schöne Preise auf der Kegelbahn ist für die Spieler bestens gesorgt. Eine sehr gute Musikkapelle wird zum Tanz aufspielen. Auch für Belustigungen der Kinder und für gutes Essen und Trinken ist gesorgt. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents die Person.

Einen Ausflug nach dem Justice Park in Willow Springs und Piknik dortselbst wird die bekannte Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2 am Sonntag, dem 27. Juni, veranstalten. Es ist das 27. Jahrespiknik der beliebten Gilde, deren Festausschuß, bestehend aus den Herren George Deist, Vorsitzender; Carsten Luebau, 2. Vorsitzender; Adolf Geisler, Sekretär; Wm. Buehring, Schatzmeister; Herman Just, Ticketschatzmeister; Wm. Schultz und Otto Schmidt, für Wett= und Preisspiele aller Art für Jung und Alt, Preiskegeln für Herren und Damen u. s. w. gesorgt hat. Man fährt mit der Archer Ave.=Linie und der Joliet elektrischen Bahn zum Festplatz. Das Fest beginnt um 10 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Pfälzerpiknik wird am Sonntag, dem 27. Juni, im Standard Grove, 4818 N. Clark Str., abgehalten, und zwar vom Pfälzer Verein, von 2 Uhr Nachmittags an. Derkheimer Worschtmarkt, Preiskegeln f. Herren u. Damen, Pretzelmarsch und alle denkbaren Belustigungen für Groß und Klein werden veranstaltet, so deß man einen recht vergnügten Tag zu gewärtigen hat. Der Festausschuß, der auch für schöne Preise am Glücksrad und auf der Kegelbahn, für erstklassige Musik, Bier, Rheinwein, Rahmeis und andere Genüsse gesorgt hat, besteht aus den Herren Adam Kleis, Präsident des Vereins; Jacob Behrenz, Vorsitzender; Jacob Kraft, Sekretär; Jacob Babl, Philipp Ickler, Ludwig Krummel, Henry Kraft und Jacob Weber. Tickets 25 Cts.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Humboldt=Park Frauenverein am Mittwoch, dem 30. Juni, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Drake Ave. Präsidentin Christiane Heiden steht an der Spitze des Vorkehrungsausschusses, welcher außer guter Tanzmusik auch Spiele für Kinder und ein vom Verein geliefertes gutes Abendessen in Aussicht stellt. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein hält am Sonntag, dem 4. Juli, im Elm Tree Grove in Dunning sein elftes Jahrespiknik ab. Diese Feste sind von jeher gut vorbereitet gewesen und für die Besucher sehr unterhaltsam abgelaufen. Konzert, Tanz, Wettspiele aller Art um schöne Preise und viele andere Belustigungen stehen den Festteilnehmern auch diesmal in Aussicht. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Verein der Tiroler und Vorarlberger veranstaltet sein Sommerfest am Sonntag, dem 4. Juli, im Eureka Garten, Irving Park Boulevard und Bernard Str. Dem Fest geht um 11 Uhr Vormittags ein Umzug voran, das Fest selbst beginnt um 2 Uhr. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt. Tanz, Preiskegeln und andere Belustigungen sind auf dem Programm des Tages. Eintrittskarten zu 25 Cents im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Der Nordica Frauenverein hält am Dienstag, dem 6. Juli, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., eine Agitationsversammlung ab, in welcher Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 55 Jahren mit 50 Cents Vorschlagsgebühr aufgenommen werden. Der Verein zahlt $150 Sterbegeld und ein wöchentliches Krankengeld von $4 auf die Dauer von 6 Wochen in einem Jahre. Der Beitrag beläuft sich auf 50 Cents vierteljährlich.

Die Lincoln Loge Nr. 16 vom Orden der Hermannsschwestern veranstaltet am Dienstag, dem 6. Juli, ihr Piknik mit Preiskegeln im Eureka Park, 3424 Irving Park Boulevard. Das Komite, bestehend aus den Damen B. Schoenfeld, Präs.; J. Schneidenbach, Anna Frank, M. Ring, Chas. Schlaufman, A. Strey, Th. Lamberg, E. Schmidt, E. Saro, L. Herrmann, L. Feil, A. Rutzen, E. Eul und E. Boening, hat Sorge getragen, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden im Freien zu bereiten. Für Unterhaltung aller Art, gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, Tickets im Vorverkauf 10 Cents, an der Kasse 15 Cents. Alle Großbeamten, sowie Ordensschwestern und Freunde sind höflichst eingeladen.

Der Pfälzer National=Frauenverein hält am Sonntag dem 11. Juli, sein drittes großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und „Derkheemer Wurschtmarkt", im Eureka Park, Ecke Irving Park Bvld. und Bernard Str., ab. Die Präsidentin Anna Brosmann und das ihr zur Seite stehende Komite geben sich alle Mühe, den Besuchern einige fröhliche Stunden bei Spiel und Tanzmusik zu verschaffen. Wertvolle Kegelpreise für Herren und Damen kommen zur Verteilung, für Erfrischungen aller Art ist bestens gesorgt. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Tickets 25 Cents.

Der alte und beliebte Orden United League of America hält am Sonntag, dem 1. August, in Schulzes Garten, 54. und S. Western Ave., sein 20. Ordensfest, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren und Volksbelustigungen aller Art, ab. Für Unterhaltung von Jung und Alt ist bestens gesorgt worden, sodaß sich jeder nach Herzenslust amüsiren kann. Das Komite ladet alle Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschem Kreise zu amüsiren; es sind große Anstrengungen gemacht worden, um alle zufriedenzustellen. Das Komite besteht aus den Herren R. Birus, C. Berger, L. Schmalz, C. Neu, R. Pollak, J. Gerald, A. Nolte, J. Hoppe, A. Matthews, A. Link, R. Hammermiller, W. Schulz, J. Neuhaus, C. Niete, G. Schoelzel, E. Reinelt, H. Weidlich, W. Pflum, W. Heller, R. Maurer, C. Schledorn, und den Damen J. Angelloch, C. Hartung, F. Wittelsbach, A. C. Spaeth, A. Futterer und M. Schoelzel. Tickets 25c die Person.

Erstaunliche Werte für Montag

Struve's DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.
Telephone: Lake View 471 — Alle Departements.

Weiße Perlmutter=knöpfe. 150 Groß extra feine Qual. weiße Perlmutterknöpfe, schl. oder „Fish Eye"; große Sorte, ein regul. 10c Wert, Dutz. 5c

Finishing Braid. Dieses Finishing Braid kostet sonst 10c das Bolt; es ist eine gute Qualität für allgemeinen Gebrauch; unser spez. Preis, Bolt, 5c

Beachtet diese Grocery-Preise — Ersparnisse an jedem Artikel Montag

Struve's Lincoln Marke hochfein Mehl, 5 Pfd. Sack 21c
Lulu Scheuerpulver, drei 5c Büchsen zum Preise von 11c
Stärke, lose, rein und weiß, drei Pfund zum Preise von 10c
Peaberry Santos Kaffee, die 25c wohlschmeckende Sorte, Pfd... 21c
Reiner Trauben=, Johannisbeeren= oder Apfel Jelly, 3 10c Gläser für 25c
Armour's Lighthouse Seife, fünf 5c Stücke für 19c
Handgepflückte Navy=Bohnen, das Pfund für 6½c
Hebe Marke kondensirte Milch, drei 5c Büchsen für 10c
Sehr feine Qualität Portwein, die Flasche für......... 39c

Fleischmarkt-Spezialitäten.
Frische Spare Ribs, das Pfund nur 10c
Sauerkraut, von feiner Qualität, Quart nur..... 7c
Alter nach Berliner Art gemachter Kümmel, die Flasche 65c

Damen-Leibchen
Unser niedriger Preis ist kein Beweis dafür, daß dies nicht hochfeine Leibchen sind; es ist die „Shaped" Mode, mit niedrigem Hals und ohne Aermel; in regulären und extra Größen; es sind reguläre 20c und 25c Werte, nur 9½c

Fancy Voiles
Wir haben hier Voile in geblümten u. gestreiften Mustern, der zu unserem herabgesetzten Preis schwerlich übertroffen werden kann; Ihr habt die Auswahl von einem Sortiment von Mustern; 40 Zoll br., von vollen Bolts abgeschn. spez., Yd.. 14½c

Türkische Handtücher.
Dreißig Dutzend extra schwere Qualität weiße türkische Handtücher, von speziellem Stoff und spezieller Größe; sind mit roten Borders versehen und wurden früher für 50c verkauft; unser Preis beträgt am Montag, das Stück 29c

50c Knaben=Waschanzüge 29c.
Mütter! Kauft Euren Knaben einen oder mehrere von diesen waschbaren Anzügen zu dieser bedeutenden Ersparniß im Preis. Feine Leinen „Finish" Oliver Twist=Mode Anzüge, sehr stark und dauerhaft gemacht; Größen 2, 4 und 6 Jahre; regulärer Preis 50c, herabges., der Anzug, auf 29c

Kauft jetzt Unterzeug.
Unsere Spezialität für Montag sind Porosknit Unterhemden und Unterhosen für Männer, nur in weiß; Größen 34 bis 46; dieses echte Porosknit Unterzeug wird sonst für 50c das Stück verkauft; speziell markirt, das Garment, zu 25c

Drei Haus-Artikel als spezielle Offerten

10c Sauce Pfannen zu 6c.
Grau emaillirte 3 Quart Kochtöpfe, für allgemeinen Gebrauch; diese Kochtöpfe sind gut gemacht und werden sich als zufriedenstellend erweisen; unser spezielle Preis beträgt, das Stück 6c

Familien Schuhmacher Set
In jedem Heim sollte diese Ausstattung für den Notfall zur Hand sein; besteht aus 3 Leisten und Ständer, Hammer, Messer und Ahle; alles gut gemachte Werkzeuge von guter Größe; regul. 50c Wert, für...... 29c

98c Sauce Pfannen zu 50c.
Der wohlbekannte Berlin Kochtopf, vier Quart Größe; aus Aluminium gemacht; wohlbekannt infolge seiner Dauerhaftigkeit, nebst dazu passendem Deckel; wird immer für 98c verkauft; spez., das Stück zu....... 50c

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League"—Chicago 2, Philadelphia 0; New York 3, St. Louis 2; Cincinnati 1, Brooklyn 0. Boston in Pittsburg (kein Spiel wegen nassen Grunds.)

„American League"—New York 10, Chicago 9; Boston 4, Detroit 3; Cleveland 3, Philadelphia 0; St. Louis 5, Washington 1.

„Federal League"—Chicago 4, Kansas City 1; Baltimore 5, Buffalo 2; Newark 12, Brooklyn 2. Pittsburg=St. Louis (kein Spiel auf dem Programm.)

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	25	19	.568
Philadelphia	25	20	.556
Brooklyn	24	22	.522
Boston	22	22	.500
Pittsburg	22	22	.500
St. Louis	22	23	.490
New York	18	23	.439
Cincinnati	18	25	.419

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	31	18	.633
Detroit	31	20	.608
Boston	23	18	.561
Washington	21	21	.500
New York	22	23	.477
Cleveland	20	25	.444
St. Louis	19	28	.404
Philadelphia	17	30	.362

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Kansas City	29	20	.592
Pittsburg	25	19	.568
Newark	25	21	.543
Brooklyn	26	23	.531
Chicago	25	23	.521
St. Louis	22	21	.512
Baltimore	18	28	.391
Buffalo	18	32	.360

Heutige Spiele:

„National League"—Philadelphia in Chicago; Brooklyn in Cincinnati; New York in St. Louis; Boston in Pittsburg.

„American League"—Chicago in Washington; Detroit in Philadelphia; St. Louis in New York; Cleveland in Boston.

„Federal League"—Chicago in Kansas City; Buffalo in Baltimore; Pittsburg in St. Louis; Newark in Brooklyn.

UMI

Sie können Speedway erreichen

die Eisenbahn-Station der Illinois Zentral-Bahn für Speedway Park — und dort die Vorbereitungen und Ausscheidungsversuchsfahrten für das große Automobil-Wettfahren am 19. Juni sehen, indem Sie die

Speziellen Züge der

ILLINOIS CENTRAL

benutzen, welche laufen werden am

Sonntag, 13., Montag, 14., Dienstag, 15., Mittwoch, 16. Juni.

Die Züge verlassen Randolph Straße um 1 Uhr Nachm., ebenfalls um 12:30 und 2:30 Sonntag Nachmittag, halten an Van Buren und 12. Straße und kehren vom Park um 5 Uhr Nachm. zurück. Auch verläßt ein Morgenzug Randolph Straße um 8:45 früh, Sonntag ausgenommen. Fortlaufender Zugverkehr am 19. Juni, beginnend um 6 Uhr Morgens.

Einziger direkter Verkehr bis Speedway-Eingang.

Franks „Patent".

Es spielte heute im Storen-Prozeß im Verhör eine Rolle.

Der Erfinder „Abe" Frank enthüllte heute im Prozesse Storen und Genossen dem Hilfsstaatsanwalt Malato die Geheimnisse seines Patentes. Malato fragte ihn: „Was würden Sie tun, wenn ich Ihnen Ihr Patent abkaufen würde?"

„Weiter nichts, als Ihnen Ihr Geld abnehmen," erwiderte der Zeuge grinsend.

Das „Patent" bestand aus einer mit Sägemehl gefüllten, gut vernagelten Zigarrenkiste, mit Hilfe deren Frank seinen Kunden versprach, Geld machen zu können.

Erbstein frug den Zeugen dann, ob seine neuerliche Verhaftung auf ein frisches Verbrechen zurückzuführen sei. Der Zeuge erwiderte, daß er, seit er aus dem Zuchthause entlassen wurde, nichts getan habe, was ihn mit den Gesetzen in Widerspruch bringen könne. Es wurden dann mehrere Briefe verlesen, die auf das „Patent" des Zeugen Frank bezugnehmen. Er gab zu, daß die im Zuchthause geplante Verschwörung gegen die Polizisten auch „Patent" benannt wurde.

Die Verteidigung rief nach der Vernehmung Franks, ganz unerwartet für die Staatsanwaltschaft, den Angeklagten Frederick Roth auf den Zeugenstand. Sein Verhör währte aber keine fünf Minuten.

„Wie heißen Sie und was ist Ihre Beschäftigung?"

„Frederick Roth, 35 Jahre alt und Polizeisergeant."

„Haben Sie je von Steinberg, Werler, Kominsky oder anderen Einbrechern Bestechungsgelder angenommen?"

„Nein!"

„Haben die Vorgenannten Ihnen je gesagt, daß sie Einbrüche verübt haben, oder daß sie im Besitze gestohlener Waaren sind?"

„Nein!" antwortete der Angeklagte.

„Wir übergeben Ihnen den Angeklagten zum Kreuzverhör," sagte Verteidiger Erbstein zu Hilfsstaatsanwalt Malato, der so verblüfft über die Kürze des Verhörs war, daß er das Gericht um fünf Minuten Vertagung ersuchte, um Material herbeizuschaffen. Nach der Vertagung erklärte Herr Malato, daß er auf ein Kreuzverhör des Angeklagten Roth verzichte. Dann wurde der Angeklagte Michael Weißbaum aufgerufen. Sein Verhör wird ein umfassenderes sein, als das seines Amtsbruders Roth, da Werler, Steinberg, Kominsky und Smith versuchten, die Hauptschuld auf Weißbaum abzuwälzen. Weißbaum wurde zuerst über seine Personalien befragt, aus denen hervorgeht, daß er sich seit neun Jahren im Polizeidienst der Stadt befindet. Er wurde in New York geboren und bestand seine Detektivesergeanten-Prüfung mit Auszeichnung. Um 2 Uhr vertagte sich das Gericht auf Montag Morgen um 9½ Uhr.

Fehlgeschlagener Staatsstreich.

In der Nachmittagssitzung kam es plötzlich zu einem Stillstand im Verhör der Frau Werler, als die Verteidiger Erbstein und O'Donnell unvermittelt aufsprangen und eilig den Gerichtssaal verließen. Im Hallengang konnten sie gerade noch Zeuge davon sein, wie auf Geheiß der Staatsanwaltschaft „Abe" Frank, ehemaliges Mitglied des „Einbrecher-Trusts", verhaftet wurde. Frank ist angeblich der Urheber der „Yomkipur"-Verschwörung in der Kapelle des Zuchthauses zu Joliet, von wo er auf Befürwortung des Staatsanwalts entlassen wurde. Herr Hoyne hatte gehofft, daß Frank als Belastungszeuge gegen die Polizei auftreten würde, der Mann hat aber seine Ansicht geändert und nun der Verteidigung versprochen, ihr Gefolgschaft zu leisten. Da nun ungefähr ein Dutzend noch unerledigter Anklagen gegen „Abe" vorliegt, so war es der Staatsanwaltschaft ein Leichtes, den Mann wieder verhaften zu lassen. Erbstein donnerte den Frank umzingelnden Detektives zu, den Mann loszulassen, aber die Beamten bildeten eine lebende Mauer um ihn, schleppten Frank zum Fahrstuhl und lieferten ihn ins Gefängniß ab. Erbstein sorgte schnell für einen Bürgen, und Frank wurde daraufhin aus der Haft entlassen. Er wurde dann sofort in den Gerichtssaal gebracht und auf den Zeugenstand geführt, wo er seine Aussagen in Sachen des Einbrechertrusts begann.

* Um in den Besitz ihres Kindes zu kommen, dem sie am 12. Mai d. J. Leben gab, ist Dagmar Schmidt heute im Kreisgericht gegen den Arzt H. A. Moje und die Wärterinnen Mabel Brown und Beulah Freed klagbar geworden. Sie behauptet, daß die Beklagten ihr das Kind ohne alle Ursache widerrechtlich vorenthalten.

Schiedsgericht der Zimmerleute.

Chas. W. Gindele, James Kirby und J. E. Lindquist die Mitglieder.

Der Anfang zur schiedsgerichtlichen Erledigung des Streiks der Zimmerleute ist heute Morgen gemacht worden. Die Mitglieder des Schiedsgerichts sind Charles W. Gindele, Präsident des Vereins der Arbeitgeber im Baufach; James Kirby, Verbandspräsident der Vereinigten Brüderschaft der Zimmerleute und Schreiner, und Joseph E. Lindquist, Vizepräsident der Central Trust Co. Herr Gindele wurde von L. A. Ashbeck, dem Präsidenten des Zimmermeisterverbandes, Herr Kirby von John A. Metz, dem Präsidenten des Distriktsrats der Zimmerleute ausgewählt, und diese beiden Mitglieder einigten sich auf Herrn Lindquist als drittes. Lindquist, der seit Jahren in enger Fühlung mit der Bauindustrie steht, gilt als Freund des Arbeiters sowohl als des Unternehmers und vertritt im Schiedsgericht die Geldinteressen und das allgemeine Publikum.

Wie einem Berichterstatter der „Abendpost" mitgeteilt wurde, sind heute noch keinerlei bestimmte Beschlüsse gefaßt worden.

In Atlantic City hat der Vorstand der Baugewerkschaftsabteilung der American Federation of Labor dem hiesigen Baugewerkschaftsrat eine zehntägige Frist zur Abschaffung des „gleichmäßigen Abkommens" mit den Arbeitgebern gesetzt. Wird es nicht abgeschafft, so verliert der Baugewerkschaftsrat seinen Freibrief. Präsident O'Donnell sagt, daß es bei dem Abkommen bleiben wird. Damit ist der Keim zu neuen Wirren und Kämpfen gelegt, denn der Nationalverband würde dann neben den bisherigen einen neuen Baugewerkschaftsrat stellen.

Kindlicher Unverstand.

Gustav Hamburg und Gattin, wohnhaft Nr. 2114 Wellington Str., gingen heute in den Wald, um Pilze zu sammeln. Ihren sechsjährigen Sohn Gustav und ihren drei Jahre alten Pflegesohn Joseph Hunt hatten sie ohne Aufsicht zu Hause gelassen. Als sie um die Mittagsstunde heimkehrten, fanden sie die beiden Knaben sinnlos betrunken in der guten Stube liegen. Die Schlingel hatten anderthalb Quart Whiskey in einer Kruke gefunden und vertilgt. Jetzt ringen sie im Kinderhospital mit dem Tode. Josephs Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Jugendlicher Leichtsinn.

Auf dem städtischen Mülladeplatz fanden der zehnjährige Frank Brown, Nr. 2250 Montrose Blvd., der elfjährige Guy Latham, Nr. 2257 Montrose Blvd., und der zehnjährige Lester Brown, Nr. 2515 Montrose Blvd., mehrere Stangen Dynamit, die sie in jugendlichem Leichtsinn in ein von ihnen an Lincoln und Wilson Ave. angezündetes Feuer warfen. Es ereignete sich die unausbleibliche Explosion. Die drei Schlingel haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Frank Browns Gliedmaßen sind mit ungezählten Löchern bedeckt. Die Aerzte hoffen aber, auch ihn am Leben erhalten zu können.

Abgestürzt.

Der am Neubau Nr. 5706 N. Clark Str. beschäftigte Maurer Frank Jantowitz, Nr. 1519 Süd Halsted Straße, stürzte, als das Gerüst, auf dem er stand, zusammenbrach, aus 25 Fuß Höhe ab, brach zwei Rippen und zog sich äußere Quetschungen, wahrscheinlich auch innerlich schwere Verletzungen zu. Er hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

Grocer bankerott.

Der Grocer Harry Deutsch, 3452 Lincoln Ave., hat im Bundesgericht seinen Bankerott angemeldet. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich auf $1580, seine Bestände auf $211.

* Von einer Lokomotive der Baltimore & Ohiobahn wurde gestern an der 92. Straße der 58jährige Thos. Flanningan, Nr. 9222 Brandon Ave., überfahren und auf der Stelle getötet.

* Wm. Blanchard, Nr. 7 S. Desplaines Straße, fand heute Morgen vor dem Hause Nr. 1505 Roscoe Str. einen blutbefleckten Rock sowie einen Derbyhut. In ersterem steckten zwei Brillen und ein falsches Gebiß. Die Polizei nimmt an, daß der Eigentümer aus irgend einer Ursache zu Fall kam und sich dann, noch halb betäubt, des Rockes entledigte.

Tragisches Ende.

Dr. phil. Toenjes für einen Einbrecher gehalten.

Wurde niedergeschossen.

Um drei Uhr Morgens im Passavanthospital gestorben. — War als Mitglied der deutschen Regierungskommission zur Weltausstellung in St. Louis.

Dr. phil. Kurt Georg Toenjes, Sprößling einer in Hannover alteingesessenen Offiziersfamilie, der als Mitglied der deutschen Regierungskommission zur Weltausstellung nach St. Louis gekommen und nach Schluß der Ausstellung im Lande geblieben war, wurde hier heute früh irrtümlich für einen Einbrecher gehalten und niedergeschossen. Im Passavanthospital, wo er Aufnahme fand, starb er um drei Uhr Morgens.

Dr. Toenjes hatte, seit er aus der Kommission austrat, sich hier schlecht und recht durchs Leben geschlagen. Eine seinen Kenntnissen entsprechende Stellung konnte er nicht finden. Durch die Ungunst des Schicksals keineswegs entmutigt, heiratete der dreiundvierzigjährige vor 2½ Jahren seine damals erst vor sechs Monaten eingewanderte Gattin Anna, die erst 22 Lenze zählte. Der glücklichen Ehe entsproß der jetzt 14 Monate alte Stammhalter. Vor mehreren Wochen fand Dr. Toenjes Anstellung in dem auf der Südseite gelegenen städtischen Hospital für Schwindsüchtige und auch Wohnung und Beköstigung in dem Krankenhause.

Seine Frau konnte sich nicht dazu entschließen, zu ihm zu ziehen. Sie zog es vor, auf der Nordseite, im Hause Nr. 113 Chicago Ave., wohnen zu bleiben. Gestern Abend besuchte er sie, um sie, wenn möglich, zu bewegen, zu ihm zu ziehen. In einem Lokal der Nordseite verlebte das Ehepaar frohe Stunden. Um elf Uhr brachte Dr. Toenjes seine junge Frau heim. Sie hatte sich nicht dazu entschließen können, ihm nach der Südseite zu folgen. Nachdem er sich von ihr verabschiedet hatte, betrat er noch ein in der Nähe gelegenes Lokal, um einen Schoppen zu trinken. Dort traf er einen Bekannten. Von diesem begleitet, kehrte er nach Verlauf einer halben Stunde zu der Herberge der Gattin zurück, um ihr nochmals ins Gewissen zu reden.

Sein Verhängniß.

Als er, Einlaß begehrend, ans Fenster pochte, öffnete ihm der Herbergsvater. Der bedeutete ihm, als er sein Anliegen, die Gattin zu sprechen, erfahren, am Tage wiederzukommen, und schlug ihm die Tür vor der Nase zu. So leicht gab aber Dr. Toenjes das Spiel nicht verloren. Er versuchte, von der Gasse aus den Hof des Hauses zu erreichen und an ein Hinterfenster zu pochen, in der Erwartung, daß man ihm öffnen und Einlaß gewähren werde. Irrtümlich gelangte er auf den Hof des Hauses Nr. 121 Chicago Ave. Dort wurde er, wie er behauptet, an der Hoftür niedergeschossen. Grover E. Haines aber, der Eigentümer des Hauses, beteuert, daß Toenjes ein Hinterfenster geöffnet hatte, als der Hund anschlug und ihn, Haines, weckte. Er sei aus dem Bett gesprungen, habe seinen bereitliegenden Revolver ergriffen, auf den vermeintlichen Einbrecher Jagd gemacht und ihn vor der Hoftür niedergeknallt.

Die von dem Schuß aus dem Schlafe geschreckten Bewohner des Hauses benachrichtigten die Polizei. Die war pünktlich zur Stelle, schaffte den Verwundeten nach dem Hospital, nahm den Tatbestand auf und verhaftete Haines. Dann setzte sie des Opfers Gattin in Kenntniß. Die eilte, begleitet von dem Berichterstatter Hanus Weisz, dem besten Freunde ihres Mannes, an sein Schmerzenslager. Er war ohnmächtig, als sie dort anlangte, wurde aber bald darauf ins Bewußtsein zurückgerufen und erzählte ihr dann mit brechender Stimme, daß nur der Wunsch, sie noch einmal zu sprechen, ihm dieses Ungemach gebracht habe. Bald darauf schwanden ihm die Sinne. Um 3 Uhr starb er.

Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß Haines ihn irrtümlich für einen Einbrecher gehalten und erschossen habe. Der Täter wurde von jeglicher Verantwortung entlastet und in Freiheit gesetzt.

Verlorene Liebesmüh'.

Ein klägliches Fiasko machten drei Einbrecher, die in voriger Nacht dem Laden des Fleischwaarenhändlers A. L. van Heule, Nr. 2717 N. Clark Str., einen Besuch abstatteten. Sie sprengten zuerst den Kassenapparat. Der war leer. Keineswegs entmutigt, schleppten sie im Schweiße ihres Angesichts den 400 Pfund schweren Geldschrank nach einem Hinterzimmer und sprengten ihn dort. Dann fluchten sie gottssträflich, denn auch der Schrank war leer. Nachdem sie sich von der peinlichen Ueberraschung etwas erholt hatten, versuchten sie, sich Einlaß in den angrenzenden Laden des Kolonialwaarenhändlers M. Baker, Nr. 2715 N. Clark Str., zu verschaffen, wurden aber verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben hatten ausführen können.

Ein gewisser Wm. Smith wurde heute früh von Detektives der Wache an der Chicago Ave. angeblich bei einem Einbruch in John Vogels Kolonialwaarenhandlung Nr. 65 Ost Chicago Ave. überrumpelt und festgenommen.

— $300 nahmen Zugräuber gestern Abend Reisenden auf einem Zuge zwischen San Franzisko und Los Angeles ab und entkamen.

Zarter Wink.

Abgewiesener Freier soll Bombe in Haus der Mutter seiner Geliebten gelegt haben.

In dem Kellergeschoß des Kosthauses von Frau Pearl West, Nr. 1639 West Van Buren Str., platzte heute am frühen Morgen eine mit einer starken Ladung scharfen Pulvers gefüllte Bombe und erschütterte das ganze Gebäude. Im nächsten Augenblicke herrschte in dem Hause ein wahres Pandämonium und in das Krachen der fallenden Möbel und das Klirren der berstenden Fensterscheiben mischten sich die gellenden Schreckensrufe der zwanzig männlichen und weiblichen Gäste des Hauses, welche in leichten Nachtgewändern entsetzt auf die Straße flohen. Glücklicherweise wurde Niemand ernstlich verletzt.

Frau West hat einen 21jährigen Jüngling, der früher in ihrem Kosthause gewohnt und ihrer 14jährigen Tochter aus erster Ehe, Frances Fay, auf Leben und Tod den Hof gemacht hat, im Verdacht, es mit der Bombe auf ihr Leben abgesehen gehabt zu haben. Dieser Verdacht wird anscheinend dadurch bestärkt, daß das Sprenggeschoß gerade in dem Teile des Untergeschosses niedergelegt worden war, in dem die Kostwirtin bis vor kurzem zu schlafen pflegte.

Der betreffende junge Mann, der bisher nur unter dem Namen „Charley" bekannt ist, wurde von Frau West als Bewerber ihrer Tochter abgewiesen, da die Mutter diese für noch viel zu jung zum Heiraten hält. Das jugendliche Liebespaar soll darauf vor zwei Wochen den Versuch gemacht haben, durchzubrennen und sich heimlich trauen zu lassen, aber dies wurde von der Mutter noch rechtzeitig mit Hilfe der Polizei vereitelt. Als Frau West darauf Maßnahmen traf, allen persönlichen, brieflichen und telephonischen Verkehr zwischen den Liebesleuten zu verhindern, soll der junge Mann ihr Todesdrohungen übersandt haben.

Im Zimmer des jungen Mädchens, das für sein Alter schon sehr entwickelt ist, wurde ein Brief gefunden, in dem sie eine unbekannte Person um Hilfe bittet, da ihr Stiefvater sie nach einer Anstalt senden wolle. Es heißt, daß eine romantisch veranlagte Tante des Mädchens gestern Abend eine Zusammenkunft der Verliebten vermittelt hätte. Beim Anblick der Verheerung, welche die Bombe im Keller verursachte, meinte das junge Mädchen nur ganz ruhig: „Das macht nichts! Ich liebe ihn, und er liebt mich, und wir werden uns trotzalledem heiraten!"

Fährt auf Gummi.

Der Maienfest-Kraftwagen von Herrn C. W. Theo. Koch gewonnen.

„Vorüber das Hangen, das Bangen, die Pein", wird so mancher Losinhaber seufzen, wenn er erfährt, daß der Hauptgewinn des Maifestes, der von Tausenden bewunderte und erhoffte Luxuskraftwagen, heute seinen endgiltigen Besitzer gefunden hat. Der so sehr vom Glücke Begünstigte ist Herr C. W. Theo. Koch, 626 Arlington Place, Loosnummer 1839. Der Festvorstand hatte sich zu der Verloosung vollzählig eingestellt, ferner war eine größere Anzahl Loosinhaber anwesend. Ein von der Firma Dennison gelieferter neuer Satz Nummern auf verschiedenfarbigem Papier wurde in einen großen kupfernen Waschkessel geworfen, dieser zugedeckt und dann von den Herren Wm. Boldenweck und G. H. Jacobsen gründlich geschüttelt. Hierauf hatte die 4jährige Jane Theurer, 357 Fullerton Parkway, eine Nummer zu ziehen, nach welcher der Gewinner festgestellt wurde. Der auf $2,850 bewertete Kraftwagen war von den Damen C. Buehl, Emma Theurer, Catharine von Wundt, Gräfin Schenk von Stauffenberg und Gräfin Bopp von Oberstadt gestiftet worden als Ersatz für einen Kraftwagen, der wohl lange vorher in Aussicht gestellt, aber schließlich nicht gestiftet worden war. Im Ganzen wurden 4,600 Loose zu je $1 verkauft.

Das prächtige, auf $300 bewertete von Herrn Paul Schulze gestiftete Oelgemälde „Wiese im Herbst" wurde von Herrn Gustav Fischer auf Nummer 176 gewonnen.

Böse Ueberraschung.

Einbrecher machten gestern im Hause von Wm. Kolacek reiche Beute.

Als der frühere Vorsitzende der Westparkbehörde William Kolacek gestern Abend mit Frau und Tochter von einem Theaterbesuche nach seinem Hause 618 S. Ashland Ave. zurückkehrte, fand er, daß die Haustüre von innen durch eine Vorhängekette verschlossen war. Nichts Gutes ahnend, setzte er die nächste Bezirkswache telephonisch in Kenntniß, von der aus auch bald eine ganze Wagenladung von Blauröcken anlangte. Die Polizisten konnten jedoch nur noch gewahren, wie drei Gestalten aus einem Hinterfenster des Hauses sprangen und im Dunkel der Nacht verschwanden. Die Verfolgung der Einbrecher blieb erfolglos. In ihrem Heime konnte die Familie Kolacek mittlerweile feststellen, daß die Spitzbuben Kleider im Werte von $500 und einen mit Diamonten besetzten goldenen Amtsstern geraubt hatten.

Nutzlose Weigerung.

Weil er sich weigerte, die Bundessteuer auf vier Pooltische zu zahlen, wurde der Grieche Thomas Burros, 2204 S. Crawford Ave., verhaftet. Vor Bundeskommissär Foote geführt, wurde er vorläufig unter $1000 Bürgschaft gestellt.

* Der 58 Jahre alte Joseph Lehr hat sich heute Morgen in einem Anfall von Schwermut in seiner Wohnung Nr. 1219 Willmette Ave., in Wilmette, erhängt.

Lage ist sehr ernst.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Straßenbahnstreik heute erklärt.

Mayor ist entmutigt.

Hatte Besprechungen mit den Vertretern beider Parteien und wird Arbeiterführer heute am Spätnachmittag abermals empfangen.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sich noch heute entscheiden, ob die 14,500 Betriebsangestellten der hiesigen Straßenbahn- und Hochbahngesellschaft die Arbeit einstellen werden, oder nicht. Kommt es zum Aergsten, so wird die Ankündigung heute Nachmittag gemacht werden, damit das Publikum sich darnach richten kann, und von morgen Früh an wird der Betrieb der Straßenbahnen und Hochbahnen ruhen. Präsident W. D. Mahon vom Nationalverband der vereinigten Straßenbahner-Gewerkschaften hatte heute mit Mayor Thompson in dessen Amtszimmer eine Besprechung. Er ist auf eine telegraphische Aufforderung des Mayors hin hierhergekommen, und die Besprechung, an der auch Präsident Quinlan vom Straßenbahnerverband, Präsident Bruce vom Verband der Hochbahnangestellten und mehrere andere Vertreter der beiden Gewerkschaften teilnahmen, begann heute Vormittag um 11 Uhr.

Verlangen Garantie.

Die Führer der Gewerkschaften erklärten vorher offen, daß sie sich auf die von den Leitern der Bahnen vorgeschlagene schiedsgerichtliche Schlichtung der Streitfragen unter keinen Umständen einlassen würden, wenn ihnen Mayor Thompson im Namen der Gesellschaften nicht eine Garantie dafür geben würde, daß sich diese zu einer namhaften Lohnerhöhung von vornherein verstehen würden.

Die Unterredung mit Mayor Thompson dauerte kaum eine Stunde, und nachdem die Vertreter der Gewerkschaften ihn verlassen hatten, gab der Mayor die folgende Erklärung ab: „Die Vertreter der Angestellten der Straßen- und der Hochbahngesellschaft legten mir ihre Seite der Frage und ihre Wünsche dar. Ich habe nun die Vertreter der Gesellschaften zu mir gebeten, um mich mit ihnen zu besprechen und zu sehen, ob nicht eine Basis geschaffen werden kann, auf der die beiden Parteien fernerhin unterhandeln könnten."

Lage ist sehr ernst.

Kurz nach 12 Uhr trafen die Herren Harry Blair und Präsident Leonard A. Busby von der Straßenbahngesellschaft und Präsident Britten J. Budd von der Hochbahngesellschaft im Amtszimmer des Mayors ein, das sie erst gegen 2 Uhr Nachmittags wieder verließen, ohne sich über das Ergebniß der Verhandlung auszusprechen. Sie verwiesen die Berichterstatter an Mayor Thompson, der sehr entmutigt aussah und erklärte, er werde später am Nachmittag eine weitere Besprechung mit Präsident Mahon und den anderen Arbeiterführern abhalten und dann wahrscheinlich im Stande sein, eine Erklärung abzugeben. Im Uebrigen, so fügte Mayor Thompson hinzu, habe die Sachlage sich nicht verändert.

Aus dieser Ankündigung läßt sich schließen, daß die Herren Busby und Budd nicht gewillt sind, die von den Arbeiterführern geforderte Garantie zu bieten, welche diese als Vorbedingung für weitere Unterhandlungen machen, und heute Nachmittag sprachen alle Anzeichen dafür, daß der Streik morgen früh seinen Anfang nehmen wird.

Das goldene Jubiläum

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

New York, 12. Juni. Die Feuerwehr New Yorks feierte heute ihr 50jähriges Bestehen mit einem Umzug, an welchem 2500 Angestellte teilnahmen. Löschapparate von der Handpumpe bis zur neuesten Automobilspritze wurden im Zuge mitgeführt, die Entwickelung des Feuerlöschwesens während des letzten halben Jahrhunderts illustrirend. Nach vorgeführten Uebungen am Riverside Drive, verlieh Bürgermeister Mitchell Medaillen für besondere Leistungen. Die höchste Auszeichnung, die Bennett-Medaille, wurde dem Hauptmann Thomas Smith zuteil, der einen Mann über eine Leiter rettete, die auf Fenstergesimsen 60 Fuß über einem Hof ruhte. Die Leiter brach, als der Mann sie überschritt, Smith ließ jedoch nicht los und Beide wurden durch andere Feuerwehrleute, die Smith an den Füßen hielten, gerettet.

Polizeichef verurteilt

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Sioux City, Iowa, 12. Juni. Die Berufung des früheren Polizeichefs George Peirce wurde heute zurückgewiesen und er vom Gericht zu drei Jahren Gefängniß verurteilt. Er war der Verschwörung schuldig befunden worden, behufs Erlangung von Bestechungsgeldern von Mitgliedern der Unterwelt. Seine Anwälte werden an das Obergericht von Iowa appelliren.

S. & H. Grüne Stamps mit allen 10 Cents Einkäufen.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Halstrachten für Männer — Muster-Partien von Sommer-Halstrachten für Männer, bis zu 50c wert— 17c

Hosenträger — 25c u. 50c Muster-Hosenträger — versch. populäre Facons — das Paar 17c

Montag-Verkauf von Baumwollstoffe-Restern

3¾c YARD

1500 Yds. 36zöll. farbig beränderter Gardinen Scrim, Rester, 9c wert, speziell, Yard zu 3¾c

2400 Yards 36zöll. gebleichter Muslin, in Restern, bis zu 8c wert, speziell, die Yard zu 3¾c

3000 Yards dunkelblaue und Calcutta Kleider Kattune, — in Restern, 7c wert, speziell, die Yard für....3¾c

5¾c YARD

2100 Yds. 32zöll. Weißwaaren, Rester, alles gute Längen, 10c wert, speziell, die Yard 5¾c

1200 Yards 27zölliger bedruckter Crepe, Rester, alles gute Muster, 15c wert, Yard 5¾c

4000 Yards 36zölliger schlichter u. fancy Gardinen Scrim, Rester, weiß, Ivory u. Arabia, 25c wert, speziell, Yard 5¾c

1 Kiste 27zöll. fancy Ratine Raye-Rester, gute Farben, 25c wert, speziell, Yard.... 4¾c

1800 Yards von 36zölligen gemusterten Silkoline Restern, 12½c wert, speziell, die Yard.... 5½c

950 Yards von fancy Art Ticking, in Restern, 15c wt., speziell, die Yard.... 6½c

D.M.C. Cordonet Special, Article 551, nur in weiß, Größen 1 bis 50, 25c wert, Ball.... 12½c

12½c Chiffon Tissue Gingham, 27zöll., vom Stück, Yard.... 7¾c

75c „Rex" Polish Mops u. 25c Flasche Cedar Oil Comp., beides. 29c

J. & P. Coats 6 Cord Maschinenzwirn, 200 Yds., 3 Spulen.... 10c

Reinseid, invisible Haarnetze, 1 Yd. lang, 3c wt., 3 für.... 5c

Montag von 2 bis 6 Nachmittags

5c u. 10c Spitzen, 2c. Englisch und deutsche Valenciennes Spitzen u. Einsätze, Torchon u. Cluny Spitzen, in Hunderten von Mustern zur Ausw., Rester u. Ueberbleibsel, deshalb der nied. Preis, reg. 5—10c; Yd.... 2c

Stickereien, 3½c. 3600 Yds. bestickte Edges, eine große Varietät v. Mustern, hübsche, offen gearb. Entwürfe, auf guter Qual. Cambric u. Nainsook, reg. 8c Werte, Yard.... 3½c

50c Korsets, leich. Coutil u. Sommernetz, nur weiß, 18—20, spez.. 39c

15c Büchse Mennens Talcum Powder, am Drogentisch.... 10c

25c Größe Sal Hepatica, am Drogentisch, zu.... 17c

15c bedeckte Dust Pans, dreifache Kante, im Hausausstatt. Dep.... 7c

39c Lisle Union Suits f. Damen, runder od. V Hals, Suit.... 25c

Die mexikanischen Wirren.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

El Paso, 12. Juni. Der General Villa hat den Präsidenten Wilson benachrichtigt, er sei willens, eine Vereinigung aller Mexikaner zu fördern. Ihre Aufgabe müsse es sein, getreu den revolutionären Grundsätzen eine Verbesserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse herbeizuführen, und für gründliche Erziehung der ärmeren Klassen Sorge zu tragen.

Die Antwort auf die an General Villa und andere mexikanischen Führer, vom Präsidenten Wilson gerichtete Note, wird heute dem Staatsdepartement übermittelt werden. Villa hat sich auch mit dem General Carranza in dieser Angelegenheit in Verbindung gesetzt.

Washington, 12. Juni. Auf dem gestern von Verakruz nach Galveston abgefahrenen Truppentransportschiff „Buford" befanden sich 265 Flüchtlinge, unter ihnen 148 Amerikaner. Die „Buford" soll heute noch 100 weitere Flüchtlinge in Tuxpam an Bord nehmen. Manche der Entflohenen sind vollständig mittellos, und die Gesellschaft vom Roten Kreuz ist ersucht worden, ihnen Hilfe zu leisten.

Villa nicht geschlagen.

Washington, 12. Juni. Die ersten amtlichen, aus amerikanischen Quellen stammenden Nachrichten über die Schlacht bei Leon, die gewonnen zu haben sowohl Villa wie Carranza behaupteten, sind hier eingetroffen. Die Behauptung, Villa sei vollständig geschlagen worden, sei durchaus unrichtig, denn seine Armee befindet sich bei Libera mit vielen dem Feinde abgenommenen Hilfsmitteln, und er zog sich von Leon wegen einer Flankenbewegung Carranzascher Truppen, die ihn jedoch nicht zu verfolgen vermochten, zurück. Beide Heere treffen jetzt Vorkehrungen zu weiteren Kämpfen.

Galveston, Texas, 12. Juni. Der General Gonzales, Befehlshaber der in der Richtung auf die Stadt Mexiko vordringenden konstitutionellen Truppen, hat eine Erklärung erlassen, in der er allen Bewohnern der Hauptstadt verspricht, keine Spezialsteuern erheben zu wollen. Er versichert des Weiteren, daß für alle Lebensmittel, deren die Truppen bedürfen, Zahlung geleistet werden soll, und ersucht die Geschäftswelt, mit ihm gemeinsame Sache zu machen, wodurch die Lage der Bevölkerung bedeutend gebessert werden würde.

El Paso, Texas, 12. Juni. Nachträglich verlautet, daß General Villa in seiner Einladung zu einer Versammlung der Führer auf zwei Punkte aufmerksam gemacht hat. Er sagte, falls die Konstitutionalisten nicht die Regierung organisiren könnten, würde die Diaz-Partei unter einem andern Namen die Oberhand gewinnen, und sollten sich die Verhältnisse in Mexiko nicht bessern, dann würden die Vereinigten Staaten einschreiten.

Zugraub in Kalifornien.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Los Angeles, Kal., 12. Juni. Zugräuber plünderten gestern nahe Hewitt, 15 Meilen von Los Angeles, die Passagiere eines Zuges der „Southern Pacific" Bahn aus, der sich auf der Fahrt von San Franzisko nach hier befand. Viele der Beraubten fanden sich heute Vormittag bei der hiesigen Polizeibehörde ein, um über ihre Verluste zu berichten. Unter den um ihr Geld und Schmucksachen Erleichterten befanden sich die folgenden Chicagoer: J. H. und E. A. Novak, Frau Joseph Falat und Herr und Frau F. Klicka.

Der Fall Frank.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Atlanta, Ga., 12. Juni. Die Begnadigungskommission hat heute über das Gesuch um die Begnadigung von Leo M. Frank beraten, wird ihre Verhandlung aber erst am Montag zum Abschluß bringen.

— Der „Stift". — Der Junge ist heute den ersten Tag in der Lehre. Mittags fragt ihn der Vater, ob man ihn über seine Pflichten aufgeklärt habe und was seine Hauptaufgabe sei.— Darauf der Junge: Der Buchhalter hat mir alles Nötige gesagt. Die Hauptsache, meinte er, sei, die Angestellten zu wecken, — wenn ich höre, daß der Chef kommt.

Kleine Kriegsnachrichten

Der britische Spirituosenhandel.

London, 12. Juni. Der Aufsichtsbehörde für den Spirituosenhandel ist ausgedehnte Machtbefugniß gegeben worden, die Stunden des Spirituosenverkaufs zu reguliren, und auch diesen Verkauf gänzlich zu verbieten oder sonstige Maßregeln zu gleichem Zwecke zu treffen. Alles im Interesse des Publikums. Die Behörde darf auch das „Freihalten" untersagen, wenn sie es für wünschenswert hält. Vergehen gegen die bezüglichen Anordnungen können unter dem Gesetz „zur Verteidigung des Reichs" verhandelt und mit Gefängniß bis zu 6 Monaten oder Geldstrafen bis zu $500 geahndet werden. Eine neue Bestimmung verfügt, daß die Behörde von Wirtschaften Besitz ergreifen darf, die in Bezirken liegen, in welchen Kriegsmaterial hergestellt wird, oder ohne Lizens Spirituosen in Fabriken verkaufen darf, die Arbeiten für die Regierung verrichten, in welchem letzteren Falle den Arbeitern berauschende Getränke in mäßigen Mengen geliefert werden könnten.

Diesmal ein weiblicher Spion.

Toronto, Ontario, 12. Juni. Seit dem 26. Mai befindet sich hier ein 19jähriges Mädchen, Namens Louisa Martsfelt, in Haft, die der Polizei gestanden haben soll, daß sie eine Spionin Deutschlands sei. Sie weigert sich jedoch, ihre Mitschuldigen zu nennen, und wird eine weitere Woche im Gefängniß verbleiben, ehe ihr Fall zur Verhandlung kommt. Sie gab an, Elsässerin zu sein, seit zwei Jahren in den Ver. Staaten zu wohnen, und daß sie deutschen Reservisten geholfen habe, die Grenze zu überschreiten. Sie soll während des Winters mehrere kanadische Feldlager besucht und auch ausgedehnte Reisen durch Kanada unternommen haben.

Böser Unfall.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Los Angeles, 12. Juni. Zwei Straßenbahnwagen stießen hier heute zusammen, und der eine stürzte um. 20 Personen wurden verletzt.

Blut in Strömen.

Mutter des angeblichen Mörders von Pietro Catalanetto erschossen.

Heute Nachmittag kurz vor zwei Uhr wurde die 45 Jahre alte Italienerin Antonina Locasio, Nr. 1104 Cambridge Str. wohnhaft, an Hobbie Str. und Old Court meuchlings niedergeschossen. Die Frau war die Mutter eines Burschen, der wie an anderer Stelle berichtet, im Verdacht steht, gestern den Italiener Pietro Catalanetto ermordert zu haben, und nach dem die Polizei bis jetzt vergeblich sucht. Die Ermordete wurde von fünf Revolverkugeln getroffen und sand blutüberströmt zur Erde. Von dem Mörder fehlt bis jetzt jede Spur, da es ihm gelang zu entkommen. Der Mord wird auf einen Akt der Blutrache zurückgeführt. Vor etwa Jahresfrist wurde der Schwiegersohn von Frau Locasio, Luigi Ingo, ebenfalls aus Blutrache erschossen.

Er will nicht mehr länger warten!

In der „Täglichen Rundschau" teilt Oberstabsarzt Dr. Geiß „Kleine Erlebnisse in großer Zeit" mit. So erzählt er z. B.: „Vom Bezirkskommando wird mir ein Mann vorgeführt zur Feststellung seiner Felddienstfähigkeit, und zugleich folgender Brief mit abgegeben:

„Wertes Bezirkskommando! Da ich nun genug auf meine Order gelauert habe, und bis heute noch keine habe, darum kann ich es nicht mehr länger verbergen. Alle meine übrigen Kollegen sind schon seit dem September eingezogen. Ich, als kräftiger Landsturmmann, warum sollte ich nicht auch dem Vaterland nochmal dienen? Während die übrigen viele schon 45 zählen, ich aber erst 42! Darum fühle ich mich beleidigt und zurückgesetzt. So habe ich nun aus meinem großen Schreiben gemerkt, daß ich von Herzenslust noch einmal Soldat spielen möchte. Von jeden wird man schief angekutt. Darum nochmals, wartet nicht mehr so lange. Am liebsten wäre es mir, wenn ich die Order bekäme, binnen 3 Tage. Ich werde mich also einrichten. Hochachtungsvoll Karl Müller, Landwirt."

Ich tat dem Mann den Gefallen."

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Alleweil für Frieden und Recht!

Herr Bryan hat es für angemessen erachtet, den Deutschamerikanern eine besondere öffentliche Erklärung zu widmen. Er hat in derselben gesagt, daß er nie an dem Patriotismus der Deutschamerikaner zweifelte; ausgeführt, daß sie durchaus berechtigt sind, ihre Sympathien ihrem Ursprungslande zuzuwenden; der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die Deutschamerikaner im Falle eines Krieges zwischen Amerika und Deutschland ebenso schnell bereit sein würden, zu den Waffen zu greifen, und dem Sternenbanner ebenso treue Dienste leisten würden, wie irgend ein anderer Teil der Bevölkerung, und dann an die Deutschamerikaner die Aufforderung gerichtet, ihrer Pflicht nachzukommen und den Präsidenten in seinem Streben dem Lande den Frieden zu erhalten, zu unterstützen.

Die Deutschamerikaner werden die Wertschätzung und den guten Willen, die darin zum Ausdruck kommen, zu schätzen wissen, aber sie werden sich auch fragen, warum und wozu diese besondere Erklärung und Anrufung? Sie werden die Versicherung, daß sie patriotisch und wie die Briten, Franzosen, Russen usw. zu Sympathien für ihr Ursprungland berechtigt sind, als überflüssig erachten, denn Offenkundiges und Selbstverständliches braucht nicht besonders betont oder weitschweifig gerechtfertigt zu werden; und sie werden in der Aufforderung, ihre Pflicht zu tun, vielleicht auch einen Zweifel und damit eine Kränkung sehen, denn sie sind der Meinung, daß sie zu jeder Zeit und in den jüngsten ernsten Tagen, Wochen und Monaten ganz besonders dem Lande und Volke gegenüber ihre Pflicht taten — nicht nur ebenso gut und getreu wie irgendwelche andere Volksteile, sondern besser und getreuer als andere.

Die Aufforderung, ihren Einfluß auszuüben, die deutsche Regierung davon zu überzeugen, daß Präsident Wilson den Frieden will, wird ihnen wohl nur ein grimmes Lächeln abnötigen und ein verzichtendes Achselzucken. Es wird ihnen einigermaßen naiv erscheinen, daß man ihnen besonderen Einfluß bei der deutschen Regierung zutraut, und einigermaßen seltsam, daß auch ein Bryan nicht einzusehen vermag, daß sie zu ihrer Haltung und Stellungnahme in den zwischen Amerika und Deutschland schwebenden Fragen nur von ihrem Gerechtigkeitssinn und ihrem Pflichtgefühl als amerikanische Bürger getrieben wurden — daß sie hier nur Amerikaner sind!

Die Deutschamerikaner haben immer ihr Möglichstes getan, den Frieden zwischen Amerika und Deutschland zu erhalten; sie kennen kein höheres Ziel und nichts würde sie mehr beglücken als die Gewißheit, daß Präsident Wilson ebenso heiß, wie sie, die Erhaltung des Friedens wünscht. Sie setzten, als der große Krieg ausbrach, das vollste Vertrauen in die Neutralitätsversicherungen und die Friedensliebe des Präsidenten. Wenn damals irgendwer prophezeit hätte, daß die Ver. Staaten sich Deutschland gegenüber unneutral zeigen, der Präsident Deutschland gegenüber eine Haltung einnehmen könne, die angetan, wenn nicht darauf berechnet wäre, einen Bruch und Krieg mit Deutschland herbeizuführen — der Mann wäre von Deutschamerikanern als ein böswilliger Verleumder und Narr, für's Tollhaus reif, erachtet worden. Es geschah aber im Laufe der Zeit Vieles, was sich deutsch-amerikanischem Rechts- und Sittlichkeitsgefühl nach mit der Neutralitätserklärung des Landes schlechterdings nicht vereinbaren läßt. Die Noten, welche unsere Regierung an Großbritannien und Deutschland ergehen ließ und ihre ganze Haltung gegenüber den deutschen Mächten und deren Feinden, ließen so starke Unterschiede erkennen, daß wir, die Deutschamerikaner, gezwungen wurden zu der Ansicht, oder dem Glauben, daß die Regierung mit ihrer Gesinnung ganz auf britischer Seite stehe, und zu der Befürchtung, daß sie einen Bruch mit Deutschland wünsche. Jetzt kommt Herr Bryan (nachdem er aus der Regierung ausschied, weil, wie er in seinem Resignationsschreiben deutlich genug sagte, die Politik der Regierung einen Bruch und Krieg mit Deutschland befürchten ließ) und versichert, daß der Präsident den Frieden will, und ermahnt uns, daß es unsere Pflicht ist, ihn in diesem Streben zu unterstützen!

Die Ermahnung war überflüssig. Wir werden jenes selbstverständlich tun, aber nicht, so wie's Herr Bryan von uns verlangt. Wir sollen nicht versuchen, die Verhandlungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland, mit denen zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien zu verbinden! Das heißt, wir sollen die Quelle und erste Ursache des Streitfalls zwischen Deutschland und Amerika ganz unberücksichtigt lassen. Wir sollen mit der Regierung darin übereinstimmen, daß England berechtigt ist, das Völkerrecht und die Gebote der Menschlichkeit nach Belieben zu verletzen u. mit Füßen zu treten, daß aber Deutschland zu zwingen ist, auf die einzige Waffe, mit der es erfolgreich Wiedervergeltung üben kann, zu verzichten, aus Rücksicht auf die Menschlichkeitsgebote und was vom Völkerrecht übrig blieb — aus Rücksicht auf England und seine Verbündeten!

Das können wir nicht, weil es unserm Gerechtigkeitssinn widerspricht; und das dürfen wir nicht, weil es sich mit unseren Pflichten unserm Lande gegenüber, wie wir sie verstehen, nicht vereinbaren läßt; weil unser Gewissen uns sagt, daß es schweres Unrecht wäre, und unser Urteil, daß wir damit den besten Interessen unseres Landes entgegenarbeiten würden!

Der Friede muß gewahrt werden; er dürfte aber nur gesichert werden können durch Gerechtigkeit und „fair play"; dadurch, daß Amerika beiden kriegführenden Parteien gleiches Maß zubilligt. Das ist's, was wir fordern; das ist's, was Herr Bryan in seinem Resignationsschreiben vertrat — wie kommt er jetzt dazu, uns Deutschamerikanern anderes zuzumuten oder nahezulegen?

Will er uns nur versuchen? Feststellen, ob oder nicht, wir auch grundsatztreu, so loyal sind gegenüber Recht und Gerechtigkeit und unserm Gewissen, wie der Flagge gegenüber? Die Mühe hätte er sich sparen können. Recht und Gerechtigkeit und Pflicht vor Allem! Die Deutschamerikaner würden auch im Falle eines Krieges Amerikas gegen Deutschland schnell zu den Waffen greifen und treu zur Fahne halten, aber nur wenn's ein gerechter Krieg wäre — nicht in einem Kriege England und britischen Interessen zuliebe, weil ein solcher für Amerika Unglück und Schmach bedeuten würde! Und darin fühlen sie sich eins mit der großen Mehrheit ihrer Mitbürger, gleichviel welcher Abstammung sie sind. — — —

Dr. Dernburg.

Am heutigen Tage wendet Dr. Bernhard Dernburg den Ver. Staaten den Rücken. Die Gefühle, die ihn beim Abschiede aus unserem ungastlichen Lande beseelen, dürften gemischter Natur sein. Unsere britenfreundliche Jingopresse hat ihn, der nur die Wahrheit verfochten hat und uns Amerikanern niemals zu nahe getreten ist, zu reichlich mit Schmutz beworfen, als daß er nicht erfreut sein sollte, endlich den amerikanischen Staub von den Füßen schütteln zu dürfen. Er kam zu uns als Abgesandter des deutschen Volks, das Lügengewebe zu zerreißen, das London, Paris und Petersburg so sorgsam über die Entstehungsgeschichte des europäischen Krieges und die einleitenden Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen gesponnen hatten, und hat trotz aller Anfeindungen seine Aufgabe glänzend gelöst. Gerade das ärgerliche Geschrei der Londoner, New Yorker und Bostoner Blätter über seine unermüdliche Tätigkeit bildet den schlagenden Beweis für seinen Erfolg.

Der Appell Dernburgs ist bei einem nicht geringen Teile des amerikanischen Volks unstreitig auf fruchtbaren Boden gefallen, und seine Saat wird auch nach seiner Rückkehr in die Heimat noch tausendfältige Frucht tragen. Ihre Erstlinge sind jedenfalls vielversprechender Natur. Im amerikanischen Blätterwalde rauscht es heute bei Weitem nicht mehr so britisch wie in den ersten Monaten des Krieges. Zahlreiche vielgelesene englisch geschriebene Zeitungen befleißigen sich vielmehr neuerdings einer würdevolleren Haltung und bewahren in ihren Leitartikeln einen wirklich neutralen Ton. Solche Blätter konnte man zu Beginn des Krieges unter ihnen mit der Laterne suchen. Dieser Umschwung ist unfraglich zum nicht geringen Teile Dr. Dernburg zu verdanken, der sich redlich bemüht hat, diejenigen Amerikaner, die sich belehren lassen wollten, von der Gerechtigkeit der deutschen Sache zu überzeugen.

Man hat ihm verschiedentlich vorgeworfen, daß er in der Betätigung seiner Bestrebungen über die ihm als Gast des Landes gesteckten Grenzen hinausgegangen sei und sich in Dinge eingemischt habe, die ihn nichts angingen. Proteste dieser Art gingen nicht bloß von unseren Jingoblättern aus, sondern auch von solchen, die man nicht ohne Weiteres zu ihrer verwerflichen Klasse zählen darf. Aber sie waren durchweg unbegründet. Dr. Dernburgs Auftreten und Haltung waren über den von mancher Seite laut gewordenen Verdacht, eine Spaltung unter der amerikanischen Bürgerschaft zu bezwecken, erhaben. Er hat sich von der Gesellschaft der Deutschamerikaner geflissentlich ferngehalten. Sollte heute eine solche Spaltung im Lande vorhanden sein, liegt die Schuld nicht bei ihm, sondern anderswo. Er stritt für Wahrheit und Recht und hat seinem Lande damit einen großen Dienst erwiesen; und nicht bloß Deutschland, sondern auch den Ver. Staaten, die ohne seine aufklärende Tätigkeit vielleicht heute schon mit ihrem alten Freunde im Kriege lägen.

Dr. Dernburg wird bei seiner Heimkehr seinem Verdienste gemäß geehrt werden. Das amerikanische Volk wird in seiner Masse erst später zu der Einsicht kommen, daß es in ihm einen aufrichtigen Freund verkannt hat. Es mag sich dafür bei der probritischen Presse des Ostens bedanken. Sie ist gegen ihn wie gegen den ärgsten Feind des Landes zu Felde gezogen, während der einstige Diktator von Mexiko, der unselige Huerta, der dem Sternenbanner die geforderte Genugtuung verweigerte, sich, ohne von ihnen im Geringsten belästigt zu werden, zu gleicher Zeit in unserer Mitte bewegte. Und welche Drohungen haben dieselben Schreier, die jetzt Dernburg an den Kragen wollten, nicht damals gegen den mexikanischen Wüterich ausgestoßen! Am liebsten hätten sie ihn gleich lebendig verspeist, wenn sie ihn nur gekriegt hätten. Huerta, der unzählige amerikanische Menschenleben auf dem Gewissen hat, den unsere Regierung für allen Schaden amerikanischer Bürger an Leib oder Eigentum persönlich verantwortlich zu halten sich anheischig machte, trifft in aller Gemütsruhe Anstalten, sich bei uns häuslich einzurichten, ohne daß auch nur ein Hahn danach kräht. Dernburg dagegen, dem seine schlimmsten Feinde keinen anderen Vorwurf machen können, als daß er als deutscher Patriot in Wort und Schrift für die Rechte seines Volkes eingetreten ist, wird von ihnen aus dem Lande hinausgeekelt, auf den unverkennbaren Druck Britanniens hin, desselben Britanniens, das vor wenig mehr denn Jahresfrist dem von Washington bedrohten Diktator zu Mexiko den amerikanischen Noten zum Trotz auf seinem Posten zu bleiben gebot.

Herrn Dr. Dernburg werden die ihm ins Gesicht geschleuderten Beleidigungen nicht anfechten. Er nimmt das Bewußtsein mit, seine Pflicht in vollem Maße erfüllt zu haben, der ihm gewordenen Aufgaben, so gut es unter den erschwerenden Umständen möglich war, nach bestem Gewissen gerecht geworden zu sein, und kann sich daran genügen lassen. Wir Amerikaner deutscher Abstammung aber werden ihm den Dienst, den er der Erhaltung des Friedens zwischen unserem Adoptivvaterlande und unserer alten Heimat geleistet hat, nicht vergessen. Unser Dank ist ihm sicher.

Karpathengold.

Von Dr. Karl Mischke.

Durch die hartnäckigen Kämpfe der Russen und der Oesterreicher sind jetzt die Augen der Welt auf die Karpathen gerichtet worden, ein Gebirge, das im Verhältniß zu seiner Größe wenig bekannt und besucht ist. An Länge übertrifft das Karpathengebirge sogar das der Alpen, 180 deutsche Meilen gegen 150; aber an Höhe steht es weit zurück. Selbst die höchsten Spitzen der Tatra sind nur etwas mehr als halb so hoch wie der Montblanc. Es fehlen den Karpathen die Eisfelder, Firne und Gletscher, wenn ihnen auch die schroffen, kühn gestalteten Berggipfel, tief eingeschnittene Schluchten und wildfließende Bäche durchaus das Gepräge des Hochgebirges verleihen. Der Fremdenstrom hat sich durchaus nach den Alpen gewendet, selbst die Bewohner Oesterreich-Ungarns besuchen die Karpathen wenig; eine Ausnahme macht höchstens die Tatra, die höchste Gruppe im Norden. Spärlich besiedelt ist das Gebirge, und wenig begangen sind seine Pässe. Wildschweine, Bär und Wolf hausen in den Klüften, Adler und Geier beherrschen die Höhe.

Der Jägersmann kann hier auf die schönsten Abenteuer ausgehen. Aber auch des einsamen Wanderers, des wirklichen Wanderers, der zu wandern versteht ohne Drahtseilbahnen und moderne Hotels, harren die schönsten Ueberraschungen. Prachtvolle Wälder, zum Teil noch urwaldartig, sind über das Gebirge hingebreitet, und reiche Mineralschätze birgt der Boden. Nicht nur, daß Eisen, Kohle, Salz, Kupfer, Nickel, Kobalt, Blei und Zink und andere Erze in Menge vorhanden sind — die Karpathen sind hierin von keinem Gebirge Europas übertroffen — sie bergen auch noch eine Menge blanken, gediegenen Goldes. Wer das Glück hat, stößt bei der Wanderung mit dem Fuße an einen Klumpen, der weiter rollt, gegen andere Steine oder an eine Felskante prallt, sodaß die erdige Kruste abblättert, und siehe da! es blitzt von reinem, lauterem Golde. So ist schon mancher, gleichsam über Nacht, zum reichen Mann geworden. In alten Zeiten sind Goldklumpen gefunden worden, die einen Zentner wogen; das hat man später als märchenhaft angezweifelt, bis sich solche Funde in Kalifornien und Australien wiederholten. Wer kann sagen, daß diese gute alte Zeit endgiltig vorüber sei? Reißende Gebirgsbäche, vom Regen und der Schneeschmelze geschwellt, wühlen auch heute den Erdboden auf und legen Geheimnisse blos, die bisher verhüllt waren. Die Karpathen liefern alljährlich mehr Gold als die übrigen Länder Europas zusammen, wenn man Rußland ausscheidet, dessen Goldbergwerke aber mehr in Asien liegen. Natürlich wird dieses Gold bergmännisch in Gruben und Schächten gewonnen.

Bergbau, und darunter Goldbergbau, wird hauptsächlich in den beiden höheren Gruppen, in der Tatra und in Siebenbürgen, getrieben. Dort gibt es Gebirgsketten, die geradezu als ungarisches oder siebenbürgisches Erzgebirge auf den Karten verzeichnet sind. Altberühmt ist Vöröspatak, wo man die schönsten Goldfunde gemacht hat. Von dem mittleren Gebirgsteil, den Waldkarpathen, hört man weniger; vielleicht bloß, weil noch keiner recht dort geschürft hat.

In Zeiten, die vor jeder Geschichte zurückliegen, ist Karpathengold gefunden worden, das zeigen die Funde in den Gräbern der Steinzeit. Gold war ja wohl das erste Metall, das der Mensch kennen lernte. Es braucht nicht durch schwierige Verfahren, die erst zu entdecken waren, aus Erzen, d. h. chemischen Verbindungen, herausgeholt zu werden, wie beispielsweise das Eisen. Das edle Gold verbindet sich nicht mit Sauerstoff, mit Kiesel, mit Schwefel und sonstigen Allerweltsfreunden, es bleibt für sich, „gediegen" — zwar nicht vollkommen chemisch rein, aber höchstens mit etwas Silber oder Kupfer vergesellschaftet, und immerhin noch blank und metallisch. So wurde es in der ältesten Zeit schon als etwas Besonderes erkannt, und so kann heut noch ein armer Teufel, der ein Goldvorkommen entdeckt, reich und glücklich werden, während zur Gewinnung von Silber, Blei, Eisen, Kohlen große Anlagen gehören, d. h. Kapital nötig ist.

Daß in den Karpathen längst Gold gefunden wurde, beweisen die zahlreichen Sagen von verborgenen Schätzen. Wenn freilich von dem Schatz des Perserkönigs Darius gefabelt wird, den dieser auf der Flucht vor den Skythen im Stich gelassen, an unbekannter Stelle vergraben haben soll, so wird wohl dabei eine gelehrte Hand an der Entstehung der Sage mitgeholfen haben. In den siebenbürgischen Karpathen haben die Römer Gold gegraben, man hat die verlassenen Stellen noch gefunden, in ihnen römische Reibschalen, Münzen von Marcus Aurelius und anderes mehr. Während des Mittelalters hat das Goldsuchen in den Karpathen nie geruht, allerdings ging man damals mehr auf gelegentliche Funde als auf geregelten Betrieb aus. Noch in neuerer Zeit sollen in der Schemnitzer Gegend, in Oberungarn, gelegentlich in aller Stille ganz bedeutende Goldfunde gemacht sein. Ja man erzählt von einer romantischen Goldgräberbande, die so reich war, daß sie sich aus Wien richtige Prägemaschinen kommen ließ und damit aus richtigem Golde echte Goldmünzen schlug.

Einen richtigen Bergwerksbetrieb gibt es seit etwa 1880 in Siebenbürgen, wo sich eine große Betriebsgesellschaft gebildet hat. Diese geht nun nicht mehr auf den Fund von Goldklumpen aus, sondern sie verfolgt das Gold in den Adern des Gesteins. Das Gold ist ein launisches Material, einmal zeigt es sich in blanken, runden Körnern, dann wieder nur in kleinen Nädelchen, Splittern, Blättchen oder moosförmigen Häufchen, eingesprengt in Quarz, Grünstein, Eisenkies, Rotgüldigerz u. dergl. m. Plötzlich hört auch eine Ader in der Erde auf, und erst in einiger Entfernung, in einer Richtung, die mühsam gesucht werden muß, fängt wieder goldhaltiges Gestein an sich zu zeigen. Wie leicht bohrt man wochenlang durch taubes Gestein, gerade an dem goldhaltigen Lager vorbei.

All dies goldhaltige Gestein, das nur so kleine Splitter enthielt, wurde gewiß früher verworfen. Jetzt wird es sorgsam losgesprengt, in Pochmühlen zerkleinert und dann durch verschiedene Verfahren gesichtet. Man hat deren vier, um das Gold von dem Quarz, Grünstein und den sonstigen Begleitern zu trennen: das einfache Auswaschen, das Amalgamieren mit Quecksilber, die Chlorination und das Zyanidverfahren. Der kleine Mann, der einsame Digger in Kalifornien, begnügte sich mit der Goldwäsche, die darauf beruht, daß das Gold viel schwerer ist als der Quarzsand usw. Kapitalistische Gesellschaften benutzten früher gern das Quecksilberverfahren, das eine vollkommenere Trennung und eine größere Ausbeute gab. Jetzt ist das Zyanidverfahren sehr beliebt, und wir haben gelesen, daß die amerikanische Goldgewinnung zurzeit Not leidet, weil das Zyan aus Deutschland ausbleibt.

Trotz aller Vorsicht und Aufsicht wird viel goldhaltiges Mineral von den Arbeitern gestohlen. Sie verstecken es mit großer Geschicklichkeit in den Kleidern und wissen es später bei stets bereiten Hehlern zu verwerten. Einmal hatten sich die Arbeiter, um heimlich zu den goldhaltigen Lägern zu gelangen, einen unterirdischen Gang gegraben, denn die Eingänge der Schächte werden natürlich Nachts verschlossen gehalten und bewacht; jahrelang hatten sie an diesem Werke gearbeitet, trotz der möglichen Aussicht, daß nachher die Fundstelle erschöpft sein könnte, und als sie endlich fertig waren, wurde die Sache sofort entdeckt.

Die Goldgewinnung der ganzen Welt beträgt jährlich rund 1000 Millionen Mark, von denen jedoch viel verloren geht. Die Goldmünzen nutzen sich im Gebrauch ab, und wo die verlorenen Atome bleiben, ist nicht immer festzustellen; goldene Ringe und anderer Schmuck wird den Toten bei der Beerdigung mitgegeben, ebenso enden Goldplomben und goldene Zahnkronen; vieles gerät auf andere Weise in Verlust; vor allem unwiderbringlich verschwindet das viele Gold, das zur Vergoldung unechter Schmucksachen, für Büchertitel und Goldschnitt, für Luxuspapier, Ränder von Einladungskarten, Photographiekartons, schließlich bei der Photographie selbst verbraucht wird, dazu kommen Vergoldungen von Kirchenkuppeln (in Rußland), Tempelschmuck von vergoldeten Hölzern (in China, Japan, Indien), an Häusern, eisernen Gittern, Statuen und vieles andere. Wenn nicht fortwährend Ersatz da wäre, würden wir mit der Zeit goldarm werden. Eine solche Goldarmut ist schon einmal am Ende der römischen Kaiserzeit in Europa eingetreten. Der Anteil der einzelnen Länder an der Goldförderung ist sehr verschieden, er hängt von der Auffindung und Erschöpfung der Läger ab, auch von politischen Ereignissen, z. B. ruhte die südafrikanische Goldgewinnung, die sonst sehr beträchtlich ist, während des Burenkrieges 1900 vollständig. Die österreichisch-ungarische Goldbeisteuer beträgt jährlich zwar nur 9—10 Millionen Mark, nicht allzu viel, wenn man das Ganze ansieht, aber doch recht beträchtlich. Sie kann sich aber, wenn das Glück hilft, bedeutend heben.

Das Gold findet sich immer in den Gebirgen, im Ural, Altai, in Klondyke, Kalifornien, Korea usw., und in den Flüssen, die aus den Gebirgen kommen, also stets da, wo Verschiebungen der Erdrinde tiefergelegene Schichten an die Oberfläche gebracht haben. Daraus ist zu schließen, daß wohl überall in der Tiefe der Erdkruste noch viel Gold lagern muß. Wenn wir nur tief genug hinunter könnten.

Feldpostbriefe.

Ein Sturmangriff im Westen.

Im folgenden Brief beschreibt ein Feldzugsteilnehmer im Westen die erwartungsvollen Minuten, die einem Sturmangriff vorausgehen. Unser Korporal brachte uns den Befehl: Heute Abend Alarm, doch nur probeweise. Wir wußten alle, was das zu bedeuten hatte, denn dann ist ein Eingreifen nicht mehr weit. Um fünf Uhr traten wir an. Wir wurden eingeteilt, auch wurden uns Verhaltungsmaßregeln gegeben, dann konnten wir wieder wegtreten. Am anderen Tage früh um acht Uhr hieß es: Alles bereit machen! Viel war da nicht zu machen. Der „Affe" wurde so fest gepackt, daß er einen Granatsplitter abhalten konnte, d. h., die Wäsche alle nach oben. Auch hing ich mein Koppel um. Da war ich schon halb fertig. Da kam Befehl: Post empfangen! Ich stürmte mit einem großen Sack zum Feldwebel. Wir hatten alle eine Unmenge Post; denn seit einigen Tagen war sie ausgeblieben. Kaum hatte ich meine Sachen in Empfang genommen, kam die Gefechtsordonnanz im Trab angesaust und brüllte: „Alarm". Die Post war noch nicht ganz verteilt, also aufgehört und hin zu unserer Höhle; denn da der Ort Leury von französischer Seite öfter mit Granaten bedacht wurde, so konnten wir in den noch stehenden Häusern nicht bleiben und waren also in Höhlen untergebracht. Den Tornister aufgehuckt, stürmten wir Marsch! Marsch! zum Alarmplatz. Von hier aus ging es vor zum Schützengraben. Auf der Höhe angekommen gingen wir im Gänsemarsch in den Laufgraben zum Reserve-Infanterie-Regiment . . . Wir waren der 4. Kompagnie dieses Regiments zur Verstärkung beigegeben. Vorn angekommen, wurden wir in den Kompagniestand aufgestellt; denn die 4. Kompagnie stand schon im Laufgraben, der an die Drahtverhaue führt, also angriffsbereit.

Um 11 Uhr fing der Tanz los. Die Artillerie fing an. Nachdem ungefähr eine Stunde lang von Artillerie und Infanterie auf beiden Seiten geschossen worden war, was das Zeug hielt, war es mit einem Male totenstill. Auch kam Befehl: Nicht schießen, das . . Korps geht vor. Da sahen wir denn auch unsere braven Kameraden (Grenadiere) im Sturm vorgehen. Was nun folgt, kann ich Euch nicht beschreiben; denn es wurde von französischer Seite wie wahnsinnig geschossen. Doch schon sahen wir die ersten Gefangenen, in Trupps kamen sie an. Nun kam die Reihe an uns: 4. Kompagnie . . raus. 2. . . Seitengewehr aufpflanzen! Wir zogen unsere Messer heraus und steckten sie auf. Die Blicke, die die Kameraden dabei unter sich austauschten, werden mir unvergeßlich sein. Weiß man doch nicht, kehrst du wieder? Was ist dir beschieden? An liebe Angehörige denkt man, mit einem Wort: Man bereitet sich vor, in den Tod zu gehen. Kameraden drücken sich die Hand, einer ruft dem anderen zu: Du, in meiner Brieftasche sind Postkarten mit Adresse. Du besorgst es, nicht wahr? Doch lange Zeit zum Ueberlegen war nicht; denn im Nu war die vierte Kompagnie auf dem Gelände und wir hinterher. Ueber Drahtverhaue wurde gestiegen, im Sprung ging es heran. Die Granaten der Franzmänner schlagen in unsere Reihen, zum Teil ohne zu krepiren. Den ersten Schützengraben hatten wir bald. Hierbei fiel unser Fourier, ein Lehrer aus Magdeburg, und der Hauptmann, ein Oberförster aus dem Altenburgischen. Unser erster Zug machte 93 Mann und 2 Offiziere zu Gefangenen. Weiter und immer weiter geht es. Kameraden fallen, werden verwundet. Die Freunde von ihnen bekümmern sich um sie, doch darf das große Ganze nicht darunter leiden. Wieder Schützengraben, wieder gibt es Tote, Verwundete und Gefangene. Wir nahmen vier Schützengräben. Beim vierten war ich nicht mehr dabei; denn da kriegte ich eins an die Backe. Ein großes Glück ist es, daß der Schuß nicht richtig kam, sonst läge ich heute in Frankreichs Erde. Ich hätte ihn direkt durch den Kopf bekommen. Wer weiß, was mir noch bevorsteht. Ein Kamerad verband mich gleich. Dann ging ich noch etwas mit vor. Da ich aber doch große Schmerzen hatte und das Blut heftig floß, ging ich zurück. Patronen und Gewehr gab ich ab und ging zum Verbandsplatz.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Oesterreich-Ungarische 42 Cm.-Haubitzen.

Kriegsberichterstatter von Reden im k. u. k. Kriegspressequartier meldet: In den gegenwärtigen westgalizischen Kämpfen spielt eine der österreichisch-ungarischen 42 Ztm.-Haubitzenbatterien eine Rolle von größter Bedeutung. Ich konnte die Schußwirkung dieses bei Skoda in Pilsen ursprünglich zu besonders wirksamer Küstenverteidigung erzeugten Geschützes bereits im Januar beobachten, als es aus dem Bereich des Tiroler Korps in einer Distanz von zirka zwölf Kilometern auf Tarnow wirkte. Detonation und Schußwirkung sind kolossal, um so mehr als das Geschoß noch um dreihundert Kilogramm schwerer als das deutsche Zweiundvierziger ist. Da die Explosion des Geschosses alles Leben im Umkreis von mehreren hundert Schritt vernichtet, war die Wirkung besonders bei der artilleristischen Vorbereitung der gegenwärtigen Kämpfe von größter Bedeutung.

Ein trauriges Zeugniß.

Der amerikanische Kriegskorrespondent Alexander Powell von der „New York World" hat seine Erfahrungen aus dem belgischen Kriege niedergeschrieben und ein Buch herausgegeben, in dem Belgien als ein Opfer deutscher Barbarei hingestellt wird. Herr Powell beruft sich bei den Schilderungen über die Grausamkeiten deutscher Soldaten gegenüber belgischen Frauen und Kindern auf das Zeugniß des amerikanischen Gesandtschaftssekretärs Gobson. Herr Gobson erklärt nun die Aeußerungen Herrn Powells als frei erfunden und nennt ihn einen groben Lügner.

An die Deutsch-Amerikaner

Ein Aufruf des Prof. Herm. Oncken in seiner Broschüre: „Deutschlands Weltkrieg und die Deutsch-Amerikaner", Preis 25c.
In derselben Ausgabe: Deutschland und der Islam. Der Kampf um den Suezkanal. Warum es der deutsche Krieg ist. Deutschland und Frankreich, und andere aktuelle Themata von Fachleuten bearbeitet. Die Serie enthält 42 Hefte zu je 25c.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Stiefvater, Bruder und Schwager

John Mecklenburg

am 10. Juni, 1:30 Morgens, im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 850 N. California Ave., nach der deutschen luth. Kirche an Cortez und Rockwell Str., von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Mecklenburg, Gattin.
Marshall und Carl, Stiefsöhne.
William, Adolph, Henry, Albert, Martin, Paul, Frau Plumhoff, Frau Hoffman, Frau Kraus, Geschwister.
Herr und Frau Hammann, Herr und Frau Sherlau, Schwäger und Schwägerinnen.

Verwandte und Freunde, die Sitze oder Autos wünschen, sind gebeten, Humboldt 6699 anzurufen. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Julia Laskowsky, geb. Olson,

Mutter der verstorb. Johann und Clara Laskowsky, im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Juni, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5036 Justine Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Laskowsky, Gatte.
Gustav, Helen, Martha und Leo, Kinder.
Mitglied des St. Anna Mutter-Verein der St. Augustinus-Gemeinde.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere gute Schwester

Barbara Rossem,

Tochter des verstorb. Alphonse Rossem, im Alter von 22 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Juni, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6215 S. Rockwell Str., mit Automobilen nach der St. Basils-Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. — Mitglied des Herman Hive Nr. 135, L. O. T. M. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Mary Rossem, geb. Wagner, Mutter.
Frank, Alphonse, Theresa und Katherine Rossem, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter und Schwester

Katherina Kotrba

im Alter von 26 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Juni, um 12 Uhr 30, von der Wohnung ihrer Mutter, 2722 W. 22. Str., nach der St. Paulus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Wostratzky, Eltern.
James, Frau MacLane, George, Joseph, Frau Kalina, Anna und Margareth, Geschwister; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Heinrich Prueser

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3447 N. Ayers Ave., nach der St. Johanneskirche an Hoyne Ave. und Walton Str., von da nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Margaretha Prueser, geb. Bockelmann, Gattin.
Maria Prueser, Dora Troemper und George Prueser, Kinder.
Edward Troemper, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Matilda Ewald, geb. Brodesen,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Juni, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3506 W. 85. Str., nach der deutschen luth. Kirche an Oak und 100. Str., von da um 2 Uhr Nachm. mit Kutschen nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Ewald, Gatte.
fasa **Frau Annie Greafen**, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß der beste Gatte und treusorgende und liebende Vater

Herr A. O. Davidis

im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Der Dahingeschiedene ist in der Kapelle des Leichenbestatters Benthlen, 2701 N. Clark Str., aufgebahrt. Das Begräbniß findet Sonntag Nachmittag 2:30 von der Kapelle des Graceland-Friedhofes statt.

Marie H. Davidis, Wittwe.
Elsa Davidis, Tochter.
frsafo **Otto W. Davidis**, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Klein

im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Juni, 1:30 Nachm., von Chas. Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Klein, geb. Becker, Gattin.
Kathryn Hollowell, Tochter.

Münchener Neueste Nachrichten Kriegschronik, Preis 50c. — Große Auswahl der neuesten importirten Kriegsliteratur.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 853.

Eden Gottesacker
Schön angelegt und hoch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und per Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: Long Distance Franklin Park 99 J.
Chas. H. Ziese, Supt., Schiller Park, Ill.
mai22sa*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Amalie Krauspe

am Dienstag, den 8. Juni, in ihrer Wohnung, 1628 Belmont Avenue, im Alter von 56 Jahren, 9 Monaten und 10 Tagen von ihrem langen schrecklichen Leiden durch den Tod erlöst wurde. Die Leichenfeierlichkeit findet statt am Sonntag, den 13. Juni, 2 Uhr Nachm., von der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., mit Kutschen nach der Graceland-Kapelle. Beerdigung privat am Montag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Eden-Friedhof. Es bitten um stille Teilnahme die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Krauspe, Gatte.
Herrman, John, Harry, Gertrude u. Tillie Krauspe, Kinder.
Hattie, geb. Griebenow, Schwiegertochter.
George und Anette, Enkel.
Carl Meinhardt, Bruder, nebst Schwägerin.

Dein schwacher Körper ist von uns geschieden, aber dein unsterblicher, edler Geist wird (wie Christus verheißen hat, wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen) stets in unserer Mitte sein.
Ruhe sanft, dein langersehnter Wunsch.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Christina Dreher,

geliebte Gattin des verstorb. Frederick Dreher, Mutter der verstorb. Bertha und Otto Dreher, Schwester der verstorbenen Lena und Mathilde Drawert, am 11. Juni im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Juni, 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 6319 S. Paulina Str., nach der St. Stephanus-Kirche, 57. und Sangamon Str., wo die Leichenfeier abgehalten wird, von da um 1:30 Nachm. mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Peter Fiehl, Carl Dreher, Frau Frank Miller, Frau John Reutter, und Frau Fred Frost, Kinder.
Frau Caroline Dreher, Schwiegertochter.
Frau Amalia Reith, Frau Anna Neuman, Fred, John und Carl Drawert, Geschwister; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Barthel Berscheid

im Alter von 65 Jahren, 4 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 13. Juni, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2108 W. 22. Place, nach der St. Paulus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susanna Berscheid, geb. Blei, Gattin.
Schwester M. Clodovia, S. of N. und **Anna**, Töchter.
August Berscheid, Sohn.
Julia Berscheid, geb. Peppler, Schwiegertochter.
Peter, Enkel. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

John Glatzhofer

am 10. Juni im Alter von 34 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Juni, um 1 Uhr 30 Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nahe North Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Glatzhofer, Gattin.
John und Joseph, Kinder.
Marie und Theresia, Geschwister, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Joseph Reinhofer

im Alter von 70 Jahren in Danville, Ill., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Juni, 8:30 Morgens, von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten

Joseph, Frank, John, Barbara und Adolph, Kinder. saso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Augusta Irene Amelia Haudt

am 9. Juni 1915 im Augustana-Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Juni, 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Eltern, 841 Lafayette Parkway, nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August F. und Nanie Haudt, geb. Bender, Eltern.
William A. Haudt, Bruder. dfrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Clarence Wißmann

im Alter von 3 Jahren 4 Monaten am 10. Juni selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2403 S. Springfield Ave., mit Kutschen nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten:

Richard und Lilly Wißmann, Eltern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Walters

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Juni, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2238 Clybourn Ave., mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Walters, Gattin.
frsa **Jennie und Frances**, Töchter.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus, und dem Pastor Baumann für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseres lieben Gatten und Vaters

Herman Victor Hecker.

Auch den folgenden Vereinen für die rege Teilnahme und die reichen Blumenspenden: Montezuma Unterstützungsverein, Supreme League W. L. of A., Sheridan League Nr. 2, Teutonia Tent Nr. 60, K. O. T. M., der Chicago Motor Livery Association, Eintracht League Nr. 5, Hermannsschwestern, Teutonia Hive Nr. 48, L. O. T. M., und dem McKinley Frauenverein. Besonders danke ich dem Montezuma Unterstützungsverein, der Supreme League und der National Life Insurance Co. für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Ich kann diese Vereine bestens empfehlen.

Augusta Hecker, Gattin, nebst Familie. fason

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unseren lieben Sohn und Bruder

Albert Bauer,

der am 13. Juni 1914 gestorben ist.

Auf Erden liegt es nicht,
Von dem das Herz in bangen Stunden spricht,
Wo keine Träne fließt,
Der Gute glücklich, stark der Schwache ist.
Das schöne Land, wo ew'ger Friede wohnt
Wo treue Herzen Gottes Liebe lohnt;
Wo irdische Lust und Erdensorge schweigt,
Und Himmelswonne herniedersteigt.
Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah'.

Gewidmet von:
Vater, Mutter, Bruder und Schwestern.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368.
mi13*X

Waldheim.
Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
aldiboSaSo*

Vortrags-Abende

— von —

Frl. Ray Beveridge

— mit —

Kriegswandelbildern,

Die besten, die seit Anfang des Krieges nach Amerika gekommen sind und mit Erlaubniß des deutschen **Generalstabs** ausschließlich zugunsten der vom Roten Kreuz unterstützten Anstalt des **Prinzen Hatzfeldt** gezeigt werden dürfen.

Samstag und Sonntag, den 12. und 13. Juni

Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave.

Abends 8 Uhr.

Allgemeiner Eintritt, 25c die Person.

jn6–13

Riverview

WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES ROSCOE BLVD

Radrennen heute Abend

Fünfzehn Rennen — Alles ★ — Fünfzig Fahrer

ELLEGAARD, LAWRENCE LAWSON, WALTHOUR VERRI, ROOT

Im großen Wasser-Zirkus — Seht **Lottie Mayer** und ihre Taucherinnen. **Belle Baker** Königin des Liedes.

★ **Heute: Irish Aonach** und Athleten-Wettstreit.

Morgen: Intern. Sänger-Wettstreit

NOW OPEN !!

FOREST PARK

It's Great!!

45 — Minuten von der Schleife — 45

Alles — Neu und elegant!

—Schwimmen————Tanzen—
—Freier Hipodrome Zirkus—
——Seht die Miniatur-Stadt——

Vergeßt nicht Vollständiges Chicken Dinner für.......... 85c

Im „Volles Maß“-Restaurant.

5. deutsches Volksfest

arrangirt vom

Deutsch-Amer. Nationalbund

Zweigverband Chicago

Sonntag u. Montag, 20. u. 21. Juni 1915

in BRANDS PARK

3259 Elston Ave., zwischen Belmont und California Avenue.

Eintritt **25c die Person**; Kinder in Begleitung der Eltern frei

Tickets zu haben bei Mitgliedern des Verbandes, beim Festsekretär **Ernst Brosius**, 1953 Roscoe Str., und in der Nordseite Turnhalle.

jn6,12,13,19

68. Ordensfest, Piknik u. Sommernachtsfest

veranstaltet von der

Großloge und sämtlichen Logen d. D. O. H.

von Chicago und Umgegend

am **Sonntag, den 13. Juni 1915**, im **Louisenhain** (Deutsches Altenheim), Forest Park. — Tickets 25c die Person. — Fahrgelegenheit: Metrop. Hochbahn (Garfield Park Zweig) bis Desplaines Ave., Forest Park, oder Madison Str. Straßenbahn bis Soo-Linie Eisenbahnkreuzung.

jn6,12

Großes Picnic

verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom

Schwäbischen Unterstütz.-Verein

am **Sonntag, den 13. Juni 1915**, im **Ashland Grove**, Ecke Ashland Ave. und Addison Straße. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

mi16jn12

Lincoln Loge Nr. 16

Orden der Herm.-Schwestern.

Grosses Piknik

mit Preiskegeln und Tanz, am **Dienstag, den 6. Juli 1915** im **Eureka Park**, 2324 Irving Park Blvd. — Anfang 1 Uhr Nachm. — Tickets 10c im Vorverkauf, an der Kasse 15c.

Grosses Piknik

und Sommernachtsfest, abgehalten im Excelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd., am Dienstag, den 15. Juni, von den Damen des

Illinois Sunflower Club (Inc.)

Kegeln, Tanzen und andere Volksbelustigungen für Alt und Jung. Wertvolle Preise für Herren und Damen. Alle freundlich eingeladen.

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal

Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512

Münchner Küche.

Neu! Neu! Neu!

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester.

Sokttamodo*

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weis, Eigentümer.

KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag **Orchester**

bidosa*

Besucht die

Waldklause

schöner schattiger Platz für Familien, Vereine und Gesellschaften. — Schmierkäse und Delikatessen jeder Zeit. Warmes Essen auf Bestellung. — Jedermann willkommen.

Fritz Pannier

3815 Greenview Ave.

Telephon: Lake View 880.

jn5sa3m

Wilhelm Radtke

Echt deutsche Restauration und Bier-Ausschank

810—818 Desplaines Ave., Forest Park, Ill., gegenüber dem Waldheim-Friedhof. — Telephon: Forest Park 710.

jn12sa*

Personalnachrichten.

— Bedauern in weiten deutschen Kreisen ruft der Tod von Amalie Krausbe hervor, welche am Dienstag in ihrer Wohnung, 1628 Belmont Ave., gestorben ist. Sie war die Gattin des Leichenbestatters Christian Krausbe und hinterläßt außer ihm die Kinder Hermann, John, Harry, Gertrud und Tillie, zwei Enkel und andere Verwandte. Frau Krausbe war in deutschen Vereinskreisen allgemein beliebt und angesehen; im Kolumbia Damenverein, im Bürger-Frauenunterstützungsverein von Lake View, im Lake View Damenverein, dessen Präsidentin sie lange gewesen, und im Bremer Wohltätigkeitsverein entfaltete sie eine rege und fruchtbringende Tätigkeit. Die nun Verstorbene hat ein Alter von 56 Jahren erreicht, der Tod hat sie von langem, schwerem Leiden erlöst. Am morgigen Nachmittag um 2 Uhr wird in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße, eine Feier stattfinden, worauf die Leiche nach der Graceland-Kapelle gebracht wird.

Zum Skatkongreß.

Mit einem Sonderzug der Rock Island Bahn fuhren heute Nachmittag um 12½ Uhr die hiesigen Teilnehmer am 18. Kongreß der Nordamerikanischen Skatliga nach Peoria, Ill., ab, wo er heute Abend mit dem 1. Turnier seinen Anfang nimmt. Chicago ist auf dem Kongreß durch eine stattliche Anzahl seiner gefürchtetsten Kämpen vertreten, die sicher nicht mit leeren Händen heimkehren werden. Viele der Wenzelritter nahmen auch ihre Damen mit sich, für die ein besonderes Unterhaltungsprogramm vorgesehen ist.

— Paul Krüger, San Bernardino, Kal., hat von R. F. Brown, Denver, Kolo., $10,000 geerbt; er hatte dem Manne vor vierzehn Jahren in Kiona, Wash., das Leben gerettet, als dessen Pferd durchbrannte.

— Frau John D. Rockefeller jr., Tarrytown, N. Y., hat heute ihr sechstes Kind geboren; sie hat jetzt fünf Knaben und ein Mädchen.

— Die Kur. — Herr Brösig war sehr nervös. Wirklich furchtbar. Er vertrug keine Geräusche, bestimmte Farben, Gerüche erregten ihn maßlos, seine Nervosität überschritt alle Grenzen. Ja, und voriges Jahr nahm sie einen solchen Grad an, daß Brösig nicht einige Leute beisammensehen konnte. Das machte ihn geradezu krank, er wollte fliehen...— Wie er geheilt wurde? Vollkommen! Er wurde Direktor eines Theaters, jetzt ist es umgekehrt. Jetzt wird er ganz nervös, wenn er — keine Leute sieht.

$9 BAAR kaufen ½ Acre

DES PLAINES GARDENS 33 Minuten von der Loop

$333 Abzahlungen: $4 den Monat

Freie Tickets C. & N. W. 1:30 N. Zug. Samstags und Sonntags.

Viele Verkäufe gemacht, deshalb kommt sicher

Kommt Samstag oder Sonntag und spart 5 Prozent

an obigem Preis vor dem Eröffnungsverkauf.

Ihr könnt nichts verlieren.

Um Tickets und Karten wendet Euch an

E. B. Kendall & Co.

Aufgepaßt, Wirte!

Der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County, bestehend aus 10 Sektionen, hält am **Sonntag, den 11. Juli 1915**, in **Brands Park** sein jährliches **Volksfest** ab und ist gesonnen, am **Sonntag, den 27. Juni 1915**, Nachmittags 2 Uhr, in der **Union-Halle**, 1529 **Larrabee Str.**, seine Bar zu versteigern. — Steigerungslustige möchten es darum nicht versäumen, daselbst zu erscheinen.

jn12,26

Edelweiss Pavillon

835 W. North Ave.

Künstler-Vorstellung

der Herren

Fischer, Brücken, Brust

Pianist, Ch. Lemburg.

Neues Programm—Gute deutsche Küche

Montags und Donnerstags: Tanz im Pavillon.

Sonntags im Ratskeller.

JOHN ZISS,

Deutsches Familienlokal

679 Milwaukee Avenue

Freier Tanz Donnerstag, Samstag und Sonntag. Beliebte Musik. Wiener Schrammel-Quartett. Fidele Brüder. P. Laub.

saso

Samstag und Sonntag:

Konzert und Tanz

— beim —

Tyroler Friedl

1557 Clybourn Avenue.

gegeben von dem allbekannten Tyroler Sänger **Entlerlute.**

Dem Ende nahe.

Legislatur wird Beratungen wahrscheinlich nächsten Freitag beenden.

Vertagung zehn Tage später.

Haus nimmt die Senatsvorlage an, welche Richtergehälter für Cook County erhöht. — Hat rückwirkende Kraft. — Wichtige Maßregeln für Chicago.

Springfield, den 11. Juni. Führer beider Häuser der Legislatur haben sich geeinigt, die Beratungen am nächsten Freitag Abend zu Ende zu bringen. Der Plan, bereits am Donnerstag Schluß zu machen, hat sich als undurchführbar erwiesen. Daß die Schlußsitzung bis tief in die Nacht oder den Morgen hinein dauern wird, ist als sicher anzusehen, trotzdem Sprecher Shanahan nichts davon wissen will. Es wird sich aber kaum vermeiden lassen, da natürlich jedes Mitglied, das eine Vorlage zur dritten Lesung stehen hat, auf einer Abstimmung bestehen wird. Wenn die Tagung am Freitag nach nahezu sechsmonatiger Dauer zu Ende geht, werden voraussichtlich mehr als 150 Vorlagen angenommen sein und dem Gouverneur zur Unterzeichnung zugehen. Die Führer beider Häuser planen, dem Gouverneur ungefähr zehn Tage zu geben, um sich hinsichtlich der angenommenen Vorlagen schlüssig zu werden, und gedenken die Schlußsitzung am 29. Juni abzuhalten. An diesem Tage würde das Staatsoberhaupt der Legislatur dann etwanige Vetobotschaften zugehen lassen können.

Unerledigte Vorlagen.

Das Haus hielt heute eine Sitzung ab, die den ganzen Tag andauerte. Routinegeschäfte wurden in großer Zahl erledigt. Vorlagen, die heute nicht von den Ausschüssen einberichtet wurden, sind als abgetan zu betrachten. Außerdem sind noch ungefähr hundert Vorlagen als abgesägt anzusehen, die zur zweiten Lesung stehen. Sie könnten zwar dem strengen Buchstaben des Gesetzes und der Geschäftsregeln zufolge noch zur Beratung gebracht werden, haben aber nicht viel Aussichten darauf. Auf dem Kalender des Hauses befinden sich außerdem noch annähernd hundert Hausvorlagen, die zur dritten Lesung stehen, und 150 Senatsvorlagen. Auf dem Kalender des Hauses befinden sich ungefähr 100 Senatsvorlagen, die zur dritten Lesung stehen, und ungefähr eben so viele Hausvorlagen, die zur zweiten oder dritten Lesung stehen. Die fünf wichtigsten Budgetvorlagen — die allgemeine Budget-, die Lehrerseminar-, die Maul- und Klauenseuche-, die landwirtschaftliche und die militärische Budgetvorlage — sind in beiden Häusern angenommen worden und werden jetzt von einem Konferenzausschuß erwogen.

Im Haus kam es heute Nachmittag zu einem halbstündigen Sturm, für den der Abgeordnete Lyle von Chicago verantwortlich war. Da er Erledigung seiner eigenen Vorlagen nicht erzwingen konnte, protestirte Lyle dagegen, daß Senatsvorlagen an Ausschüsse verwiesen oder vorgerückt wurden. Sprecher Shanahan schenkte ihm keine Beachtung, und vierzig bis fünfzig Senatsvorlagen wurden trotz seiner lauten Proteste in der einen oder anderen Weise erledigt.

Gehaltserhöhungen für Richter.

Ohne Opposition wurde im Haus die Vorlage, welche die Gehälter der Kreis- und Superiorrichter und des Staatsanwalts von Cook County von $10,000 auf $12,000 erhöht, zur dritten Lesung vorgerückt. Sie enthält die ausdrückliche Bestimmung, daß die Gehaltserhöhung auf die Richter Anwendung finden soll, die in der Wahl am letzten Montag erwählt worden sind, hat also rückwirkende Kraft. Der frühere Sprecher Shurtleff rettete durch sein Eingreifen die Maßregel, die am frühen Abend von einer kleinen Anzahl Mitglieder des Rechtsausschusses abgesägt worden war. Er veranlaßte am späten Abend eine Sitzung des vollzähligen Ausschusses, der die Vorlage zur Annahme empfahl.

Zur dritten Lesung vorgerückt wurden vom Haus drei für Chicago wichtige Senatsvorlagen. Die eine gestattet der Stadt die Benutzung eines Uferstreifens nahe dem Chicago Beach Hotel für ein Strandbad. Die zweite ermöglicht der Stadt, ihre Gelder in ihren eigenen Pfandbriefen anzulegen, während die dritte das Gesetz für Sondersteuern abändert.

Verhandlungen über Nutzeinrichtungsvorlagen.

Die drei gestern vom Senat angenommenen Nutzeinrichtungsvorlagen für Chicago wurden vom Haus dem Ausschuß für öffentliche Nutzeinrichtungen überwiesen, der am Montag Abend eine öffentliche Verhandlung abhalten wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Beratung der Maßregeln die Beendigung der Tagung verzögern wird, da alle Elemente entschlossen sind, eine gründliche Erörterung der Maßregeln zuzulassen.

Die vom Senat angenommene Fisch- und Wildschutzvorlage wurde vom Haus zur zweiten Lesung vorgerückt, ohne sie einem Ausschuß zu überweisen. Der Abgeordnete Foster protestirte nachdrücklich dagegen. Die Maßregel wird von den Jagdfreunden des Staats befürwortet, aber von den Berufsfischern bekämpft. Sie verbietet die Benutzung von Schleppnetzen und den Verkauf von Wildpret und gewissen Fischarten, die entweder in Illinois oder anderen Staaten gefangen worden sind. Unter den gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen ist die Einfuhr von Wildpret in den Staat gestattet.

Trotz der Proteste des Abgeordneten Burns wurde die Vorlage des Abgeordneten Baldwin, welche Handlungsreisenden gestattet, sich außerhalb der dafür festgesetzten Zeit registriren zu lassen, auf den Kalender des Hauses gesetzt.

Zur dritten Lesung vorgerückt wurden die Vorlage des Abgeordneten Burns, die einen Mindestlohn für gewisse Arbeiterklassen festsetzt, und die Altersversorgungsvorlage des sozialistischen Abgeordneten Madsen.

Angenommen wurde die Vorlage, welche den Superintendenten der Sondersteuerabteilung zum Sekretär der Behörde für örtliche Verbesserungen macht.

Folgen eines Druckfehlers.

Herausgeber des Telephonadreßbuches auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Ben Akibas bekanntes Wort, daß Alles schon einmal dagewesen ist, wurde durch eine gestern im Kreisgericht eingebrachte Klage aufs Neue zu Schanden. Theodor F. Brinckmann und Otto C. Vondrak, die Inhaber der Brinckmann-Vondrak Co., welche in dem Gebäude Nr. 160 N. 5. Ave. ein Geschäft in Fenstervorhängen betreibt, verlangen nämlich von Reuben H. Donnelly, dem Herausgeber des Telephon-Adreßbuches, die Summe von $5000, weil sie in diesem als Spirituosenhändler angegeben sind. Das offenbar sehr undeutlich geschriebene Wort „Window Shades“ war von dem betreffenden Setzer für „Wines and Liquors“ gelesen worden. Für den hierdurch verursachten „öffentlichen Skandal“, für die „Beschimpfung“ und die „Schande“, sowie für den „Schaden, den sie in ihrem Geschäft, in ihrer gesellschaftlichen Stellung und in ihren Aussichten für die Zukunft erleiden“, fordern sie die genannte Summe.

Nehmen sich Zeit.

Prüfung der Wahlergebnisse in Landbezirken schreitet nur langsam vorwärts.

Die Nachprüfung der in den Wahlbezirken im County außerhalb der Stadt abgegebenen Stimmen wird sich längere Zeit hinziehen, wenn sich aus den Leistungen am gestrigen ersten Tag ein Schluß auf das Gesammtresultat ziehen läßt. Von den 180 Wahlbezirken in den Landgemeinden wurden gestern siebzehn erledigt. Die Wahlbehörde erledigte sämmtliche 1568 Wahlbezirke der Stadt in nicht ganz zwei Tagen. Die Nachprüfung der Ergebnisse im County wird von Friedensrichtern vorgenommen, die dafür $10 den Tag erhalten. Arbeiten sie mit der gleichen Geschwindigkeit wie gestern, so werden sie ungefähr zehn Tage brauchen, was ihnen $100 einbringen würde.

Jung-Deutschamerika.

Bund der Pflege deutscher Ideale unter jungen Leuten.

Unter dem Namen „Usta Young Teuton - American Patriots' Association“ ist unter dem Vorsitz von Herrn Rudolf Gellner ein Verein zur Pflege deutscher Ideale und deutschgeselligen Lebens unter jungen Deutsch-Amerikanern gegründet worden. Der Verein wird sich morgen Nachmittag um 3 Uhr in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., versammeln, um einen Vortrag über den Dreiverband von Herrn Gellner anzuhören. Freunde und Gönner, und besonders das junge Deutschamerikanertum, sind herzlich eingeladen. Der Eintritt beträgt 25 Cents für die Person.

Pastor war auch da.

Aber natürlich nur der Wissenschaft halber, sagt er.

Als die Polizei am Donnerstag Abend eine Wohnung im Hause Nr. 2242 Süd Wabash Ave. aushob, fand sie dort den Pastor der norwegischen bischöflichen Methodistenkirche an Kedzie Ave., Karl W. Hanson. Der Geistliche, dem Sittengericht vorgeführt, erklärte gestern, er sei nur hingegangen, um sich persönlich von den Zuständen im ehemaligen Rotlichtbezirk zu überzeugen. Man ließ ihn frei.

Starb in der Badewanne.

George Quentin, Nr. 4325 Wilcox Ave., Eigentümer eines Wandelbildertheaters, wurde gestern in seiner zur Hälfte mit Wasser gefüllten Badewanne an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte, aufgefunden. Er hat einen an die Gattin gerichteten Brief hinterlassen. Die Wittwe versichert, daß er ihres Wissens keinen Grund gehabt habe, den Tod zu suchen.

Radler verunglückt.

Ein von Paul Sandberg, Nr. 5138 N. Ashland Ave., benutztes Kraftrad stieß gestern an Sheffield Ave. und Addison Str. mit der Spritze des Spritzenzuges Nr. 112, der grundlos alarmirt worden war, zusammen. Der Radler flog auf das Pflaster und wurde ziemlich schwer verletzt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Schlußfeier.

Am kommenden Dienstag findet die Schlußfeier der Pflegerschule der Irrenanstalt in Dunning im Saale jener Anstalt statt. Der Abgangsklasse gehören Elisabeth Lehmbecker, Kathryn Thomas, Gladys Chitwood, C. P. Marski, Callie Stewart, W. B. Chitwood und Herbert Rubier an.

Strümpfe

- Fibre Seide Männerstrümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, in allen Farben, — regulärer 19c Wert, zu............ 12½c
- Fein gerippte Kinderstrümpfe in schwarz u. lohfarbig, alle Größen, regul. 15c wert, speziell zu.......... 5c
- Feine baumwoll. Männerstrümpfe in allen Farben, doppelte Fersen und Zehen, regulärer 12½c Wert, zu......... 6½c
- Damenstrümpfe, gerippter Top, „Out“-Größ., schwarz und weiß — regulärer 15c Wert, zu........ 9½c

Percales, Handtuchzeug, Muslin und Calico

- Crash Handtuchstoffe, rote Borte,— speziell zu.......... 4½c
- Weicher und sehr fein appretirter gebleichter Muslin — speziell für Montag — nur 20 Yards an einen Kunden — die Yard.......... 5½c
- 36zöllige Percales in dunklen und hellen Farben — regulärer 10c Wert — speziell zu.......... 5½c
- Calico Prints, 27 Zoll breit, in echten Farben — speziell am Montag die Yard zu.......... 3½c

Unterzeug

- Leibchen und Beinkleider für Kinder, Lace oder Cuff Knie — regulärer 19c Wert— speziell zu.......... 9c
- Gerippte Union-Suits für Knaben, kurze Aermel, Knielänge, alle Größen — regulärer 29c Wert — zu.......... 20c
- Baumwollene gerippte Damenleibchen, niedriger Hals, kurze Aermel, alles extra große Nummern, regul. 25c Wert — bei diesem Verkauf zu nur.......... 15c

MOELLER BROS.

1272-1278 MILWAUKEE AVE.
1257-1259 N. PAULINA ST.

PHONE MONROE 1360

Haarwaaren

Diese Offerte ist eine der hervorragendsten, die wir jemals in dem Haarwaaren - Dept. gemacht haben.

- 22zöllige Zöpfe, $1.00 wert...... 49c
- 28zöllige Zöpfe, $3.00 wert...... 1.59
- 32zöllige Zöpfe, $4.00 wert...... 1.98
- 38zöllige Zöpfe, $8.00 wert...... 3.98
- 26zöll. französ. Haarzöpfe — regulärer $15 Wert — zu...... 6.98
- Haarnetze mit Elastic, 3 für........ 10c
- Carmen od. Red Cross, 4 für........ 10c
- Braid Pins und Barrettes — $1.00 wert, zu........ 39c

Farben

- Floor Varnish, elastisch und dauerhaft, — regulärer $2.00 Wert, die Gallone...... 1.35
- Fertig gemischte Farben — 28 Schattirungen zur Auswahl — die Gallone...... 79c

Kleiderstoffe und Seide

- 36-zöllige seidene Crepe de Chine, in all' den neuesten Schattirungen, die Yard für nur.......... 35c
- 23-zöllige wasserdichte seidene Foulards, Polka Dot, gestreifte, geblümte Muster, navyblauer, grüner, schwarz. Gr., Yd. 35c
- 36-zöllige seidene Tussah, 35 Stücke zur Auswahl, wert bis zu 89c, die Yard zu nur.......... 29c

Bargains in Damen-Sachen

- Brassieres für Damen — mit besticktem Einsatz und Spitzen - Rand — Größen bis zu 46 — speziell am Montag zu.......... 12c
- Räumung von einer großen Partie Korsets, aufgegebene Nummern, R & G und W. B., in allen Größen und Facons, reguläre $1 Werte, zu.......... 69c
- Wasch-Skirts für Damen, aus gutem waschbarem Material gemacht, die neuesten Facon, mit Taschen und vollem Flare Skirt, regulärer $1.85 Wert, zu.......... 79c
- Waschkleider für Damen, aus gutem gestreiftem Lawn und Gingham gemacht, Größen 38 bis 44, regulärer $1.85 Wert, zu.......... 69c

Haushalt-Artikel

- Jute Wäscheleine, 50 Fuß zu.......... 6c
- Ovale Wäschekörbe, aus Hartholz gemacht, stark und dauerhaft, regulärer 45c Wert, zu.......... 29c
- Toilette-Papier, gutes Gewebe, große Rolle, 5c Sorte, 4 Rollen für.......... 11c

Kurzwaaren

- Perlmutterknöpfe, die Karte zu.......... 2c
- Kleider Clasps, schwarz u. weiß, alle Größen, das Dutzend zu.......... 2½c
- King's Zwirn, schwarzer und weißer, alle Nummern, zu.......... 1½c
- Sicherheitsnadeln, alle Größen, die Karte.......... 2c

Nahrungsmittel für Montag zu den niedrigsten Preisen

- Washburn Crosby Mehl — ⅛ ....99c; ¼ ....$1.98; ½ ....$3.96; Barrel $7.90
- Pillsbury's Best Mehl — ⅛ ....99c; ¼ ....$1.98; ½ ....$3.96; Barrel $7.90
- 5 Stücke Columbia Family Seife, von 9 Vorm. bis 12 Mittags, zu.......... 15c
- Rio Kaffee, Golden Blend, das Pfund.......... 11c
- Runkles oder Hershey's Kakao, ½ Pfd. Büchse... 13½c
- Schmalz, Jewel Compound — das Pfund.......... 9c
- Feinster granulirter Zucker 10 Pfund für.......... 54c
- Mit Einkauf von 2 Pfund Kaffee zu 25c und aufwärts. Kartoffeln, weiß und mehlig, wenn gekocht — das Peck 15c; der Bushel.......... 58c
- Zwiebeln, süße Bermudas, 5 Pfund für.......... 11c
- Lose Stärke, drei Pfund für.......... 10c
- Sal Soda — 6 Pfund für.......... 5c
- Seifenschnitzel — 5c Sorte, 4 Pfund für.......... 10c

Fleisch

- Round Steak von Native Beef, Pfund.......... 18½c
- Sirloin Steak von Native Beef, Pfund.......... 20c
- Prima Chuck Roast, Pfund.......... 14½c
- Frisches Hamburger Steak, Pfund.......... 12½c
- Veal für Stew — Pfund.......... 13¾c
- Brisket oder Rippen Corn Beef, Pfd.......... 11¾c
- Swifts Brisket Speck, Pfund.......... 16¾c

Liköre

- $1.25 Flasche Old Guckenheimer Rye Whiskey, volles Quart zu.......... 64c
- Berliner Doppelkümmel, Quartflasche.......... 46c
- $1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon — volles Quart zu.......... 59c
- Malt Marrow, ein Dutzd. Flaschen zu.......... 93c
- $1.00 Flasche Kentucky Club Whiskey, volles Quart, und eine 50c Flasche Blackberry, speziell zu.......... 69c

Zur Kriegslage.

Unwahrheiten und Uebertreibungen. — Nichts kann die russische Niederlage in Galizien aufhalten. — Joffres jüngste Offensive. — Der „kranke Mann“ von Europa hat die Welt überrascht. — Die Italiener am Isonzo abermals zurückgeworfen. — Englische Schiffe in der Adria. — Italiens Wappenspruch.

Die Russen behaupten, zwei deutsch-österreichische Armeen, die Mackensens bei Mosciska und jene Linsingens bei Zurawno, geschlagen und, in maßloser Uebertreibung wie immer, 9000 Gefangene gemacht zu haben. Die Lage der Russen in Galizien ist so verzweifelt, ihre Niederlagen der letzten Zeit müssen in Rußland und im Lager ihrer Verbündeten so niederdrückend gewirkt haben, daß man so schreiende Unwahrheiten recht verstehen wird. Aber auch wenn sie ausnahmsweise die Wahrheit berichtet und 9000 Gefangene gemacht hätten, was bedeutet das den deutsch-österreichischen Armeen in Galizien, die wenigstens anderthalb Millionen Mann betragen? Tatsächlich scheint sich folgendes zugetragen zu haben: General Linsingen nach seiner Eroberung Stryjs und mehreren glücklichen Gefechten südlich des Dnjester erzwang den Uebergang des Flusses bei Zurawno, und setzte seinen Vormarsch gegen Lemberg vom Süden fort, bevor noch seine ganze Armee den Dnjester überschritten hatte. Gleichzeitig erschienen jedoch südlich Lembergs russische Verstärkungen, weil die große Gefahr eines Durchbruches der zusammenhängenden russischen Front am Dnjester erkannt worden war. Wenige Meilen südlich Lembergs griffen die Russen die am weitesten vorgeschobenen Truppen Linsingens in Uebermacht an und zwangen sie, einige Meilen zurückzufallen. Dies zugleich mit einem abgeschlagenen Angriff Mackensens bei Mosciska, ist der große „russische Sieg“. Ein russischer Erfolg zu dieser Zeit soll gewiß nicht gering geschätzt werden, weil er die schon recht demoralisirten Zarentruppen wieder etwas ermutigt, aber die Wirkung dieses Erfolges ist auch nur moralisch, denn Linsingen wurde nicht über den Dnjester zurückgetrieben, Mackensen steht noch immer wenige Meilen von Lemberg und die russische Niederlage in Galizien ist schon zu weit fortgeschritten, um aufgehalten werden zu können. Im äußersten Süden Galiziens errang die Armee General Pflanzers weitere Erfolge über die zurückfallenden Russen bei Horodenka. In Kurland, an der unteren Dubissa, mußten die Russen einen Versuch, zum Angriff überzugehen, mit großen Verlusten bezahlen.

Im Westen dauern die französischen Angriffe fort, ebenso hartnäckig wie ergebnißlos. Um Neuville und Souchez herum wird weitergekämpft, ohne daß eine Seite nennenswerte Erfolge erzielt hätte. Südlich von Arras bei Hubertерne und in der Champagne, wo gestern deutsche Gewinne berichtet wurden, sind alle französischen Gegenangriffe zusammengebrochen. Der deutsche Kriegsbericht meldet besonders heftige Verluste für die Franzosen in ihrer jüngsten Offensive, die ihnen recht wenig sichtbare Erfolge gebracht hat. Von Kitcheners neuen Armeen hört man überhaupt nichts mehr. Die Dardanellenkampagne hat den alliirten Truppen im Westen größere Kräfte entzogen, als man in Paris und London zugeben will. Ihre Verluste auf der Halbinsel Gallipoli waren in der letzten Zeit erstaunlich groß, und erfordern die Entsendung weiterer Verstärkungen, denn es wurden nirgends nennenswerte Fortschritte gemacht. Die Türkei hat sich zu Lande und zu Wasser als weit wirksamer erwiesen, als man es zu Beginn des Krieges angenommen hat. Wenigstens 300,000 Mann verbündete Truppen und eine mächtige englisch-französische Flotte werden vor Konstantinopel festgehalten, außer den russischen Armeen, welche die Grenze gegen Kaukasien zu bewachen haben, und den englischen Streitkräften am Suezkanal. Fünf britische Schlachtschiffe und ein französisches sind vor den Dardanellen, ein russisches ist im Schwarzen Meer versenkt worden, zahlreiche andere wurden beschädigt. Wer hätte das dem „kranken Mann“ von Europa zugetraut? Denn trotz der deutschen Hilfe bleibt das Hauptverdienst doch den Türken, die Wagemut genug besaßen, zwei Jahre nach ihren schlimmen Niederlagen im Balkankrieg ihren drei Hauptwidersachern: England, Frankreich und Rußland den Krieg zu erklären.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz hat sich die Lage nicht verändert. Der gestrige Tag fand die Italiener an mehreren Punkten im Angriff, überall wurden sie jedoch zurückgeschlagen. Der Hauptkampf dreht sich um die Isonzolinie. Zum zweiten Male unternahmen die Italiener einen Sturm gegen einen Brückenkopf bei Görz und zum zweiten Male wurden sie mit empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen. Es scheint die österreichische Taktik zu sein, die Stoßkraft der Italiener sich in erfolglosen Angriffen erschöpfen zu lassen und erst dann zu einem Angriff größeren Stiles überzugehen, wenn von den russischen Kriegsschauplätzen große Verstärkungen herbeigeschafft werden können. Die österreichischen Unterseeboote haben in der Adria einen neuerlichen Erfolg errungen und einen der neuen englischen Scouts der „Liverpool“-Klasse zum Sinken gebracht. Aus dieser Meldung läßt sich viel Interessantes über die Lage in der Adria schließen. — Daß sich ein einziger englischer Kreuzer dort aufhalten sollte, ist vollkommen ausgeschlossen. Somit ist anzunehmen, daß sich ein größeres englisches und vielleicht auch französisches Geschwader in die Adria begeben hat, um die italienische Flotte gegen die österreichische zu unterstützen, wahrscheinlich eine der Bedingungen, die Italien für seinen Eintritt in den Krieg gestellt hat. Sehr rühmlich ist dies für die italienische Flotte nicht, denn dieselbe ist auch ohne Unterstützung numerisch stärker als die österreichische. Auch ist ein solches Zersplittern der englischen Flottenkräfte nach ihren namhaften Verlusten nicht unbedenklich. Vor den Dardanellen mußten die verlorenen englischen Schlachtschiffe ersetzt werden, und nun mußten auch in die Adria einige der englischen Großkampfschiffe entsendet werden, die alle für die kommende Entscheidung in der Nordsee verloren sind. Ueber die Seeherrschaft wird in der Nordsee und nicht in der Adria entschieden werden. Vermag es die österreichische Flotte, größere englische Seestreitkräfte in der Adria festzuhalten, dann hat sie der deutschen Marinepolitik einen größeren Dienst geleistet, als wenn sie einen aussichtslosen Kampf gegen eine große Uebermacht annehmen würde.

H. R. v. Liemert.

Italiens Wappenspruch.

Das Geld oder das Leben!

— Gesundheitskommissär Goldwater in New York will durch illustrirte Plakate, auf öffentliche Kosten, die Bevölkerung der Großstadt vor dem Genuß berauschender Getränke warnen.

Riverview Park.

Der Wasserkarneval ist die Theatersensation der Saison in Riverview. Er ist die interessanteste, reichhaltigste und glänzendste Schaustellung, die der Park bisher gehabt hat. Das Gebäude, in der Nähe des Western Ave.-Eingangs, faßt 1200 Personen und ist bei jeder Vorstellung dicht gefüllt. Der Schwimmteich ist das größte geschlossene Wasserbecken seiner Art und bedeutend größer als das berühmte Becken des New Yorker Hippodroms. Es ist 190 Fuß lang, 40 Fuß breit und 4 bis 12 Fuß tief. Das Wasser wird in einer Wärme von 70 Grad gehalten. Die Bühne ist 270 Fuß breit und 28 Fuß tief und die größte in Chicago. Ein Viertel des Fußbodens besteht aus dickem Glas, um elektrische Beleuchtung von unten zu ermöglichen. Berge bilden den Hintergrund, der Horizont wird von Schneeketten begrenzt. Die große Wasserfläche, blau im beschatteten Innern, sieht wie ein Gebirgssee aus. Höhlen und Grotten tun sich zwischen den Klippen auf. Schäumende Bäche ergießen sich in Regenbogenfällen über die Felsen.

Batterien von elektrischem Licht bewirken eine Anzahl blendender Wirkungen. Das Gebirge in der Nacht bei Sternenschein und ziehenden Wolken bietet einen herrlichen Anblick. Jedes der schönen Bühnenbilder, die farbenreichen Tänze der reizenden Wassernymphen, spiegelt sich im Wasser wieder.

Das Wassernymphenballet ist der Glanzpunkt. Die Nymphen singen und tanzen auf der Bühne. Sie tauchen von den Klippen in den See. Alle sind so geschickt im Schwimmen wie im Tanzen, ihre Künste im Wasser sind bewundernswert. Eine macht einen Tauchsprung von 30 Fuß, eine andere läßt sich von einem 50 Fuß hohen schaukelnden Trapez kopfüber ins Wasser fallen.

Lottie Mayer, die Erste Tänzerin, gilt in Bezug auf körperliche Vollkommenheit und Schwimmkunst als der Annette Kellermann ebenbürtig. Dem Balletkorps sind vier neue Mitglieder beigetreten, so daß es jetzt aus zehn wohlgestalteten Schönheiten besteht, anmutig im Tanz und geschickt im Tauchen und Schwimmen.

Außer dem vergrößerten Nymphenballet treten die Brüder Mandrie und Beck in komischem Stämmerollen auf. Die Taten dieser hinterwäldlerischen Meister auf schwimmenden Stämmen sind wunderbar. Die Zwillinge Smugu sind Wunder auf dem Trapez und im Tauchsprung. Die komischen Jongleure und Equilibristen Boyce und Cotter erzeugen herzliches Gelächter und Erstaunen. Belle Baker, die berühmte Königin des Kabarets, letzthin im La Salle Opera House, ist die Primadonna. Das Programm wird alle zwei Wochen vollständig gewechselt.

Beamtenwahl.

Die 18. Jahresversammlung der National Hardwood Lumber Association erwählte gestern im Hotel Sherman folgende Beamte: Präsident, E. V. Babcock, Pittsburg; Vizepräsident, J. V. Stimson, Huntingburg, Ind.; Vizepräsident, Horace F. Taylor, Buffalo; Vizepräsident, Frederick L. Brown, Chicago; Sekretär-Schatzmeister, Frank F. Fish, Chicago; Direktoren: Earl Palmer, Paducah, Ky.; Payson Smith, Minneapolis; R. M. Carrier, Sardis, Miss.; Theo. Fathauer, Chicago; J. L. Scheve, St. Louis; F. S. Underhill, Philadelphia.

Kind als Pfand.

Frau Elizabeth McGowan, Nr. 664 Blackhawk Str., sucht im Kreisgericht um einen Habeas Corpusbefehl nach, um wieder in den Besitz ihres dreijährigen Töchterchens zu gelangen, das ihr angeblich von ihren Schwiegereltern, Patrick McGowan und Frau, Nr. 3129 Polk Str., widerrechtlich vorenthalten wird. Wie sie angibt, streckten diese ihr, als ihr Gatte starb, die Hälfte der Begräbnißkosten, $95, vor und sollen darauf erklärt haben, daß sie sich nicht eher von dem Kinde trennen würden, als bis sie das Geld zurückhaben.

UMI

Die Deutschamerikaner.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

dung der anderen zu helfen. Wären die Angriffe der Radikalen auf beiden Seiten auf den Präsidenten ungerecht, so wäre es gleichermaßen ungerecht, die Vaterlandsliebe derjenigen zu verdächtigen, welche Partei ergriffen. Ich bin gut genug mit den Amerikanern europäischer Geburt bekannt, um zu glauben, daß in einem Kriege zwischen unserem Lande und irgend einer europäischen Macht die naturalisirten Bürger aus jenem Lande ebenso schnell sich anwerben lassen werden, wie die eingeborenen Bürger.

„Da ich jetzt zu Deutschamerikanern spreche, bin ich froh, öffentlich wiederholen zu können, was ich oft privat gesagt habe, jedoch während ich in amtlicher Stellung war, nicht öffentlich sagen konnte, nämlich, daß im Falle eines Krieges zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland — wenn eine derartige Unwahrscheinlichkeit erwogen werden soll — Deutschamerikaner ebenso bereit sein würden, sich anwerben zu lassen und der Flagge sich ebenso treu erweisen werden als irgend ein anderer Teil unserer Bevölkerung.

„Der Präsident wünscht nicht nur den Frieden zu erhalten, sondern erhofft ihn, und hat Methoden gewählt, die seiner Ansicht nach diesen Wunsch am besten zu fördern geeignet sind. Der Meinungsunterschied zwischen ihm und mir betrifft Methoden, nicht den Zweck, und meine Bemühungen, seit meinem Rücktritt, sind darauf gerichtet gewesen, die öffentliche Meinung zu Gunsten seiner Bestrebungen, den Frieden zu erhalten, zu kristallisiren, oder um einen geläufigen Ausdruck zu gebrauchen, den „Frieden in Ehren". Behalten Sie aber in Erinnerung, daß, wenn ich von einem „Frieden in Ehren" rede, ich diesen Ausdruck in demselben Sinne gebrauche wie jene, die jeden Gegner des Kriegs als einen Begünstiger eines „Friedens um jeden Preis" betrachten. „Frieden um jeden Preis" ist ein Beiwort, nicht die wahre Erklärung des Standpunktes eines Einzelnen oder der Politik einer Gruppe. Diese Worte werden von Jingoes als Ausdruck der Verachtung angewendet und unterschiedslos gegen Alle gerichtet, die der Fähigkeit der Nation Glauben entgegenbringen, einen friedlichen Weg aus jeder Schwierigkeit zu finden, so lange beide Nationen den Frieden wünschen. Die Kriegsschreier des Landes besitzen die Kontrolle über die Presse der Großstädte, und sie haben lärmend kundgegeben, daß die Verlängerung der Verhandlungen oder der Vorschlag einer internationalen Untersuchung ein Zeichen der Schwäche sein würde, und bei ihnen ist Alles Schwäche, was nicht eine Andeutung des Krieges enthält.

„Da der Präsident jedoch, wie Sie wissen, den Frieden wünscht, ist es Ihre Pflicht, ihn bei Sicherung desselben zu unterstützen, und wie? Indem Sie Ihren Einfluß geltend machen, die deutsche Regierung von dieser Tatsache zu überzeugen und diese Regierung zu überreden, keine Schritte zu unternehmen, die sich in der Richtung des Krieges bewegen. Mein Bangen war, daß die deutsche Regierung, eine freundliche Regelung für unmöglich haltend, die diplomatischen Beziehungen abbrechen und dadurch eine Lage schaffen könnte, die den Krieg, unbeabsichtigt von beiden Ländern, herbeiführen würde. Ich ersuche Sie, nicht den Ernst der Erklärung des Präsidenten herabzusetzen, dies würde unbillig gegen ihn sowohl wie gegen Deutschland sein. Die Versenkung der „Lusitania" kann nicht verteidigt werden den Tatsachen nach, soweit sie uns bekannt sind.

Deutschland und Großbritanien.

„Versuchen Sie nicht die Verhandlungen, die zwischen den Ver. Staaten und Deutschland im Gange sind, mit jenen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien zu verknüpfen. Diese Fälle sind verschiedenartig, aber selbst wenn sie gleichartig wären, würde es notwendig sein, mit jeder Nation einzeln zu verhandeln. Persönlich habe ich darauf bestanden, daß die Verbündeten nicht unseren Handel mit neutralen Ländern stören sollen, aber die Meinungsverschiedenheit betreffs dieses Punktes wurde durch einen Unterschied der Beurteilung, nicht der Grundsätze hervorgerufen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß unsere Regierung auf diesem Standpunkt beharren wird; dies ist von Wichtigkeit, das genaue Datum der Note ist nicht von Bedeutung. Mein Beweggrund, diesen Gegenstand sofort England unterbreitet zu haben, war nicht, daß Deutschland ein Recht hatte, es zu verlangen, sondern weil ich es Deutschland so leicht wie möglich machen wollte, die Forderungen der Vereinigten Staaten anzuerkennen und den Unterseebootkrieg gegen Handelsschiffe einzustellen.

Neue Schiffahrtsbestimmungen wünschenswert.

„Wenn die Verwendung von Unterseebooten eine solche Aenderung in den Blockadegesetzen rechtfertigt, daß der Sperrkreis weit genug zurückgezogen werden kann, um die Gefahr eines Tauchbootangriffs zu beseitigen, sollte es dann nicht möglich sein, ein internationales Abkommen zu treffen, durch welches Passagiere von Schiffen ausgeschlossen werden, die Konterbande befördern, oder doch wenigstens von solchen, die Munition an Bord haben? Es würde nur einer geringen Aenderung in den Schiffahrtsgesetzen bedürfen, diese Trennung vorzuschreiben, und kriegführende Nationen würden wahrscheinlich eine unnötige Verlängerung der Konterbandeliste vermeiden, wenn sie gezwungen wären, Konterbande auf Transportschiffen zu befördern, ähnlich, wie sie jetzt Truppen befördern. Persönlich möchte ich die Verwendung von Unterseebooten gänzlich aufgegeben sehen, ebenso wie die Verwendung von Aeroplanen und Zeppelinen für die Beförderung von Sprengstoffen, ich bin aber nicht optimistisch genug, zu glauben, daß auf irgend ein wirksames Mittel der Kriegführung Verzicht geleistet werden wird, solange es Krieg gibt."

Kleine Kriegsnachrichten

Neutrale Lieferung.

Galveston, 12. Juni. Der von hier am 5. Mai nach Gothenburg, Schweden, mit einer Ladung von 8000 Ballen Baumwolle abgefahrene amerikanische Dampfer „Seelanaw" ist von den Engländern aufgegriffen u. nach Kirkswall gebracht worden.

New York, 12. Juni. 400,000 Gewehre sind bei einer Firma in Konnektikut für die Verbündeten bestellt worden.

New York, 17. Juni. Auf dem Dampfer Dante Aleghieri, welcher heute aus Neapel eintraf, sind Hauptmann Grinaldi und die Leutnants Chiapparelli und Vasta eingetroffen, um für Italien Kriegsmaterial zu kaufen.

Los Angeles, Kal., 12. Juni. Britische, französische und russische Agenten haben alle nur erlangbare Maschinerie, die sich zur Herstellung von Munition verwenden läßt, aufgekauft, und die Vorräte sind völlig erschöpft.

Was Kapitän von Mücke sagt.

Wien, 12. Juni. Kapitän von Mücke, der Führer der tapferen Schaar, welche von der „Emden" zurückgelassen wurde und in einem Segelschiff durch den indischen Ozean nach Arabien fuhr, erklärte hier, daß die Türken zwar anfangs schwere Verluste gehabt hätten, daß sie jetzt aber in Schützengräben kämpften, und mit geringen Verlusten. Die auf Gallipolis gelandeten Truppen der Verbündeten seien von der Rückfahrt auf ihre Schiffe abgeschnitten und müßten sich ergeben, da ihnen auch das Wasser abgeschnitten werden könne. Die Tauchboote würden den Feinden die Durchfahrt durch die Dardanellen unmöglich machen. Die Schiffsgeschütze der Gegner, wie die des Ueberdreadnought „Queen Elizabeth" seien durch zu starken Gebrauch zum großen Teil unschädlich geworden.

Die Hauptsache fehlt.

Washington, 12. Juni. Flottensekretär Daniels und sein Stab wollen in ihrem Jahresbericht an den Kongreß die Lehren des europäischen Krieges hinsichtlich der Verwertung von Schnellkreuzern, Hebung der Tauglichkeit der Unterseeboote und Schutz von Dreadnoughts gegen die Tauchboote, zu Empfehlungen für die amerikanische Flotte verwerten, doch fehlt es ihnen bislang durchaus an praktisch durchführbaren Vorschlägen.

New York, 12. Juni. Gelegenlich des Kongresses der Befürworter besserer Landesverteidigung werden im Hotel Astor der Unterbau eines russischen Munitionswagens, ein hochmoderner amerikanischer Torpedo von 21 Fuß Länge, ein vierzehnzölliges Geschoß von Dreadnoughtgeschützen, eine moderne Flugmaschine, auch wird in der Bai eine Probefahrt mit einem Tauchboot gezeigt werden.

Das wäre so was!

London, 12. Juni. Deutsche Zeitungsverleger haben den Reichskanzler ersucht, den Zoll auf Papier aufzuheben, da sie sonst bei längerer Kriegsdauer wegen der schier unerschwinglichen Preise sie die Zeitungen nicht mehr veröffentlichen könnten.

Deutsche Verlustlisten.

Berlin, 12. Juni. Nochmals ist die Veröffentlichung von Nachrichten über militärische Dinge ohne amtliche Erlaubniß verboten worden, weil beispielsweise die Veröffentlichung der Verlustlisten, wenn auch auf amtlichen Mitteilungen beruhend, ein ganz falsches und übertriebenes Bild von den Verlusten gibt, da in den Verlustlisten auch die große Menge der nur ganz leicht Verwundeten und Revierkranken aufgeführt wird.

Heimlich auf und davon.

Washington, 12. Juni. Leutnant Brauer und mehrere Seeleute des in Norfolk internirten Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich" sind entflohen und wahrscheinlich schon wieder in Deutschland. Da sie sich entfernten, ehe die Mannschaft ehrenwörtlich sich verpflichtet hatte, keinen Fluchtversuch zu machen, so kann die Bundesregierung nichts tun.

Griechenland bleibt neutral.

Athen, 12. Juni. Premier Gounaris erklärte, daß er das Land nicht Kriegsnöten aussetzen werde, wenn die Wohlfahrt des Landes es nicht durchaus verlange; sein Amtsvorgänger habe eine Abenteuerpolitik betreiben wollen.

Kunststück.

Kadix, 12. Juni. Vom spanischen Dampfer „Canaleja" holte auf der Höhe von Marokko ein französischer Kreuzer zwei harmlose Holländer trotz ihrer Proteste als verkappte Deutsche herab.

Dernburg heimgekehrt.

New York, 12. Juni. Dr. Dernburg und Gattin sind heute auf dem norwegischen Dampfer Bergensfjord nach Bergen abgereist. Gestern Abend waren sie Ehrengäste im Deutschen Klub.

Wieder ein Sachsenprinz gefallen.

Berlin, 12. Juni. Baron Ernst von Saalfeld, der neunzehnjährige Sohn des Prinzen Max von Sachsen-Meiningen, ist in der Schlacht gefallen.

Die Wahrheit zu bitter.

Paris, 12. Juni. Zum vierten Mal ist Herves sozialistisches Blatt „Guerre sociale" beschlagnahmt worden.

Bei'm Wurz'nsepp.

Die Lösung der Frage, was man mit einem der jammervoll verregneten Abende anfangen soll, die uns jetzt auch der Rosenmond in unerfreulicher Gleichförmigkeit bringt, ist an und für sich nicht leicht, bietet aber demjenigen keine Schwierigkeiten, der schon ein Mal nach Nr. 715 W. North Ave. gepilgert ist und dort die Gastfreundschaft des Wurz'nsepp genossen hat. Mag es draußen schneien oder stürmen, mag die Sonne sengen oder ihr Antlitz hinter Wolkenschleiern verhüllen, drinnen sitzt es sich feuchtfröhlich und fidel. Allabendlich und des Sonntags auch am Nachmittag singt Emilie Schoenfeld ihre prächtigen Lieder, ein vorzüglicher Komiker wechselt mit ihr ab, und das sehr leistungsfähige Hausorchester tut als Dritter im Unterhaltungsbunde mit. Küche und Keller bedürfen keiner Empfehlung mehr — kurz, wer sich beim Wurz'nsepp nicht einige Stunden vortrefflich unterhalten kann, dem ist eben einfach nicht mehr zu helfen.

* Einem gestern von Kreisrichter Slough entlassenen Befehl zu Folge hat Edward Steinbrecher, Graysville, White County, Ill., seiner Frau, Clara M. Steinbrecher, Nr. 5301 S. Wabash Ave., an rückständigen Nährgeldern die Summe von $3000 zu zahlen.

* An Vine Straße in Lake Forest stießen gestern zwei Kraftwagen zusammen, von denen der eine mit einer Geschwindigkeit von 35 Meilen die Stunde gefahren sein soll. Bei dem Zusammenprall erlitt Karl Holmberg, der als Kraftwagenführer in Diensten von Joseph Medill Patterson steht, innerlich schwere Verletzungen. Thomas Nelson, der Lenker des anderen Schnauferls, das Mayor Samuel Hastings von Lake Forest gehört, blieb bei dem Unfalle unverletzt.

Vorteilhafte Abkommen.

Oberbaukommissär Moorehouse schloß sie gestern mit verschiedenen Parteien ab.

Oberbaukommissär Moorehouse traf gestern drei Abkommen mit eben so vielen verschiedenen Parteien, die eine schnelle Lösung verschiedener wichtiger Probleme ermöglichen. Mit Präsident Gardner von der Northwestern Bahn einigte er sich hinsichtlich der Verteilung der Kosten für den Bau der neuen Brücke an der Franklin Str. Die Bahn versteht sich dazu, einen beträchtlichen Teil der Kosten zu übernehmen. Anwälte waren von der Konferenz ausgeschlossen, der die Aldermen Healy und Kjellander und Ingenieure der Bahn und der Stadt beiwohnten. Mit Vertretern der New York Zentralbahn und der Straßenbahngesellschaften einigte sich der Oberbaukommissär auf die Verbreiterung der Clark Str. an der 12. Str. Mit Vertretern der Abwasserbehörde und der Großschlächter endlich wurde ein Abkommen getroffen, das die Auffüllung der als Bubbly Creek bekannten offenen Kloake vorsieht. Man einigte sich dahin, die Kloake zwischen Ashland und Western Ave. aufzufüllen. Die Abwasserbehörde wird parallel mit der Kloake einen Abfallkanal anlegen. Eine dahingehende Ordinanz wird dem Stadtrat am Montag unterbreitet werden.

Rechte des Stadtrats.

Daß der Schulrat durch ein Mandamusverfahren gezwungen werden kann, dem Stadtrat Einblick in die Geschäftsbücher der Schulverwaltung zu gewähren, ist der Inhalt eines Gutachtens, das Anwalt D. R. Richberg gestern dem Unterausschuß des stadträtlichen Schulausschusses unterbreitete, der mit der Untersuchung der finanziellen Verhältnisse des Schulsystems betraut ist. Er erklärt, das Recht des Stadtrats auf Aufklärung über die finanziellen Verhältnisse der Schulverwaltung sei unleugbar.

Tschin Foin verklagt.

Die Mandarin Inn Company, die im Hause 414 S. Wabash Ave. eine Speisewirtschaft betreibt, ersuchte gestern das Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl an ihren früheren Präsidenten, Tschin F. Foin. Er soll seinen Anteil am Geschäft bis auf Weiteres nicht verkaufen dürfen und einem einzusetzenden Masseverwalter Rechenschaft ablegen über seine Verwaltung des Geschäfts, welche keineswegs tadellos gewesen sein soll.

Der Schuft entkam.

Die Evanstoner Polizei fahndet auf einen Halunken, der zwei kleine Mädchen, die auf dem Vorhof der Wohnung ihrer Tante Frau F. M. Jacobs, Nr. 1719 Ridge Ave., Evanston, spielten, tätlich angriff, aber von mehreren durch die Hilferufe der Kinder herbeigelockten Personen verscheucht wurde, ehe er Unheil hatte anrichten können.

Vortrag über Krieg.

Morgen Abend 8 Uhr hält Dr. J. J. Tobias, Kanzler der Chicago Law School, in der evangelischen Zionskirche, Ecke S. Ashland Avenue und Hastings Str., einen Vortrag über das Thema: „Warum führt Deutschland den Krieg?" Dr. Tobias war zur Zeit der Mobilisation in Oesterreich, Deutschland und England. Eintritt frei.

— Anthony Comstock, der berufsmäßige New Yorker Tugendwächter und Zensor, ist wegen „Uebereifers" als Inspektor im dortigen Postdienst abgesetzt worden.

Starb in den Stiefeln.

Pietro Catalanetto von einem Landsmann erschossen.

Dunkle Vergangenheit.

Das Opfer soll das Haupt einer Erpresserbande gewesen sein, sich aber stets den Maschen des Gesetzes zu entziehen gewußt haben. — Angebliche Fälscher.

Der 60jährige Pietro Catalanetto, der mit der Gattin und drei erwachsenen Töchtern im Hause Nr. 230 W. North Ave. wohnte, begrüßte gestern Nachmittag, nachdem er einen Augenblick zuvor aus der Speisewirtschaft Nr. 1228 Sedgwick Str. getreten war, einen etwa 30jährigen Landsmann, der an der Mündung der zwischen dem vorerwähnten Lokal und dem Criterion Theater gelegenen Gasse stand, und unterhielt sich mit ihm. Worüber die Beiden sprachen, das hat Niemand gehört. Das Gespräch fand damit seinen Abschluß, daß Catalanetto von dem anderen, der für einen Sizilianer gehalten wird, erschossen wurde. Henry H. Hammerschlag, ein Mitglied des Spritzenzuges Nr. 30, der sich zur Zeit in der Barbierstube Nr. 1214 Sedgwick Str. rasiren ließ, hörte die beiden ersten Schüsse, eilte vor die Tür und sah, wie der Mordbube sich über das Opfer beugte und ihm in die Augen starrte, dann aber zwei Schritte zurücktrat, ihm noch zwei Kugeln in den Leib jagte und davoneilte. Hammerschlag setzte ihm nach und verfolgte ihn bis Schick Place und Clybourn Ave., wo er den Flüchtling aus den Augen verlor.

Die Schüsse hatten beträchtliche Aufregung unter den Zöglingen der Lane technischen Hochschule und den 250 Besuchern des Criterion Theaters verursacht. Die Zöglinge eilten an die Fenster und die Theaterbesucher auf die Straße. Viele von ihnen sahen den flüchtigen Mörder und das Opfer.

Mutmaßlich ein Racheakt.

Als die Polizei eintraf, war das Opfer tot. Leutnant Mueller von der Wache an der Hudson Avenue erkannte in dem Erschossenen einen alten Bekannten. „Wir haben Catalanetto," sagte er, „der unseres Wissens niemals einem Berufe nachging, keinen Handschlag ehrlicher Arbeit geleistet hat und zweifellos auf dunkeln Wegen wandelte, verhaftet und wiederverhaftet gehabt. Da er aber stets behauptete, mit Olivenöl zu handeln, und als schlauer Fuchs auch immer ein kleines Lager dieses Handelsartikels in seinem Hause hatte, entging er stets der Bestrafung wegen Vagabundage. Und eines Verbrechens konnten wir ihn, obgleich wir wußten, daß er manches auf dem Kerbholz hatte und von seinen Landsleuten gefürchtet wurde, erst recht nicht überführen, da sich Niemand fand, der es gewagt hätte, als Zeuge gegen ihn aufzutreten. Er war das Haupt einer aus 15 Köpfen bestehenden Erpresserbande. Pietro Barone, der am 4. Mai mit einem Genossen den Detektivesergeanten McGuire niederknallte und schwer verwundete, galt für seine rechte Hand. Aber obgleich wir das wußten und von der Bande bedrohte Opfer uns dann und wann um Schutz gegen ihn baten, konnten wir ihm nichts anhaben, da die Bedrohten sich weigerten, offen mit der Sprache herauszurücken und als Zeugen gegen ihn aufzutreten. Seit Monaten waren ihm die Detektivesergeanten Max und Bernacchi auf den Fersen. Sie haben sich aber vergeblich bemüht, Beweise gegen ihn zu sammeln, die seine Verhaftung gerechtfertigt hätten. Meiner Ansicht nach ist er der Rache eines Landsmannes, den er und seine Spießgesellen schröpfen wollten, zum Opfer gefallen."

An der Leiche des Opfers brach die Wittwe ohnmächtig zusammen. Die Töchter aber tauchten ihre Finger in das Blut des Vaters und schwören dem Mörder blutige Rache.

Angeblicher Fälscher.

Auf einen gestern erwirkten Haftbefehl hin, in dem er der Fälschung beschuldigt wird, ist Edwin D. Razall, der 25 Jahre lang in Diensten der Firma H. Channon & Co., Nr. 150 Nord Market Straße, stand und sich in dieser Zeit vom Laufburschen bis zum Sekretär eines Zweiggeschäfts emporgearbeitet hatte, verhaftet worden. Die angeblichen Fälschungen, in der Hauptsache falsche Buchungen, sollen die Elevator & Machine Co., Nr. 217 West Ontario Straße, ein Zweiggeschäft der Firma H. Channon & Co., um $10,000 geschädigt haben. Die angeblichen Fälschungen wurden bemerkt, nachdem Razall von seinem Posten zurückgetreten und eine Prüfung der Bücher vorgenommen worden war.

1915 Modell Kinderwagen

in endloser Auswahl

Ein außerordentlich guter Bargain in einem echten Rohr-Kinderwagen — hat Reversible Gear, Tubular Stahlgestell, schwere Gummi-Reifen, mit weich gepolstertem Sitz und Rücklehne versehen — gefütterte Hood; eine sehr hübsche Cart, geräumig und bequem für das Baby — Eure Auswahl aus jedem Finish, braun, hellem Schellack oder französischem Grau — bedeutend mehr wert, spez., Montag zu........ $14.95

Baar oder Abzahlung

$8.00 zusammenklappbare Go-Carts, hohe Holzseiten, Reclining Rücklehne, große Hood, schwere Gummi-Reifen — die Auswahl aus Schwarz oder Braun, speziell zu $4.95

Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $1.50 wert, speziell zu.... 89c

WIEBOLDT'S

Sein letzter Gedanke.

Lebensmüder warnte seine Kinder vor dem todbringenden Leuchtgas.

Als der zehnjährige Joseph Metzger gestern Nachmittag in Begleitung seiner beiden jüngeren Brüder aus der Schule nach dem Heim seines Vaters, Nr. 1215 S. Ridgeland Ave., Berwyn, zurückkehrte, fand er an der Eingangstür einen Zettel mit den Worten „Hütet Euch vor dem Gas!" angebracht. Mit einer Stecknadel war außerdem noch ein Zehndollarschein an das Papier angeheftet.

Die Knaben holten schleunigst einen Polizisten herbei, welcher die Tür einbrach und den Vater der drei Jungen, Joseph Metzger, besinnungslos in einem gasgeschwängerten Zimmer fand. Ein Arzt brachte einen Sauerstoffapparat sofort in Anwendung, und es gelang ihm, Metzger wieder zum Bewußtsein zu bringen. Der Mann soll zugegeben haben, daß er sich das Leben nehmen wollte, und daß er den Zettel an der Türe angebracht hatte, um seine Kinder vor der ihnen drohenden Gefahr zu warnen.

Forest Park.

Die am kommenden Donnerstag um 7 Uhr Abends in Forest Park zu feiernde „Westliche Hochzeit" ist etwas Neues für Chicago. Alles wird sein, wie es in den Tagen des jungen Westens bei solchen Gelegenheiten war, — Kuhhirten, Indianer, die mit wilden Blumen reich geschmückte Postkutsche, die „Jagd auf die Braut" zu Pferde u. s. w. An der Spitze des Hochzeitszuges werden Anna E. Inman, die älteste amerikanische Schauspielerin, und der Geistliche in der Postkutsche fahren. Dann kommen zu Pferde Charles M. Hackney, der Bräutigam, und Myrtle Vaughn oder, wie ihr Bühnenname lautet, Dorothy Raymond, die Braut, Kuhhirten und Indianer. Das Brautpaar hat sich vor vier Jahren im fernen Westen kennen gelernt. Am letzten Neujahrstage wurde in Milwaukee, wo Beide im Orpheum auftraten, die Bekanntschaft erneuert.

Am letzten Samstag Abend fand auf dem Musikstand die erste Verlosung der von der Parkverwaltung ausgesetzten Preise statt, die glücklichen Gewinner waren Edna John, Bernard McCole, Alvin Peglow, Lillian Herskovitz, Daniel Feingut, Lizzie Lee, George Hildreth, Lillian Feingut und Annette Gogal.

Die Miniaturstadt und der Hippodrom gehören zu den beliebtesten Schaustellungen.

An Kohlendunst erstickt.

In ihrer Wohnung Nr. 4743 Grace Straße sind Frau Emma Das und ihre achtjährige Tochter an Kohlendunst erstickt. Mase Orlowski, ein Kostgänger der Frau, war ohnmächtig, konnte aber ins Bewußtsein zurückgerufen werden. Sein Zustand wird indeß als äußerst besorgnißerregend bezeichnet. Ein Nachbar, der gestern am hellen Tage Licht in der Wohnung brennen sah, hatte die Polizei benachrichtigt. Die Untersuchung ergab, daß der Kohlendunst dem Zentralofen entströmt war.

W. Radtkes Gastwirtschaft.

Herr W. Radtke, der bekannte Gastwirt, 810—818 Desplaines Ave., Forest Park, hat eine echte ungarische Kapelle in Dienst genommen. Jeder dieser Musiker ist ein Künstler auf seinem Instrument. Die Konzerte finden allabendlich und Sonntag Nachmittags statt. Herr Radtke ist auch für sein vorzügliches Essen bekannt; frisches Geflügel bezieht er direkt von seiner Farm.

DeCoverly freigesprochen.

Bundesrichter Carpenter nahm gestern die auf Meineid lautende Anklage gegen den Kraftwagenführer Roger De Coverley aus den Händen der Geschworenen, indem er sie anwies, den Angeklagten freizusprechen. De Coverley war im Bankerottprozeß gegen Dr. William T. Kirby Zeuge gewesen und hatte sich dabei angeblich in Widersprüche verwickelt.

Edelweiß-Pavillon.

Großen Erfolg haben die Künstlervorstellungen des Apollo-Trio im Edelweiß-Pavillon. Die Herren Fischer, Brücken und Brust haben für die neue Woche wieder ein großartiges Programm einstudirt, und den Besuchern stehen vergnügte Stunden bevor. Die Gäste werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß jeden Sonntag ein gemütlicher Tanzabend im neu hergerichteten Ratskeller stattfindet, der auch Privatgesellschaften und Vereinen an Wochentagen unentgeltlich zur Verfügung steht.

Ziß' Familienlokal.

In John Ziß' Familienlokal, Nr. 679 Milwaukee Ave., findet je am Donnerstag, Samstag und Sonntag Abend bei freiem Eintritt Tanzvergnügen statt. Außerdem konzertirt dort zur Zeit das Wiener Schrammelquartett „Fidele Brüder".

* Bei der von morgen bis zum 20. Juni stattfindenden hundertjährigen Jubiläumsfeier der Reformirten Gemeinde zu New Philadelphia, Ohio, wird Pastor F. Kalbfleisch von der hiesigen Ersten Reformirten Gemeinde die Festrede halten.

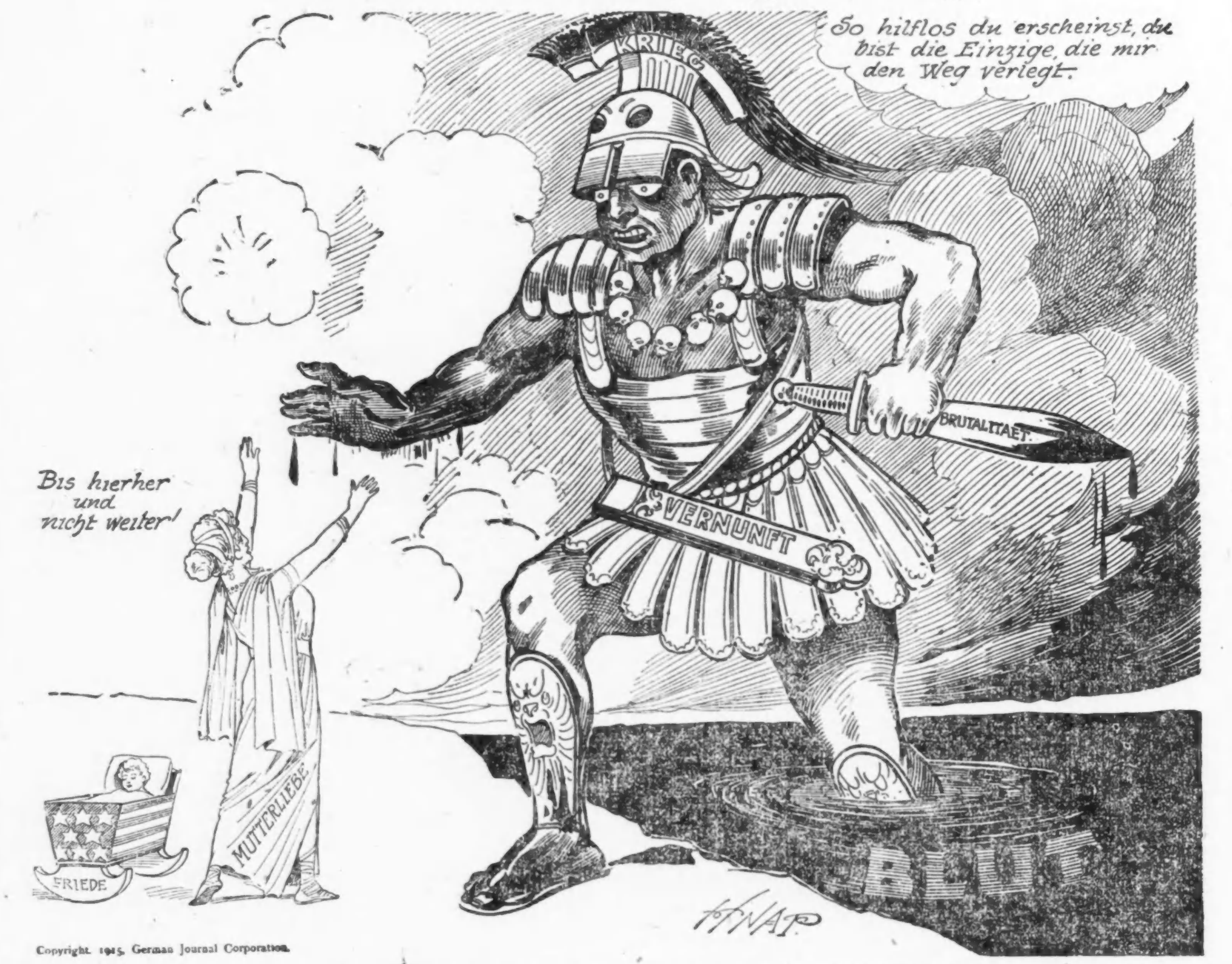
* Wegen Mißachtung des Gerichts ist der Geschäftsreisende Harris Cohen vom Richter Slough ins Countygefängniß geschickt worden. Er weigerte sich, dem Befehle, seiner Gattin Nährgelder in der Höhe von $150 zu bezahlen, Folge zu leisten.

Die Verstadtlichung des Kinos in Norwegen.

Die norwegische Volksvertretung hat unlängst ein Kinematographen-Gesetz angenommen, das für die Zukunft der dortigen Lichtspielbühnen geradezu umwälzend wirken dürfte. Nach diesem Gesetze gehen nämlich die Konzessionen der Kinotheater sämtlich von 1916 ab zu Ende, und es können nach diesem Zeitpunkte die Gemeinden nach Gutdünken darüber entscheiden, ob sie die Konzessionen erneuern oder die Kinotheater in eigenen Betrieb nehmen wollen. Eine Anzahl von kleineren norwegischen Städten, wie z. B. Vardö, Tromsö, Fredrikshald und Notodden, haben bereits den Entschluß gefaßt, ihre Kinos zu verstadtlichen, und nun beginnen auch die großen Städte des Landes der Frage näher zu treten. Eine politische Parteifrage ist es nicht, denn während der Antrag zur Uebernahme der Lichtspielbühnen in städtischen Betrieb in Kristiania von den Sozialisten gestellt worden ist, hat in Drontheim der der Rechtenpartei angehörende Bürgermeister selst der Stadtvertretung diesen Vorschlag gemacht. Als maßgebend hierfür bezeichnet er vor allem die pädagogische Wichtigkeit des Kinos; Bürgermeister Bauck hält es für die Pflicht der Stadt, im Interesse der heranwachsenden Jugend die Kontrolle über die Darbietungen der Kinobühnen in die Hand zu bekommen. Zu bedenken ist ferner vom Standpunkte der städtischen Finanzen, daß der Betrieb der Kinotheater einen ansehnlichen Ueberschuß ergeben dürfte. Um den bisherigen Unternehmungen gegenüber unnötige Härten zu vermeiden, will man in Drontheim die Kinotheater erst mit dem Jahre 1918 übernehmen. Dort gibt es gegenwärtig fünf bis sechs Lichtspielbühnen; statt ihrer sollen nach dem Vorschlage des Bürgermeisters künftig nur noch zwei betrieben werden — diese aber sollen Kinotheater großen Stiles werden. Dadurch hofft man auch an den Betriebskosten zu sparen. Die norwegische Kino-Gesetzgebung ist ein Vorgang von großem Interesse, der auch bei uns sehr beachtet zu werden verdient.

— Fiffi, Hans, Otto, Jupp und Elschen spielen im Hofe ihrer elterlichen Besitzung Krieg. Elschen muß während eines heißen Gefechts plötzlich zu einem gewissen Oertchen und zieht sich deshalb sehr geheimnißvoll von den Streitern zurück. Als sie sich in Sicherheit fühlt, öffnet sie die Fensterluke, steckt das Köpfchen heraus und schreit aus Leibeskräften: „Ich bin jetzt für fünf Minuten neutral!"

Ein unüberwindliches Hinderniß.



Copyright, 1915, German Journal Corporation.

MARSHALL FIELD & COMPANY

Drei wichtige Ereignisse beginnen Montag Morgen um 8 Uhr:

Der zweite jährliche Juni-Verkauf von prachtvollen Seidenstoffen

Zweiter Floor.

Die halbjährliche Räumung von Haushaltungs-Leinenwaaren und Bettüchern

Zweiter Floor.

Räumung von Blankets und Bettdecken

Zweiter Floor.

Börsennotirungen.

Chicago, den 12. Juni 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$1.09	$1.07	$1.07⅝	$1.08⅛
Sept	1.06⅛	1.04⅜	1.04⅞	1.05
Mais—				
Juli	.74	.73¼	.73½–⅜	.73⅝–¾
Sept	.73¾	.72¾–⅞	.73–⅛	.73–⅛
Hafer—				
Juli	.45⅛	.44⅛	.44¾–⅞	.44⅞
Sept	.41	.40⅜	.40⅝	.40⅝
Speck—				
Juli	17.40	17.10	17.10	17.35
Sept	17.80	17.50	17.50	17.77
Schmalz—				
Juli	9.55	9.50	9.50	9.52
Sept	9.80	9.72	9.72	9.80
Rippchen—				
Juli	10.37	10.37	10.37	10.35
Sept	10.70–72	10.67	10.67–70	10.67

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.08⅞	.74⅝	.45¼	17.10	9.47	10.27
Sept	1.06⅛	.74⅛	.40⅞	17.50	9.75	10.60

Auf Grund des allzureichlichen Regenfalles und der Frostgefahr im Nordwesten stiegen heute die Preise. Aus Jowa, Nebraska und dem Nordwesten laufen viele Klagen über den Stand des Maises ein, dessen Wachstum durch die Nässe sehr beeinträchtigt wird; die Nachrichten über den Weizenstand im Südwesten lauten dagegen ziemlich gut, auch lauteten die Meldungen aus dem Nordwesten und Kanada in dieser Woche nicht direkt ungünstig. Der Stand des Maises wird jetzt nur noch mit 80 Prozent bewertet. Der europäische Krieg hat merkwürdiger Weise die Nachfrage nach Provisionen lange nicht in der erwarteten Weise gehoben.

Produktenbörse.

Butter wird anhaltend viel begehrt, und war der Absatz auch am heutigen Tage, während es am Sonnabend in der Regel flau in der South Water Straße zu sein pflegt, ziemlich lebhaft. Der Preis stieg um ¼ Cent.

Eier blieben unverändert im Preise. Die Zufuhr war diese Woche beträchtlich und ein gut Teil der anlangenden Waare wurde auf Lager genommen.

Die Nachfrage nach **Geflügel** ist nur gering, und sind die Preise daher ungewöhnlich billig. „Spring Broilers" gingen heute auf 20 bis 25 Cents das Stück herab, Hähne wurden ½ Cent billiger, während lebende Tauben, statt wie gestern mit $2, mit nur $1.50 verzeichnet wurden.

Kartoffeln sind reichlich vorhanden und werden trotz des unverändert angezeigten Preises bei größeren Verkäufen ein wenig billiger abgegeben.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.27¼
„Extra Firsts", das Pfund		0.26½
„Firsts", das Pfund	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds" das Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.17	—0.17¼
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16¾	—0.17
Gemischte Waaren, Kisten einge-		
do., Nr. 2, das Pfund		0.12½
schlossen, das Dutzend	0.17	—0.17½
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.15½
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..$		0.13
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund	0.20	—0.22
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.	0.23	—0.25
Truthühner, lebend, das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.09½
„Spring" Enten, Pfund		0.18
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
„Spring" Gänse, das Pfund		0.15
Alte Gänse, Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, Pfund		0.14½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.11½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ahern, James, 7038 Normal Blvd.
Berlin, Julius, 268 N. Harding Ave.
von Baumgarten, 56 J., 3176 N. Clark Str.
Reinhofer, Joseph, 70 J.
Reimer, Marie, 4355 Francisco Ave.
Spieler, Ida, 1016 N. Hoyne Ave.
Strauß, Simon, 78 J.
Struck, Albert, 36 J., 4526 N. Spaulding Ave.
Schuler, Arthur, 45 J., 3322 Fullerton Ave.
Walters, Chas., 2238 Clybourn Ave.

Wieder im Geschirr.

Der frühere Polizeichef McWeeny als Hauptmann wieder angestellt.

Der frühere Polizeichef John McWeeny, der vor ungefähr zwei Jahren als solcher resignirte und seither keinen Dienst mehr getan hat, machte von seinem, ihm unter dem Zivildienstgesetz zustehenden Rechte, wieder in das Polizeidepartement eintreten zu dürfen, Gebrauch, und reichte vor mehreren Tagen eine diesbezügliche Eingabe an die Zivildienstbehörde ein. Nachdem er sich einer ärztlichen Untersuchung unterzogen, wurde er für diensttauglich erklärt und von Polizeichef Healey als Kapitän wieder in Dienst gestellt. Welcher Bezirkswache er zugewiesen wird, wird ein im Laufe des Tages zu erwartender Befehl zeigen. Es heißt in Polizeikreisen, daß er das Kommando über die Verkehrsabteilung übernehmen wird.

Angeblicher Checkschwindler

Unter der Beschuldigung, zwei ihm nichtgehörige Checks in Höhe von $2000 eingelöst und das Geld auf seinen Namen in der Home Savings Bank eingelegt zu haben, wurde heute auf Veranlassung von Joseph Stein, dem Präsidenten der State Commercial and Savings Bank, der 24-jährige Harold J. Michelev, Nr. 1040 N. Washtenaw Ave., in Haft genommen. Die Checks sollen ihm von einer Frau in Verwahrung gegeben worden sein, deren Namen er, ohne daß ihm hierzu die Vollmacht gegeben wurde, auf die Checks gesetzt und dann das Geld behoben haben soll.

Noch so jung.

Die Polizisten John Lambert und John Malone von der Maxwell Str.-Bezirkswache machten gestern Abend einen guten Fang, als sie nach langer Verfolgung, in derem Verlaufe sie mehrere Schreckschüsse abgaben, Morris Salnitsky, der Nr. 1252 S. Morgan Str. wohnen soll, festnahmen. Der Bursche behauptet, erst 15 Jahre alt zu sein, sieht aber älter aus. Er soll an dem Raubanfalle auf Michael Kohrdjak, 1412 Newberry Ave., beteiligt gewesen sein. Die Polizei hofft durch ihn auch seine vier ebenfalls noch recht jugendlichen Spießgesellen festnehmen zu können.

Leset die „Sonntagpost"!

Dreck.

Von Fritz Müller, München.

Ich könnte auch Schmutz sagen. Aber ich will bei dem bleiben, was der Sepp vom bayrischen Da-legst-di-nieder-Regiment sagte. Und der sprach nur von Dreck.

„Wissen S', Herr," sagte der, „a bisserl ein' Schmutz gäbet 's bei uns aa, wenn ma' zum Beispiel von ei' Tag auf'n andern unser Hofbräuhaus aufz'räumen vergessen taat — taat, sag' i, weil ja so was gar net vorkomma könnt' bei uns — aber in Frankreich drüb'n, da vergißt ma' so was sechsmal in der Woch', und nur a oanzigsmal vergißt ma', daß ma's vergess'n hat, damit's a bisserl sauber werd."

„Und wie ist es dann in Rußland mit dem Schmutz, Sepp?"

„Schmutz? Na, Herr, Schmutz gibt's dort net."

„Nun, dann also, Dreck."

„Dreck? Na, Herr, Dreck gibt's da drüb'n net."

„Nun, was denn dann?"

„Ja mei', Herr, i woaß net, wie ma' des hoaßt, wenn ma' den Dreck vom Peter den Großen bis auf heut' z'sammakomma laßt und alle Sonntag extra heiligspricht — dadafür ham mir noch koa Wort in unserer Sprach'."

„Na, Sepp, so schlimm wird's doch nicht sein?"

„Net so schlimm? No schlimmer, Herr. Sie, da könnt' i Eahna a G'schicht verzähl'n von dem drecketen russischen Dreck, der wo fünfafufz'gmal mehra als wie Dreck is."

„Aber schneidest du auch nicht auf, Sepp?"

„Aufschneid'n? Naa, Herr, den Dreck kann ma net aufschneid'n, net amal mit dem schärfsten Messer. Ja, net amal aufhack'n kann ma' den russischen drecketen Dreck, den muaß ma' aufschiaß'n, Herr, mit Dynamit, damit daß er a bissel weggeht."

„Soso, Sepp, das ist also deine Geschichte?"

„Naa, Herr, des is' net mei' G'schicht, die kommt jetzt erst. Also pass'n S' auf, wie mir da in Polen umanandermarschirt san, alleweil hinter die Russen her, da siech' i auf amal was lieg'n, des glänzt."

„Doch kein Goldstück, Sepp?"

„Ja, dessell hab' i mir z'erscht aa denkt, und grad' g'freit hätt 's mi', wenn i 's nacha auf d' Reichsbank trag'n hätt' könna, aber es war koa Goldstückl, sondern bloß a Knopf, a Hosenknopf von ana russischen Uniform."

„Woher weißt du denn, daß er davon ein Knopf war?"

„Weil i z'erscht den Knopf net hab' aufheb'n könna. Nacha ham mir zu dritt dran zog'n, da ham mir g'sehn, daß a Hosen dran g'hängt is. Und wie mir noch mehra zog'n ham, da ham mir g'seh'n, daß in dera Hos'n an russischer Soldat steckt —"

„War er tot, Sepp?"

„A woher, g'schlaf'n hat er — so a Russ' derstickt no lang net in dem drecketen Dreck, des is er g'wohnt."

„Hm, Sepp, das war allerdings eine merkwürdige Geschichte."

„Sie is noch gar net ferti', Herr. Wie mir den Russ'n heraus g'habt ham, sag' i: „I laß mi' hänga, wenn da net no mehra drin is, Herr Leitnant: derf zu die Pionier geh'n und a bisserl spranga lass'n mit Dynamit?"

„Nun, und dann?"

„Dann ham mir a bisserl g'sprengt, und was moanen S', daß rauskomma is?"

„Wie kann ich das wissen, Sepp?"

„No, mit a bisserl a Phantasie hätt'n S' Eahna scho' denka könna, daß der Russ' in ana russischen Wirtschaft unter aram Tisch g'schlaf'n hat—"

„Und die Wirtschaft und den Tisch habt ihr also herausgesprengt aus dem Dreck?"

„Ja mei, wenn des alles g'wes'n waar, Herr. Nach und nach is a ganze Straß'n bloßg'leg'n, und dann noch a Straß und a Marktplatz mit ein'm Rathaus sam 'n Bürgermeister und die Gemeinderät' —"

„Nun aber, Sepp—"

„Was, des woll'n S' net glaub'n? Nacha frag'n S' einfach den Leitnant, der damals mit dabei war und der auf einmal auf sei' Generalstabskart'n g'schlag'n und g'lacht hat: „Jessesna; hat er g'sagt, „jetz' hab' i mir denkt, mei Kart'n is falsch, weil da o Ort draufsteht, den wo ich jetz' vierzehn Tag' lang umasonst g'sucht hab' — und derweil is er jetzt do, da — jaja, i sagt's ja, hat er g'sagt, über unsere Generalstabskart'n, die wo mir von Rußland ham, da geht halt nix —".

„Außer dem dreckigen russischen Dreck, Sepp."

— Malerblick. — „Deine Landschaft hat entschieden Qualitäten, aber schweren Vorwurf kann ich dir nicht ersparen; deine Schweine sehen aus wie Enten." — „Wieso Schweine? Das sollen doch keine Schweine sein, sondern Ziegen!" — „Pardon — dann nehme ich alles zurück!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Porter. 2025 S. Laflin Straße.

Verlangt: Cabinetmaker, erfahren an Store Fixtures. 612 W. Madison Str.

Verlangt: Helfer in Bäckerei, $15. 2845 Archer Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, der auch am Tisch aufwarten kann. 628 Wells Str.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann, ungefähr 60 Jahre alt, der mit Pferden umgehen kann, Grasschneiden versteht, auch mit der Sense. Nachzufragen 1376 W. 79. Str.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher. 3752 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Schleifer an Kugellager. 342 Nord Sheldon Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wurstmacher, mit aller Arbeit vertraut; Anfangslohn $12. G. Barthel, 2923 Lincoln Avenue.

Verlangt: Starker Junge von über 16 Jahren, um auf Gemüsefarm zu arbeiten. G. Grimm, Montrose Blvd. und 60. Ave., Dunning.

Verlangt: Erster Klasse Mann um Bäume, Sträucher, Rosen, Reben, Beerenbüsche, Knollen etc. zu verkaufen; guter Lohn; permanent; ausschließliches Territory. Brown Brothers Nurseries, Rochester, New York.

Verlangt: Plumber (Nicht-Union). 5117 Kenwood Ave., Phone Hyde Park 1150.

Verlangt: Guter deutscher Bartender. 5101 S. Ashland Ave., Südostecke.

Verlangt: Erfahrene Hand Flatters an Panamas. 18 S. State Str., 7. Floor.

Verlangt: Mann in General Store; muß rumänisch, ungarisch und slawisch sprechen; muß sein Geschäft gut verstehen; stetige Arbeit. 3502 Cedar Str., Indiana Harbor, Ind. H. Matasar. dosa

Verlangt: Porter für Saloon, zuverlässiger, älterer Mann. 1333 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Agenten für eben eingetroffenen neu patentirten Artikel. Feste Gage oder Kommission nach Vereinbarung. Schreibt oder sprecht vor und überzeugt Euch. 2548 Lincoln Ave. frsaso

Verlangt: Junger kräftiger Mann als Gehilfe für Compounder in Wholesale Likör-Geschäft. Gelegenheit zum Erlernen. Muß gute Führung nachweisen können. Adr.: T 197 Abendpost. di—son

Verlangt: Agenten. Verdienen $2.75 den Tag und 40 Proz. Kommission. Anzufragen zwischen 6 und 8 Uhr Abends. S. Bartolph, 411 West Elm Straße. 7jn1w

Verlangt: Studenten, um ein katholisches Buch zu verkaufen. Adr.: T 183 Abendpost. 6jn1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Männer und Frauen zum Verkauf einer großen Neuheit. Jeder kann mit gutem Willen Geld verdienen. Fragt 160 N. Fifth Ave., Zimmer 418. dosfrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bartender, verheiratet, guter Mixer, schneller Arbeiter, sucht Stelle, Stadt oder Land. Referenzen. Phone: Calumet 2307 oder Adr.: S. 8 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Janitor wünscht eine ältere Frau als Haushälterin; guter Lohn; Hallen putzen. 720 Waveland Ave.

Verlangt: Deutschamerikanische Köchin. 218 N. Clark Str., 2. Floor, Restaurant. somodi

Verlangt: Erfahrene Köchin für Dinner und Short Orders. 2818 N. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Erster Klasse Businesslunchköchin; kurze Stunden; guter Lohn. 1982 Clybourn Ave. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3618 Douglas Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Waschfrau für Montags. 4832 Archer Ave., Ecke Ridgeway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfach kochen, vier in der Familie; Lohn $6. 3504 Douglas Blvd.

Verlangt: Waschfrau, Montags oder Dienstags. E. Burt, 651 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Gridley, 4801 Langley Ave. Oakland 1917. samo

Verlangt: Mädchen bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim; kleiner Lohn. Rosenthal, 1208 S. Lawndale Ave. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4932 St. Lawrence Ave. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kein Waschen. 6834 Sheridan Road. Rogers Park 3777.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 ohne Waschen, $6 mit Waschen. 5934 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrene Köchin und 2. Mädchen in Privatfamilie. Empfehlungen verlangt. 602 Deming Place, Phone Lincoln 3536.

Verlangt: Erster Klasse zweite Köchin für kleines Restaurant. 304 West Jackson Blvd. frsason

Verlangt: Zwei gute Mädchen; deutsches Restaurant; guter Lohn; keine Wäsche. Badile, 810 Desplaines Ave., Forest Park. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kochen und waschen. Mrs. A. Berger, 2234 Cleveland Ave. frsa

Verlangt: Eine Waschfrau für jeden Donnerstag. 3108 Logan Boulevard, 1. Flat. ssa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß willig und kinderlieb sein; Lohn $6.00. 1609 Fargo Ave. Telephon: Rogers Park 2269. frsa

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Beverly's Balance."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Victoria. — „The House of Bondage."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzhsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X*

Zu verkaufen: Möbel, billig. 1469 N. Halsted Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Eisbox und zwei eiserne Doppelbetten. 919 Altgeld Straße.

Zu verkaufen: Sehr billig, runder 8 Fuß Eßzimmer-Tisch. 1919 Fremont Str.

Zu verkaufen: Ein kleiner schöner Küchenofen billig. 5604 So. Laflin Str., unten.

Muß heute oder morgen billig verkaufen: Leder Parlorset, Rocker, Eßzimmerset, Bett-Davenport, schönes Messingbett, guter Rug 9 bei 12, wenig gebraucht. 2168 Sunnyside Ave., 2. Flat, nahe Lincoln und Montrose Ave. fason

Zu verkaufen: Heizofen, Gasofen, alles in gutem Zustande. Nachzufragen nach 5 Abends. — 2041 Lincoln Ave., hintere Cottage, oben. fason

Muß verkaufen: $150 Parlor Set $55, $90 Eßzimmer Set $35, $450 Piano $150, $45 Rug $16.50, $200 Sprechmaschine $75, 4 vollständige Bettzimmer Sets, elektrische Lampe, Geschirr, Schaukelstühle, Oelgemälde, alles in gutem Zustand, verkaufe einzeln. 4346 Washington Blvd., Tel. Garfield 7926. 12jun1wX

Zu verkaufen: Elegante Möbel für ⅓ der Originalkosten, einschließlich $400 Piano und Bank $150, $150 Phonograph $75, $150 Parlor Set $60, $50 Rug $25, 2 Messingbetten, Eßzimmer-Möbel, Dressers, Chiffoniers, 85 Davenport $30, Tapestry, Stuhl und Schaukelstuhl, Eisschrank, Geschirr und Vasen. Fast neu. — Mitchell, 3907 Sheridan Road. Phone Wellington 9869. 12jun1wX

Zu verkaufen: Billig, Möbel. 1372 Cortland Straße, Ecke Southport Ave.

Zu verkaufen: $15 Gasherd, nur 4 Monate gebraucht für $6, 1749 Sedgwick Str., zwei Treppen.

Zu verkaufen: Neue Kochöfen, Gasöfen, Iceboxes und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Muß verkaufen: Prachtvolle Möbel unseres Heims, 3 Stück Leder Parlor Suit $55, Eßzimmer Set $27.50, 9 bei 12 Rugs, Messingbetten, vollständig $20, Dresser und Chiffonier, Leder-Couch und verschiedene andere Artikel. — 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 12jun1wX

Zu verkaufen: Küchenofen, Teppiche, Tische, Messingbett. 328 Willow Str., nahe Sedgwick St.

Zu verkaufen: Sofort, Möbel, wegen Abreise. 1473 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Küchenofen, in guter Ordnung, billig. 2619 N. Burling Str.

Zu verkaufen: Sofort, 5 möblirte Zimmer; billig. Bing, 1563 N. Halsted Str. dosafon

Boysen Furniture Co., 1521 W. 63. Str., eine Straße östlich von Ashland Ave. Das große deutsche Möbelgeschäft. Wenn Ihr zum Heiraten im Begriff steht und wirklich gute Möbel zu wohlfeilem Preis bekommen wollt, sprecht bei Hans Boysen vor, und überzeugt Euch, daß Ihr nirgends anderswo in Chicago so billig kaufen könnt. Jeden Abend offen. 10jn1mX

Muß verschleudern, mein prachtvolles Circassian Walnut Parlor Set und Jacobin Eßzimmer Set, nur ein paar Wochen gebraucht; verkaufe sehr billig. Roedin, 3550 Grenshaw Str., nahe 12. Straße. 11jn1wX

Schöner Gasofen, $36 wert; billig zu verkaufen. 668 N. Clark Str. frsafon

Verkaufe Möbel; jeden Tag vorzusprechen. — 1703 Vine Str. dofrsa

Erstklassige Möbel billig zu verkaufen wegen Abreise nach Montana. 6921 N. Clark Str., 1. Flat. dofrsa

Verkaufe 3-Stück Parlor-Suit, Eßzimmer-Set, Messingbett vollständig, Dresser u. Chiffonier, Set Dishes, Bilder, Statuen etc., $150; mehrere and. Artikel billig. Ebenfalls Piano. 3162 Pine Grove Ave., 2 Bl. östl. Broadway, nahe Belmont. 18mai1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 2 Ablieferungspferde, 2 Doppelgeschirre, 8 Expreßgeschirre, sowie verschiedene Buggies und Buggygeschirre. 2241 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 3545 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Wagen, leicht, 3 Springs, 1 Set Buggygeschirr, 1 Set Wagengeschirr, wie neu, billig. 3649 N. Kimball Ave.

Zu verkaufen: Kleiner weißer Seiden-Pudel. 532 Osborne Str.

Zu verkaufen: Neuer „Hand-made" Milchwagen. 3054 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und 2 Tonnen Kraftwagen, billig. 2118 Barry Ave. safo

Zu verkaufen: 4 Delivery- oder Expreß-Stuten, gute Arbeitspferde, $25 bis $75 das Stück, oder zu vertauschen für gute Milchkuh. 1576 W. 79. Straße.

$60 nehmen Pferd, Geschirr und Expreßwagen, $35 Pony. 2505 Chicago Ave., hinten. frsa

$90 kaufen 1400 Pfd. Pferd. 2255 W. Chicago Ave., oben. frsamo

$60 nehmen gutes Expreßpferd. 724 N. Western Avenue. frsamo

$200 kaufen Team und Harneß, Dumpwagen. 2332 West 21. Place. frsa

$85 kaufen junges braunes Pferd, 1300 Pfd. $100 kaufen braunes Pferd, 5 Jahre alt, 1500 Pfund. 731 W. Lake Str. 8jn1wX

Verkaufe 18 Pferde, alle Größen, Wagen, Geschirre, alle Sorten. Schulz Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 2jn,1mX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laszlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 26mai1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $5.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Falls Ihr mittellos seid und der Dienste eines Expert-Advokaten gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe und Clark Str. 9jn1mX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Karaktervoller junger Mann; 29 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen katholischen Dame zwecks späterer Heirat. Selbiger beabsichtigt Geschäft anzufangen. Gefl. Offerten an: L. 527, Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehende Frau sucht die Bekanntschaft eines einfachen, ehrlichen Mannes zu machen, der ihr ein einfaches Heim bieten kann, zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende brauchen sich zu melden unter Adr.: M 220 Abdpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Junge von drei Jahren, Donnerstag Nachmittag 4 Uhr. Folgte einem italienischen Orgelmusikanten. Gute Belohnung. Frank Frason, 1413 N. Halsted Str. safo

Verloren: Schlüsselbund an North Ave., zwischen Dayton und Larrabee Str., Belohnung. — Mrs. A. Wolff, 1711 Fremont Str.

Gefunden: Regenschirm. Verlierer wird gebeten eine Beschreibung desselben u. wo verloren anzugeben, A. 71 Abendpost. fasonmo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c, 5 Packete $1.00. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße.

Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Avenue, 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei. jn12,19

Junger Mann kann das Spiegelmachen von Fachmann praktisch erlernen. Adr: H 813 Abdpost. safo

Ott Familie. Alle Personen, die Verwandtschaft mit der Ott- oder Otte-Familie aus Rendsburg, Holstein, Deutschland, nachweisen können, sind gebeten sich sofort mit der Lea Bleakmore Corporation, 708 Hartford Building, 8 So. Dearborn Str., Chicago, Ill., in Verbindung zu setzen. 12,19jn

Geht zu Peterson' mit Euren schmerzenden Füßen. Seine Schuhe und Appliances werden Euch helfen. 23 Süd Fifth Avenue, Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direct von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,dido sa*

Gute Kleidernäherin, 20 Jahre Erfahrung, billige Preise. Zu finden Telephon: Humboldt 9242, 1719 N. Robey Str. 15mai,fasomi,1mt

Plumbingarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred. C. Arnold, 1314 Diversey Parkway. Telephon: Wellington 419. 31mai,momisa1mt

Hausbesitzer! Gute und billige Zementarbeit fertigt an Loswald, 1951 Osgood Str. dofafo

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8jndidofa1mt

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zement-Arbeit. 1744 Mohawk Straße. 11jn1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 6jnfomi1mt

Painting, Papering, Plastering, preiswert, Calcimining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff, Telephon Humboldt 7973. dofrsafo

Füße, Haare, Complexion verlieren ihre Leiden; schreibt oder besucht Uhl, 21 E. Van Buren Str., Spezialist. 10jn1wX

Painting, Calsomining, Paperhanging billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 742 Willow Straße. Tel.: Lincoln 5389. 10ja1wX

Maschinen- und Elektro-Ingenieur sucht Nebenarbeit in freier Zeit; Entwürfe, Zeichnungen u. Pläne für Erfindungen und Patente. Adr.: H 801 Abendpost. 9jn1wX

Plasterarbeit erstklassig und billig ausgeführt, 746 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 1608. Schiemann. 8jn1wX

$1.00 Pianostimmen, 'Phone: Humboldt 4590. 4jn2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Laden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu leihen gesucht: $2000 erste Hypothek, Nordseite, Brickhaus $9000 wert, von Privatleuten; bezahle keine Kommission. Adr.: T 186.

Zu leihen gesucht: $200 auf Nordseite Haus. Nur Selbstverleiher bitte antworten unter Adr.: T 192 Abendpost.

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
— Auf bebautes Chicago Grundeigentum —

$4000.00	Grundeigentum	$8500.00
2500.00	"	5200.00
2000.00	"	5000.00
1500.00	"	3500.00
1200.00	"	2700.00
1000.00	"	2500.00
600.00	"	2200.00

Reine Papiere
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Str., Suite 401—402.
— Geld —
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb,momisa*

Zweite Hypothekenanleihen prompt besorgt. — Monatliche Abzahlung. Landlords Bureau, 1642 West Division Straße. 5—12jn

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of,1jX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude: 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Columbia Sprechmaschine und 30 Records, $15; kostete $56. 3054 Madison Straße. 10,12,13,15,17,20jn

Sehr gute Zimmerorgel wegen Abreise billig zu verkaufen. 2334 N. Tripp Ave., von 11 bis 7 Uhr Abends. frsa

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 10jn1wX

$70 kaufen ein hübsches Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 10jun2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10jan X*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 6 schöne helle Zimmer und Bad, Gas, $18. Zu erfragen: 1949 Roscoe Str., 2. Flat.

Zu vermieten: 4 Zimmer, 1870 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: 6 Zimmer, $12, 1716 Burling Straße.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, billig. 1933 Howe Straße.

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad, $17. 3355 Southport Ave., nahe Hochbahnstation. samodi

Zu vermieten: 4 Zimmer und Bad, 2. Flat. Cullom, nahe Western Ave., $16.50. Phone Wellington 4711. fason

Zu vermieten: Schöne Logenhalle, sowie 2 Tanzhallen, billig. Clybourn und Southport Ave., Bests Hall. fason

Zu vermieten: Nahe Lincoln Park, 7 Zimmer Flat. 650 Dewey Place, nahe N. Clark und Orchard Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer mit Gas und Toilet. 1422 Orleans Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, 4 Bettzimmer, alle neu dekorirt, die neuesten Verbesserungen, hell und luftig, $20, 1936 Bissell Str.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, 2338 Osgood Str., nahe Fullerton „L" Station, Phone Lincoln 6740.

Zu vermieten: 822 Altgeld Str., nahe Lincoln Ave., Fullerton „L" Expreß, 6 neue dekorirte Zimmer, Bad, Eichenfußböden, breite Lot, $22.00. safo

Zu vermieten: Helle 5 Zimmer Cottage (Dachboden), hinten, $10. 5 Carlinien. 2016 Ogden Ave., nahe Robey Str.

Zu vermieten: Zwei 4 und 5 Zimmer Wohnungen mit Bad, $16. 1319 Sedgwick Straße. fason

Zu vermieten: Painter Store, billig. 2837 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Kleine, helle, hintere Wohnung an kleine Familie. Billig. 2837 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Hübsches 4 Zimmer Flat, $10. 888 Lill Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Bad, $15.50. 1625 Larrabee Str.

Verkaufe 6 Zimmer, alles besetzt, $175. 1844 Wells Straße. fason

Zu vermieten: Schönes 4 Zimmer Flat. Mit Trockenboden, 1827 Mohawk Straße.

Zu vermieten: 4 Zimmer Cottage und 4 Zimmer Flat. 1938 Dayton Str., hinten.

Deutsche Frau vermietet 4 Vorderzimmer, $1.50. 1713 Larrabee Str., oben.

Zu vermieten: 5 Zimmer Brick-Cottage. 1518 Nord Central Park Ave. safo

Zu vermieten: 4-5 Zimmer Flats, $12, $15, $18. 3248 N. Ravenswood Ave., nahe Belmont. fason

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat; $9 monatlich; hinten. 1146 Austin Ave.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer-Flat, Dampfheizung; elektrisches Licht; Laundry; Hof; nahe Lake und Hochbahn, 1317 Foster Ave., Flat 3. $35. Edgewater. frsa

Zu vermieten: Fünf helle Zimmer Cottage, Gas, Toilet, gute Carverbindung. 4018 Kedzie Ave., nahe Irving Park Blvd. mifrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Beim älterem, jüdischem Ehepaar findet Mann oder anständiges Mädchen gutes Heim. Adr.: S 1 Abendpost.

Verlangt: Herren in Board, privat, 1700 Cleveland Ave., 2 Treppen.

Zu vermieten: Aelterer Herr findet gemütliches Heim bei deutscher Frau. 1618 Clybourn Avenue.

Vermiete helles, möblirtes Zimmer, passend für zwei, moderne Bequemlichkeiten, elektrisches Licht, Board auf Wunsch; gute Verkehrsverbindung. 642 Belden Avenue.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer mit Frühstück, 1 Block von Hoch- und Straßenbahn. 1750 Otto Str., William Schormann.

Zu vermieten: An Herren oder Ehepaar, Zimmer bei älterer Frau. 1506 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Einfaches Schlafzimmer, Preis $1.00; nahe Lincoln Park. 1422 Orleans Str., 3. Floor.

Vermiete schönes, helles Zimmer, Bad, Gas, $1.50. 413 Menomonee Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer bei deutscher Frau. 315 North Avenue.

Zu vermieten: 3 schöne einzelne Zimmer, mit Bad, für $2.00, $1.75 und $1.50, 307 North Avenue.

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer, modern, separater Eingang, privat. 1545 Wells Straße.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontschlafzimmer. 2031 Burling Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, 513 Eugenie Str., 2. Flat.

Vermiete zwei schöne, helle, luftige Zimmer, elektr. Licht, Bad, Telephon; beste Verkehrsverbindung. Board wenn gewünscht. 2168 Sunnyside Ave., nahe Lincoln und Montrose. safo

Vermiete Frontzimmer $1.50, doppelte $2.50. Frau Pilos, 727 West Madison Straße.

Deutsches Logirhaus
Zimmer $1.50 aufwärts. 517 N. Dearborn Str., Roethig. fasonmo

Zu vermieten: Zwei hübsch möblirte doppelte und einfache Zimmer, Gas und Bad. 742 May Str., nahe Chicago und Milwaukee Ave., 3. Floor. fason

Zu vermieten: Neu möblirtes Front-Bettzimmer, Badezimmer, Telephon. ½ Block von 2 Carlinien und Hochbahn. Separater Eingang. Herr oder Dame. 304 Sigel Str., 2. Floor.

Deutsche Frau sucht Roomers oder Boarders. Bad und Phone. 1651 Larrabee Str., Hinterhaus.

Ein oder zwei Roomers werden verlangt. — 1626 Orchard Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Hübsch möblirter Parlor, passend für 2 Herren, Heißwasser, gemütliche Privatfamilie, nahe Lincoln Park. 207 Florimond Str., Ecke Wells Str., oberes Flat, Front.

Alleinstehende Frau sucht zwei anständige Roomers, Mann mit 1 oder 2 großen Kindern vorgezogen. Lindner, 2516 S. Halsted Str., 3. Flat. fason

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, Dampfheizung, bei Wittwe, $2.00. Mrs. Oppenheim, 635 Webster Avenue.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, passend für zwei Herren oder leichte Haushaltung, sowie kleines Frontschlafzimmer. 2217 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Leitungswasser, an 1 oder 2 Personen. 959 Montana Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer in sehr guter Nachbarschaft; gute Verkehrsverbindung; wenn gewünscht auch Kost. 3748 Southport Ave.

Vermiete schönes großes Zimmer, zwei Betten, an zwei Freunde. $3.00, Privathaus; 10 Minuten vom Lincoln Park. 307 W. Division Str., 1. Flat.

Zu vermieten: 2 saubere Zimmer, passend für Freunde oder Ehepaar, auch einzeln, privat. — Kroeger, 326 Wisconsin Str. safo

Zu vermieten: Zimmer bei Wittwe. 1401 Wells Straße.

Zu vermieten: Gutes möblirtes Zimmer, $2. 927 Fullerton Ave. safo

Zu vermieten: Frontzimmer, mit oder ohne Kost. 2041 Dayton Straße, 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1837 Dayton Straße.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer an zwei Herren, Gas, Bad, Telephon, nahe Hochbahn und Cars. F. Gruft, 952 Montana Str. fason

Zu vermieten: Gebildeter Herr kann in besserem Hause netes Zimmer und gute Kost bekommen; feinste Nachbarschaft vom Lincoln Park. 'Phone: Lincoln 5010.

Zu vermieten: An 2 oder 3 respektable Herren, gut möblirte, luftige Zimmer bei deutscher Frau, Board auf Wunsch; mäßiger Preis. Verkehrsverbindung. 3937 Indiana Ave. safo

Zu vermieten: Schönes Frontschlafzimmer, oben, separater Eingang, Bad, Telephon, auch Board. 1833 Larrabee Str., nahe North Ave., 3. Floor. safo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiete schöne, helle Zimmer, billig, Bad, Telephon; separater Eingang. 1214 Clark Str., nahe Division.

Zu vermieten: Sauberes, helles Schlafzimmer an Arbeitsmann. 2248 N. Halsted Str., 2. Flat.

Vermiete hübsches, großes Zimmer, geeignet für zwei, $2.00 wöchentlich. 26 N. Elizabeth Str.

Zu vermieten: Zwei hell möblirte Frontzimmer an Eheleute oder zwei Freunde, modernes Flat, gute Verkehrsverbindung. 3620 Southport Ave. Telephon: Lake View 698. safo

Zu vermieten: Arbeiter, anständiger Mann, findet reinliches Zimmer bei Frau. 2341 Rhine Str., nahe Western.

Anständiges Mädchen findet gutes Heim und Board in kleiner Familie, ruhige Nachbarschaft, Garten, Porch, Block von Clark oder Halsted, nahe Hochbahn. 726 Dewey Court, 2. Flat. fason

Vermiete möblirtes Zimmer an anständigen Herrn $2. 2842 Sheffield Ave., 2. Hinterflat, nahe Diversey.

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer an zwei ordentliche Männer. 2126 Dayton Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, modern, Aussicht in Lincoln Park. 321 Webster Ave.

Zu vermieten: Parlor und Schlafzimmer in Privatfamilie. 2127 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Schönes, möblirtes, modernes Frontzimmer. 120 Schiller Str., 3. Flat. fasomo

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, separat, Bad, Telephon, auch passend für zwei. 2116 Fremont Str. fason

Zwei gute Freunde können gutes Heim finden, Frontzimmer, deutsche oder ungarische Leute. — 1553 West Chicago Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, $1.75. Nahe Center „L". 2015 Fremont Str., oberstes Flat.

Zu vermieten: Eins oder mehrere möblirte Zimmer, mit oder ohne leichte Haushaltung.— 2125 Larrabee Str., nahe Lincoln Ave. dosa

Zu vermieten: Frontzimmer, separater Eingang, Bad und Telephon, 1128 Wells Straße. mifason

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung; nur $3. Nahe Park. 512 Belden Avenue. frsa

Zu vermieten: Kleines Schlafzimmer, $1.25.— 523 Center Str. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an einen oder 2 Herren, bei Privatfamilie, alles modern; Elektrizität, Dampfheizung; heißes und kaltes Wasser, gute Fahrgelegenheit, Ravenswood Hochbahn, 3701 N. Paulina Str. frsafon

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer mit Board, Wiener Küche, Elektrische Licht, Bad; Telephon. 1737 West Monroe Str. frsafon

Zu vermieten: Ein Zimmer in Privatfamilie, Gehweite zum Geschäftsteil. Hr. Roeder, 217 Ost Erie Straße. frsafon

Vermiete helles, doppeltes Zimmer; elektrisches Licht; heißes Wasser; nahe Beach und Hochbahn; $4.50. 1317 Foster Ave., Flat 3, Edgewater. frsa

Zu vermieten: Hübsch möblirtes, modernes Zimmer für einen oder zwei Herren, bei kinderloser deutscher Familie. Gute Transportation.— 2137 Fremont Str. Telephon: Diversey 3811. dofrsa

Vermiete möblirtes Zimmer an eine Person oder zwei für Haushalt, billig. 2112 Bissell Str. dofrsa

Zu vermieten: Schönes Zimmer an besseren Herrn; nahe Lake und Wilson Expreß. Sunnyside 3407. Nach 5 Uhr. —fa

Zu vermieten: Zimmer mit Board bei alleinstehender Frau. 1805 Sedgwick Str., 1. Flat. mi—son

Zu vermieten: Separates Frontzimmer an ein oder zwei Herren, billig. 506 North Ave., 3. Flat. 8jn,1wX

Zu vermieten: Zimmer an Herrn, auf Wunsch Board, privat; gute Verkehrsverbindung. 3715 N. Halsted Str. Rudnick. di—son

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, einzeln, zu $1.25, $1.50; doppelte $2, $3. 604 N. Clark Straße. 8jn1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 W. Lake Str. di—sa

Zu vermieten: Frontzimmer, Telephon, elektrisches Licht, Piano, $2.25, $1.50, 307 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 8jn1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Junger Mann wünscht reines, luftiges Zimmer mit Frühstück, Bad, warmem Wasser, in Privatfamilie. Briefe an Hoffmann, 210 Laflin Straße.

Zu mieten gesucht: Zwei leere Zimmer von einer älteren Frau, Nordseite, in Lake View. A. Eckart, c. o. Dittner, 1905 Byron Str. fason

Zu mieten gesucht: Ein komfortables Zimmer in Residenz, Ausgang auf eine Porch; $2.50 wöchentlich. C. Martens, 415 N. Austin Ave., Oak Park. fason

Deutscher, mittleren Alters, Nachtarbeiter, sucht gut möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau an ruhiger Straße, als Alleinmieter; Nordwestseite bevorzugt. Adr.: H 844 Abendpost. dofrsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Stenographiren vollständig in 24 Lektionen für $5 gelernt. 20 Jahre im Gebrauch. Abend-Hochschulkursus beginnt 21. Juni. Adr.: Chicago Seminar of Sciences, 64 W. Randolph Straße. Telephon: Cent. 3438. 12jn,fa,son,mo,mi,fr—1jl

Hebammen-Schule. Gründliche, praktische Ausbildung. 3524 Irving Park Blvd. 6jn,fofafo

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. 29mi,fasomi,1m

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 8mai,fasomi1mi

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,fa*

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. —19jn,fa

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor. Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Erster Klasse Store Fixtures für Bäckerei, 2909 Parnell Ave., 1. Flat. frsa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Store-Käufer, aufgepaßt!
— Seltenste Gelegenheit! —
$585 kaufen, wenn sofort genommen, den bestgelegenen Grocery-, Delikatessen- und Confectionery-Store in dichtbesiedelter Arbeiter-Nachbarschaft, Nordwestseite; moderne Fixtures und großes frisches Lager von Waaren; keine Konkurrenz; ganze Nachbarschaft auf diesen Laden angewiesen. Muß sofort verkaufen wegen Familienangelegenheiten: billige Miete, mit Wohnzimmern. Sprecht vor und überzeugt Euch, sogleich, auch Sonntag, im Store, 3867 Elston Ave., 2 Blocks südlich von Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, billig, mit Wohnung. 2732 Sheffield Ave. safo

Zu verkaufen: Ein kleines Manufakturgeschäft, großes Kapital nicht nötig, umständehalber dringend zu verkaufen. Keine Agenten. Adr.: K S 676 Abendpost. safo

Zu verkaufen: Delikatessen- u. Grocery-Store, Eisbox mit 3 Löchern, Computing Scale, Cash-Register, gutes frisches Waarenlager, mit Wohnzimmern; auf monatliche Abzahlungen an gute Leute. 3336 Montrose Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen Store wegen Todesfall. 3923 Lincoln Ave. fason

Zu vermieten oder verkaufen: Kleiner Candy-Store, nebst Delikatessen, Ecke Fullerton Ave. und Elston Ave. Nachzufragen 2248 N. Halsted Str., 2. Flat, Luebke.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit oder ohne Haus, sehr billig. 3651 Armitage Ave. fason

Zu verkaufen: Gutes Geschäft, gutes Einkommen, billige Miete. Adr.: S. 17, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, ein gutgelegener Platz, wegen Familienangelegenheiten. Adr.: K. S., 740, Abendpost. fason

Bestzahlender kleiner Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Tabak-, Candy-, Cream-, Laundry- und Notions-Store an der Nordseite, vollständiges Lager, Fixtures, Miete $18. Niedriger Baarpreis oder gebe auf Abzahlung an gute Leute. 809 Webster Ave. safo

$375 kaufen Candy-, Zigarren-, leichten Grocery- und Delikatessen-Store, einziger Store im Block. Ein Eigentümer in 9 Jahren, großer Waarenvorrat, feine Fixtures, Wert $800. 3 Zimmer mit Store, Miete nur $16. 3217 N. Racine Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Saloon, habe zwei. 3545 Nord Cicero Ave., Ecke Addison Str. safo

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage, gutes Geschäft, gute Lease. 2838 Armitage Ave.

$1500 kaufen blühendes Fabrikgeschäft, 7 Jahre etablirt, mit fester Kundschaft von Baarkunden; durchschnittlich $7000 jährlich; 30 Proz. Gewinn. Mangel an Kapital um das Geschäft zu vergrößern, ist der Verkaufsgrund. Adr.: M 927 Abendpost.

Eine gutgehende Bäckerei an der Südseite, billig zu verkaufen, Krankheit der Grund. Adr.: M 931 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, — etablirter Platz, deutsche Nachbarschaft, Milch und Backwaaren bezahlen für die Ausgaben, großes Flat, lange Lease, billige Miete. Muß sofort verkauft werden, da Eigentümer auf Farm geht. 2235 Southport Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen, alter Platz, Wohnung, preiswürdig. 865 Wells Str. misamo

Zu verkaufen: Gute Bäckerei an Geschäftsstraße; Eckhaus; wegen Verlassens der Stadt. Adr.: O 656 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Meat-Market, altes Geschäft billig. Will mich zur Ruh setzen. 542 West 29. Straße. dosa

Zu verkaufen: Bäckerei und Grocery; in gutem Zustand; $240 die Woche Einnahmen; $800 Stock an Hand; Preis $1200. Schreibt Adr.: T 191 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Ein gut zahlendes Buffet und Restaurant, auch Lease für 50 Zimmer Hotel, oben; gute Lage an der Südseite; lange Lease, niedrige Miete. Eigentümer eignet alles, einschließlich Lizens; unabhängig von jeder Brauerei. M 909 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: 9-Zimmer Roominghaus billig. 1208 N. LaSalle Str. frsafo

Zu verkaufen: Bäckerei. Nachzufragen Standard Flour Co., 2322 N. Seeley Ave. frsa

Zu verkaufen: Alt etablirter Delikatessen Laden. 2153 West 21. Str. 11jn1wX

Roominghouse, 12 Zimmer; gute Gelegenheit. Billig. 668 N. Clark Str. frsafon

Wittwe muß ihren gutgehenden Saloon mit Piano billig verkaufen. 2461 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Vollständig eingerichtetes Roominghouse, billig; liberale Bedingungen, 14 Zimmer. 1530 Adams Str. dofrsa

Bäckerei mit Middleby Backofen zu vermieten; Fixtures billig zu verkaufen; sehr gute Gelegenheit zum Beginn einer Bäckerei mit geringen Mitteln; gute Lage, wegen Krankheit. O. Windchy, 7141 S. Racine Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Fancy Bäckerei. 3553 West Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gute, kleine Bäckerei, billig, sofort. Adr.: O 678 Abendpost. dofrsa

Eine Hebamme wünscht ihr Geschäft wegen Krankheit zu verkaufen. Gute Gelegenheit für eine junge Anfängerin. Adr.: M 908 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei wegen anderem Geschäft. 2058 West Polk Str. 9jun1wX

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, gute Gegend. 1959 Lincoln Ave. di—sa

Zu verkaufen: Bäckerei, in deutscher und polnischer Nachbarschaft, wegen Todesfall. Zu erfragen 1728 S. Halsted Str. Beim Kaiser. 7jn1wX

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, Bargain. 6849 S. Ashland Ave. 6jn1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Herr oder Dame als Partner verlangt für altbestehendes, gutgehendes Auto-Reparaturgeschäft. $500 erforderlich. Adr.: S. 12, Abendpost. fason

Fabrikationsgeschäft sucht stillen Teilhaber mit $500. Geld wird sichergestellt. Monatliches Einkommen $25, garantirt. Adr.: S. 11, Abendpost.

Suche Partner für Real Estate, kein Kapital verlangt. 2105 Larrabee Str.

Gesucht: Junger, strebsamer Mann wünscht sich mit $300 an irgend einem rentablen Geschäft zu beteiligen, wo sein Geld sichergestellt ist, nebst gutem Verdienst. Adr.: T 194 Abendpost. fason

Saloon-Partner um mit mir die beste Transfer-Ecke in Chicago zu kaufen; lege die gleiche Summe an; muß gute Referenzen haben; kein Trinker. Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen: 636 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 8026. frsafon

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an: 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 11jn1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Farben, Firniß und Lack.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Nordseite.

2 Flat, in der Gegend von Robey und Belmont, $3100. Hohes Basement und Attic; Hartholzverkleidung und Floors; gepflasterte Straße, Bedingungen: $500 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky,
2350 Addison Str. Tel. Graceland 4579. 12jun1wX

$500 Baar kaufen 6 Zimmer Cottage mit Heißwasserheizung, an Brickbasement, $3500. Vertausche für zwei Flat. samomifr
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Folgende Bargains sind heute zu verkaufen:

8—5 Flat Brick, Bad, Miete $1512	$10,000
5—4 Flat Brick, nahe Michels-Kirche, Miete $918	$ 7,600
3—5 Zimmer Brick und Frame, 37½ Fuß Lot, nahe Southport „L"	$ 4,500
3—5 Zimmer Brick, Byron Str.	$ 6,400
2—6 Zimmer Brick, Furnace, Addison Straße	$ 5,500
5—6 Zimmer Frame, Bad und Attic, Janssen Ave.	$ 3,800

Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. sami

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, dekorirte Wände, elektrische Fixtures. Fertig zur sofortigen Besitznahme. Ein Flat vermietet an zuverlässige Leute. 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Keine Steuern. Nachbarschaft mit beschränkten Bauvorschriften in prächtiger parkähnlicher Umgebung. Bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $6475. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12jun1wX

Neues 2 Flat Brickhaus, Eichenholzbekleidung und Fußböden, Mosaik-Vorhalle und Badezimmer, elektrisches Licht und Fixtures; vollständige Brick-Veranda und Zementstufen; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; bequem zu 2 Car-Linien und Addison Station der Ravenswood-Hochbahn. — Preis $6875, wert $7200. $1000 baar, $100 jede 3 Monate. William Zelosky, 2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. 12jun1wX

Neue Brick-Cottage, 5 Zimmer auf einem Floor, hohes Basement, Octogon Dach mit großem Dachboden, kann in ein weiteres Flat von 5 Zimmern ausgebaut werden. Elektrisches Licht, Hartholzverkleidung; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $3650, $500 Baar, $15 monatlich. 12jun1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

2 Flat Framehaus, auf Konkret-Fundament, 5 u. 5 Zimmer und Badezimmer, moderne Plumbing, erster Klasse Zustand, 1 Block von 2 Carlinien. $3600. $500 baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 12jun1wX

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 11 Süd LaSalle Str. fa*

Bargain. Muß sofort verkaufen, 3 Flat Brick und 2 Flat Frame auf Brick, Ecklot, in LakeView, für nur $11,200. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Straße. frsa

Eure Gelegenheit für einen Tausch
Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum oder $2000 Baar als erste Anzahlung an einem modernen, fast neuen 3 Flat und Basement Brickgebäude, ausnahmsweise stark gebaut vom Eigentümer. Jedes Flat vermietet. Alle Straßen gepflastert und bezahlt. 3 Hauptstraßenbahnlinien innerhalb 2 Blocks. Preis $7650. 12jun1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, eingerichtet für zwei Familien. 1223 Wellington Ave. samo

Zu verkaufen: Zweistöckiges 4 Zimmer Framehaus, billig, auf Abzahlung. 2738 Southport Avenue.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Preis $3000. 1711 Larrabee Straße.

Bargain: 2-stöckiges und Basement Brick, je 4 Zimmer, hinten mit Stall. 1721 Sheffield Ave. Anzufragen 1952 Seminary Ave. safo

Zu verkaufen: Cottage, in feinem Zustand. Ein Teil Baar. 1423 Melrose Straße.

Vertausche neues 2-Flat Brickgebäude, School, nahe Robey Str., Mortgage $4200; nehme billige Cottage in Tausch. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Av. fason

Vertausche modernes 2-5 Zimmer Brickgebäude, Clifton Ave., Mortgage $2000; nehme $2000 baar und billige Lot in Tausch. 2360 Lincoln Av. fason

Bargain an Seminary Ave., zwei Häuser, mit Brick-Basement, 2-4 und 2-5 Zimmer Flatgebäude; Badezimmer; Miete $65. Preis $6300. $1000 baar. Soeder, 555 North Avenue.

Bargain an Cleveland Ave., 3-4 Zimmer Flat, Frame, $2800; $500 baar, Rest leichte Zahlung. Soeder, 555 North Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöck. Steinfront Gebäude, 1—6 und 1—7 Zimmer Wohnung. Furnace-Heizung, etc. Catalpa Ave., nahe Pauline Str., Lot 25 bei 125. $5600. fasonmo
August Torpe, 820 W. North Ave.

Zweistöck. Brickgebäude, 1—5 und 1—6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Lot 25 bei 125, Leavitt Str., nahe Addison. Sehr günstige Bedingungen. $5300. fasonmo
August Torpe, 820 W. North Ave.

Neues zweistöckiges Brick Wohnhaus, hochmodern, 1—5 und 1—6 Zimmer, Lot 30 bei 125, an Maplewood, nahe Wilson Ave., $6800.
August Torpe, 820 W. North Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickgebäude, zwei 6 Zimmer und Bad, an Seminary Ave., nahe Belden Ave., sehr preiswert, $3600. fasonmo
August Torpe, 820 W. North Ave.

Dreistöckiges Brickgebäude, 1—6 und 2—7 Zimmer Wohnungen, sehr modern, Lot 32 bei 125, Burling Str., nahe Diversey, $11,500.
August Torpe, 820 W. North Ave. fasonmo

Zu verkaufen: 2 Brickgebäude, nahe Lincoln Park, müssen verkauft werden. Jedes 3 Wohnungen, abgeschätzt zu $12,250, bringen 12 Proz. Preis und Zahlungen werden vereinbart. 2208 Orchard Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Cottage an Barry, nahe Racine Ave., für $2200, wert $2800, habe auch eine schuldenfreie Residenz zu vertauschen für ein größeres Property. Nik. Schmidt, 2925 Southport Ave.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, neues up-to-date 4 Flatgebäude u. Cottage, nahe Ravenswood „L", 4 und 5 Zimmer. $7500 Baar, Hypothek $6000. Adr.: S. 10, Abendpost. fason

Bin gezwungen, da ich auf die Farm muß, mein 2-stöckiges Framehaus an Otto, nahe Robey Str. für $2200 zu verkaufen, in gutem Zustand, bringt $26 Miete. 2155 Clybourn Ave. dfrsa

Zu verkaufen: $3800, großes zwei 4 Zimmer Flatgebäude, mit 4 Zimmer Cottage hinten; Konkretfundament; Miete $40 den Monat, nahe Montrose und Lincoln Ave., gebe auf Abzahlung oder würde Baustelle in Teilzahlung nehmen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Verkaufe oder vertausche mein 6-Flat Framehaus, hat Brickpfosten, jedes Flat 4 Zimmer, bringt $700 Miete jährlich — gelegen an Greenview nahe Fullerton. Kann mit kleiner Anzahlung und $40 monatlich gekauft werden. Nehme auch Lot oder kleines Haus in Tausch. Nachzufragen beim Eigentümer 1924 Wolfram Str.

Nordwestseite.

Zu vertauschen: Habt Ihr Lots, Cottages, Flatgebäude, Geschäfts Property, Farmen, die Ihr verkaufen oder vertauschen wollt, schickt Postkarte und laßt es mich wissen, was Ihr wollt. Schließe Geschäfte ab. Jenssen, 4227 Elston Ave.

Verschleudere 6 Zimmer Framehaus, große Lot, Hühnerhaus, Shed, Obstbäume, etc. Bedingungen $12 monatlich. Seht es an am Sonntag. 6808 Fullerton Ave. Grand Ave.-Car.

Zweistöckiges hochmodernes Brickgebäude, 2—5 Zimmer Wohnungen, vordere und hintere Porches, neu, Lot 30 bei 125. N. Troy Ave., nahe Wilson. $7600. fasonmo
August Torpe, 820 W. North Ave.

Zu verkaufen: 2—2-stöckiges Brickhaus. 2151 Nord Avers Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer. 1934 N. Lowell Ave.

Zu verkaufen: Neues Brickhaus, 4, 5 und 6 Zimmer. 2511 N. Lowell Ave.

$8000 Grundeigentum, verkaufe für $3800, Nordostecke Diversey und Washtenaw Ave., Lot 130×172; zweistöckiges Gebäude, Store und 6 Zimmer, nebst großer Tanzhalle. Entschließt Euch schnell. Adr.: O 668 Abendpost.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, billig. 1830 Wilmot Ave., nahe Leavitt und Milwaukee Ave.

Extra-Bargain: 4315 N. Spaulding Ave., nahe Montrose, neues 6—6 Zimmer Brick mit Heißwasserheizung, (2 Boilers), Oak Trim, Tile Badezimmer, Privat-Porches, Brick Feuerplätze, Bücherschränke, die allerneuesten Verbesserungen, 2 Straßenbahnlinien und Hochbahn. Nur $7000. Eigentümer am Platze Samstag und Sonntag.

Massives Brick, 2 Flats, 4—4 extra große helle Zimmer, modernes Bad, etc., an schöner, gepflasterter Straße, muß gesehen werden, um es zu würdigen. Preis nur $3500, leichte Zahlungen. Seht Chas. H. Serum, Eigentümer. 3301 W. Chicago Ave. 12jun1wX

Zu verkaufen: 2950 Dawson Ave., nahe Logan Square, neue 2stödige 2—4 Zimmer Flats, hohes Konkrete-Basement, Bad, elektrisches Licht, $4100. Leichte Abzahlungen. H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 5jun,fami*

Zu verkaufen: 2950 Dawson Ave., ½ Block von Milwaukee Ave., nahe Logan Square. Neue 2-stöckige 2—4 Zimmer Flats, elektr. Licht, Kontretbasement, ganz modern; oberes Flat vermietet für $18. Leichte Abzahlungen. Gebäude sind Sonntag Nachmittag offen. H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 22mai,fami*

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick mit Basement.— 2637 West Walton Str., Miller. frsa

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung,
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und Verkleidung; Concrete-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. — Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Muß krankheitshalber verkaufen: Modernes, 2-stöckiges Framehaus (auf Sonnenseite); Store, Arbeitsraum, Wasserheizung, Elektrizität und Gas. Lot 62 bei 123. Eck-Lot, 62 bei 123; Preis $3800, wert $4500. $1000 erforderlich. Leichte Zahlungen. Home Bäckerei und Delikatessengeschäft kann mit gekauft werden, als Bargain. Adr.: T 184 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 11 Süd LaSalle Straße. fa*

$2800 kaufen 2-6 Zimmer Framehaus, Miete $30; Baar $1000. K. Soeder, 4034 Armitage Avenue. frsa

Zu verkaufen: Neue moderne 6 Zimmer Cottage, Furnaceheizung; leichte Abzahlungen. Vom Eigentümer 3354 Pensacola Ave. samodi

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Zu verkaufen: Drei 2-stöckige Gebäude, 3029, 3031, 3033 S. Keeler Ave. Auf Abzahlung. jn12,13,18,19,20,25,26,27

Südseite.

Zu verkaufen: Südseite, ein Bargain, 2-Flat Framehaus, in bestem Zustand, 4 u. 4 Zimmer, mit heißem und kaltem Wasser, Badezimmer und Gas, mit 2 Lots und 200 Hühnern. 58. Straße und Fairfield Avenue.

Zu verkaufen: Moderne 4 Zimmer Cottage, 2 Lotten, ½ Block von Straßenbahnlinie, $2500, auf leichte Abzahlung. 6315 S. Sacramento Avenue.

Zu verkaufen: Vernon Ave., nahe 65. Str. Nur $1700 notwendig, 2 Flat, Steinfront, 6 und 7 Zimmer, Furnace, Miete $600 per Jahr. Preis für sofortigen Verkauf $4500. E. E. Ellington, 82 W. Washington Str., Phone Randolph 784. midofrsa

Zu verkaufen: Neue 5 und 6 Zimmer Brickhäuser modernster Einrichtung auf leichte Abzahlung. In Marquette Manor, Süd Rockwell Straße und 59. Straße (4 kurze Blocks westl. von Western Ave.). Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Eigentümer am Platz, auch am Sonntag. — B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Straße, Hauptoffice. 1jnX*

Vorstädte.

205 Circle Ave., Forest Park, 2stöck. Flat, Lot 50 bei 200, modern; jährliche Miete $900; muß für $6500 verkauft werden. 11,12,16,18,19jn

Zu verkaufen: 5 Zimmer Bungalow, mit allen modernen Verbesserungen, ein Jahr alt. 1044 So. Ridgeland Ave., Oak Park, Ill.

220 Lathrop Ave., Forest Park, 2stöck. Brick, neu; Heißwasserheizung; nahe Hochbahn. $7000. 11,12,16,18,19jn

Modernes Bungalow, 6 Zimmer, Heißwasserheizung; muß verkaufen; macht Offerte; große Lot. Wornhoff, Forest Park, Ill. 11,12,16,18,19jn

Zu verkaufen: Farm, 160 Acker, Springfield, Minn., verbessert; hier ist ein Bargain. Preis $90 per Acker. Wornhoff, Forest Park, Ill. 11,12,16,18,19jn

Zu vertauschen: Haus und Flat für Farm; Miete $77 monatlich; Preis $7000.
Wornhoff, Forest Park, Ill. 11,12,16,18,19jn

Sommer-Resorts.

Prachtvolles 10 Acker Resort am Fox River und elektrischer Carlinie. Verbessert mit 9 Zimmer Haus, Heißwasserheizung, Stall und Hühnerhäuser, 300 feine Obstbäume etc. — Eine ausgezeichnete Gelegenheit, verkaufe oder vertausche für Chicago Property. W. Peters Co., 3504 W. Chicago Ave. samomifr

Farmländereien.

147 Acres Farm zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Grundeigentum, 75 Acres unter Kultur, sieben gute Gebäude, in Jackson County, Wisconsin. Fred Hagen, Eigentümer, 4842 Justine Str., Chicago.

140 Acker Wiskonsin Farm, 100 Acker kultivirt, Rest Weide, schwarzer Boden, Baulichkeiten in gutem Zustand, 19 Stück Vieh, 4 Pferde, 15 Schweine, 300 Hühner, Menge Gänse, Enten. Nahe Stadt mit 20,000 Einwohnern, 18 Jahre in einer Hand. Alleinstehender alter Farmer, will vertauschen gegen Chicago Property. Keine Agenten. Antworten adressirt: S. 15, Abendpost.

Zu verkaufen: 10 Acres, 14 Meilen nördlich vom Courthaus. Adr.: K S 755 Abendpost.

Zu verkaufen: 40 Acker Cook Co. Farm, nehme 2-stöckiges Haus in Tausch. Adr.: K. S. 756, Abendpost.

Meine Farm in Florida möchte ich sofort verkaufen oder vertauschen; dieselbe liegt direkt im Town, nahe Station und Lake. Bestes Fruchtland in Florida, Haus und Stallungen, sowie gutes Wasser; kann mein Geld aus Deutschland nicht bekommen, muß aus diesem Grunde verkaufen. $300—$400 Anzahlung genügt, Rest in 5 Jahren. Näheres in deutsch durch den Eigentümer Fred Tietgen, Lake Hamilton, Polk County, Fla.

Zu verkaufen: Muß meine 40 Acker Farm in Mason County, Mich., verkaufen, dunkler sandiger Boden, eben, eingezäunt, fast neues 7-Zimmer Haus, Stall. 25 Acker mit Ernte, verschleudere alles für $850. Kann sofort in Besitz genommen werden. Antworten in Englisch. — Adr.: M. 914, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Meine 80 Acker Mason Co., Mich., Farm; eben, eingezäunt, dunkler, sandiger Boden, 28 Acker geklärt, 15 Acker mit Buchweizen, River Tucker Land, großer Bargain zu $650. Schreibt in englisch. Adr.: M. 923, Abendpost.

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, in erster Klasse Zustand, in Knox, Indiana, mit „Stock" und Geräten, oder tausche mit Chicago Eigentum. M. E. Martin, 1136 Ost 93. Str., Chicago. jn5,12

Die besten Weizenfelder!!
Im Staate Kansas können Sie jetzt 80 und 160 Acres gutes Land von der Santa Fe Land Development Eisenbahngesellschaft für $15 den Acre ankaufen. Keine Stümpfe, keine Steine, alles Land an der Eisenbahn. Anzahlung für 80 Acres, $150; für 160 Acres, $300. Keine Ratenzahlung im zweiten Jahr. Kommen Sie oder schreiben Sie an:
Santa Fe German Dept.,
Zimmer 813 — 108 S. La Salle Straße,
Chicago — — — — — — Illinois. 5jn,fadiSo

Zu vertauschen: 120 Acres Clark Co., Wisconsin Farm, mit neuem Haus, großer „Log" Stall, 2 Pferde, 1 Füllen, 13 Stück Rindvieh, und anderes Lebendvieh, sowie alle Geräte und Ernte. Schlote, 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 6. dofrsa

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Grundeigentum: 100 Acres in Van Buren County, Michigan; 60 Acres unter Kultur sandiger Lehmboden und Lehmunterlage. Nahe Paw-Paw. Eine Frucht- und Getreidefarm mit „Stock" und Maschinerie, wegen Todesfall; Preis $12,000. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends in 3545 Cortland Str., 1. Floor. dofrsa

160 Acker Wiskonsin Homestead Holzland, $500. Marathon County Farmland in reicher deutscher Nachbarschaft, nahe Stadt und Eisenbahn, $12.50 bis $20 per Acker, ¼ Anzahlung. 120 Acker mit Holzbestand, $2400; Anzahlung $700. Louis Scharbon, 6462 Minerva Ave., Chicago, Ill. 9jn1wX

Eisenbahn-Ländereien nur an wirkliche Ansiedler, ebenfalls verbesserte Farmen. Soo Line Ticket Agent, 140 S. Clark Str. 8jn,*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Wenn Sie Ihre Farm, Geschäft oder Haus gegen anderes Grundeigentum vertauschen wollen, kommen Sie zu Brodfuehrer, Zimmer 509, 118 N. La Salle Str. 12jn,1mX

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jl,fasonmi*

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend Krankheit oder Schwäche. Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut bestehet seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden, es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, neuesten Instrumente, wirksame Arzneien. Kommt heute und gesellt Euch der Masse dankbarer Patienten bei, die Euch sagen werden, wie großen Nutzen sie gehabt haben.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Pein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind kommt nach dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe macht, solche Leiden zu heilen.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen. Es kostet Euch nichts, zu erfahren, was ehrliche Behandlung für Euch zu tun vermag. Kommt nach dem altetablirten medizinischen Institut, ausschließlich der Heilung von Männern gewidmet. Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich, und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Kommt nach dem Spezialisten, der gesetzlich qualifizirt und autorisirt ist vom Staate Illinois, alle Krankheiten zu behandeln. Dr. Roß annonzirt, weil es gesetzlich, gut und richtig ist, den Leidenden zu sagen, wo sie wirksame Hilfe erlangen können. Kommt und laßt Euch heilen wie hunderte andere Männer mittelst des sichersten und erfolgreichsten Behandlungs-Systems, das die medizinische Wissenschaft kennt.

Dr. B. M. ROSS

35 S. Dearborn Strasse

Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.

Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk. Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

1jndifa*

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt,

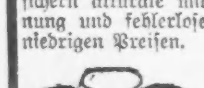
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

ma20,sadido*

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.



Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

1bzdisa*

E. STRASSBURGER, Optiker, 2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

30mai,sadi*

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

6. Stock — Nehmt Elevator.

'g*

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

o122dosadi*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

o12*

Leset die „Sonntagpost"

Die Juden und der Weltkrieg.

Von Adolf Löwy.

(Der letzte Aufsatz des Verfassers über dieses Thema erschien in der „Abendpost" vom 6. Mai.)

III.

Wenn es jemals seit der Zerstörung des Tempels zu Jerusalem eine Gelegenheit für das verstreute Judenvolk gab, die verlorene Heimat und damit alle Rechte eines bodenständigen Volkes und dazu die Achtung aller andern Völker zu erringen, die ihm in den neunzehn Jahrhunderten der Verbannung versagt blieb: dann ist der größte Krieg der Menschheitsgeschichte, dessen lodernde Flamme jetzt die halbe Welt versehrt, diese einzige und nie wiederkehrende historische Gelegenheit.

Noch einmal und mit vollstem Nachdruck sei wiederholt: Es ist eine beklagenswerte Schwäche und ein nicht wieder gutzumachender Fehler, wenn die Juden Amerikas in kraftloser und farbloser Neutralität die große historische Stunde versäumen und sich wiederum auf die Güte der Völker verlassen, die nach dem Kriege die Welt aufs Neue verteilen und dabei die Rechte der Juden wie bisher auf das Gelassenste — vergessen werden.

Sind denn dem jüdischen Volke nicht schon oft und immer wieder Versprechungen gemacht worden, die nie gehalten wurden? Haben nicht alle westeuropäischen Völker im Anfang des neunzehnten Jahrhunderts den Juden Gleichberechtigung erteilt, die dann von der antisemitischen Bewegung am Ende desselben Jahrhunderts wieder wertlos gemacht wurde? Hat Europa nicht am Berliner Kongreß im Jahre 1878 den rumänischen Juden Bürgerrechte gewährt, die dieser kleine Balkanstaat niemals anerkannt hat? Was ist die Ursache dieser auffälligen Widersprüche? Doch nur die einfache Tatsache, daß die Juden, deren finanzielle und politische Macht vom Antisemitismus so sehr gegen sie ausgebeutet wurde, diese Macht nie im Interesse des eigenen Volkes gebraucht haben!

Nun aber ist der große Moment da, wo das verkannte und mißachtete Volk der Juden sich sein Land, die heißgeliebte und tiefbetrauerte alte Heimat Palästina, durch eine richtige, politische Stellungnahme wieder erwerben kann —und mit dem Lande seiner Wiege auch seine verlorenen Rechte und die Achtung der anderen Völker, die es bisher so schmerzlich entbehren mußte: wo seid ihr nun, Juden Amerikas, der einzigen noch neutralen Weltmacht— wo seid ihr nun, da das Schicksal eures ganzen Namens in eure Hand gegeben ist?

Ihr sammelt Geld und milde Gaben für eure unglücklichen Brüder im Osten. Das ist schön, das ist human, das ist auch im Geiste mosaischer Lehre gehandelt. Aber wenn ihr nichts weiter tut als das, dann seid ihr der großen Stunde nicht würdig. Dann hat der große Genius der jüdischen Moderne, der unsterbliche Theodor Herzl, sein herrliches Leben im Dienste des ewigen Volkes umsonst gelebt. Dann werden eure Nachkommen eure politische Kurzsichtigkeit und eure Schwäche beklagen und eure nationalen Bestrebungen als leere Träumereien belächeln. Hundert Jahre früher hatte das deutsche Volk seine historische Gelegenheit. Seine großen Männer der Freiheitskriege haben im rechen Momente mutige und scheinbar tollkühne Taten für ihr Volk vollbracht, aber nicht sich willenlos in das Schicksal der Unterdrückung und Mißachtung ergeben. Und so haben sich die Griechen, die Italiener und die Balkanvölker ihre nationale Einigung und Freiheit mit Blut erkämpft, nicht aber auf eine Beratung der Großmächte gewartet, die ihnen ihre nationalen Eigentümer als gnädigst gewährtes Geschenk hätten darreichen sollen.

Das jüdische Volk hat keine Armeen und keine Flotten für seine nationalen Ziele. Seine Söhne stehen auf beiden Seiten im Kampf, opfern ihr Leben sowohl für die deutsche Kultur als auch unter dem Zwang der Knute ihrer barbarischen russischen Unterdrücker. Mit Begeisterung wohl auf der einen Seite und mit Zähneknirschen auf der andern — aber was würde Widerstand auch fruchten? Soweit Juden in diesem Kriege kämpfen, sterben sie für die Sache anderer Völker, nicht für die eigene. Das ist die traurige Wahrheit.

Doch nein, auf einer Seite scheinen sie doch für ihr eigenes Volk zu kämpfen. England, das Land der politischen Klugheit, hat ihre nationalen Gefühle recht gut für seine Sache auszunützen gewußt und eine eigene jüdische Legion mit nationalen jüdischen Abzeichen gegen die Türken geschickt. Das war keine üble Idee und macht dem politischen Scharfsinn des schlauen Albion Ehre. Aber eine andere Frage ist wiederum, ob dem jüdischen Volke dadurch genützt oder geschadet wird.

Es wurde in diesen Aufsätzen immer wieder nachdrücklich betont, daß das jüdische Volk als solches im Kampfe zwischen den zivilisirten Staaten Westeuropas durchaus neutral ist, weil es England und Frankreich ebenso wenig zerstört wissen will, wie Deutschland und Oesterreich; daß sich unser Kampf ausschließlich gegen das unzivilisirte und judenfeindliche Rußland richtet und daß besonders von einem Siege Rußlands über die Türkei, eine Gefährdung der nationalen Hoffnungen des jüdischen Volkes zu befürchten ist. So wird hoffentlich der Vorwurf ausbleiben, daß bloße Sympathie für Deutschland und seine Verbündeten alles, was England und seine Bundesgenossen unternehmen, zu verurteilen bereit sei. Und jeder Klarsehende sollte doch erkennen, daß England in diesem Falle den Juden durch Anerkennung ihrer nationalen Rechte keinen besonderen Dienst erweist. Wäre England nicht Rußlands Verbündeter, und wären Englands Aussichten auf den Sieg über die Türkei nicht so geringe, dann vielleicht wäre diese britische Anerkennung der nationalen Ziele des jüdischen Volkes anders zu werten. So aber können wir in ihnen nur einen der zahlreichen Versuche der kriegsunlustigen und kriegsungeübten englischen Nation sehen, für ihre hilfsbedürftige Armee neue Rekruten zu gewinnen.

Es ist aber immerhin bezeichnend, daß weder von österreichischer, noch von deutscher oder türkischer Seite die Bildung von eigenen jüdischen Regimentern im Kampfe gegen Rußland, den wahren Feind der Juden, unternommen worden ist. Wir haben von besonderen polnischen Legionen gehört, die vom österreichischen Staate anerkannt wurden. Dagegen sind jüdische Freischärler im Kampfe gegen Rußland, die sich gewiß recht brav geschlagen haben, ohne jede Beachtung geblieben.

Es ist das alte Schicksal der Juden, das sich hier wiederum offenbart: Sie mögen im Dienste des menschlichen Fortschritts kämpfen und verbluten — sie sterben unbeweint und ihre Gräber bleiben vergessen.

* * *

Bisher ward aller Fortschritt nur durch Kampf.

Wenn der ungeheuerlichste und blutigste aller Kriege der Menschheitsgeschichte überhaupt einen Zweck und eine Rechtfertigung haben soll, dann muß sein Endergebniß ein gewaltiger Fortschritt der Kulturmenschheit werden.

Die große soziale Frage harrt noch ihrer Lösung und wird nach dem Ende des Krieges in der einen oder der andern Weise gelöst werden müssen.

Zahlreiche nationale und kulturelle Probleme der Menschheit ringen jetzt auf den Schlachtfeldern Europas und auf den Ozeanen und im unendlichen Luftmeere um ihre Lösung, und so offenbart sich auch in dieser größten Revolution aller Zeiten das Walten einer überirdischen Vorsehung, die wir Menschen Gott oder Naturgesetz oder auch Zufall nennen mögen, je nach unserer rationalistischen oder religiösen Veranlagung, die wir aber im Werden der geschichtlichen Entwicklung immerwährend am Werke sehen.

Und eines der ihrer Lösung harrenden Menschheitsprobleme, ein nationales, kulturelles, ökonomisches und soziales zugleich, ist die Judenfrage.

Seit Theodor Herzls „Judenstaat" und seiner heroischen Arbeit im Dienste des jüdischen Volkes wissen wir, daß die Judenfrage nur auf politischem Wege und mit den Mitteln der Weltpolitik gelöst werden kann, was im vorigen Aufsatz bereits erörtert wurde.

Der Schöpfer und geniale erste Führer des politischen Zionismus ruht seit elf Jahren bereits in der kühlen Erde, aber sein Geist lebt und wirkt fort unter der jüdischen Jugend, die er durch sein Beispiel aufgerichtet und sich selbst wieder achten gelehrt hat.

Und unter den Schülern dieses größten jüdischen Propheten und Staatsmannes in den zweitausend Jahren der Verbannung gibt es einige, die an seine Lehren glauben, so wie er sie verkündet, die nicht zweifeln und zagen und die eigene Schwäche bejammern wie die große Mehrheit des gedrückten Ghettojudentums, und nicht ihr Glück im Lager der anderen Völker suchen, auch wenn sie ihnen geistig verwandt sind und mit ihnen sympathisiren wie Brüder vom eigenen Fleisch und Blut: für diese Jünger des großen Theodor Herzl ist jetzt die Zeit zu reden und frei und ohne Zagen ihr Evangelium von der großen Werdestunde des ältesten Volkes der Erde zu verkünden, allen Zweiflern zum Spott und dem jüdischen Volke zur Ehre und zum Heile!

Wacht auf, Juden Amerikas, und seht das herrliche Morgerot der jüdischen Zukunft über den Greueln des schrecklichen Weltkrieges schweben!

* * *

Juden Amerikas erkennt Euer Ziel und Eure Kraft!

Es ist ein einzigartiger Augenblick, Eurem Volke zu dienen und seine Zukunft zu schmieden.

Nie bot die Geschichte der zwanzig Jahrhunderte seit dem Untergang des jüdischen Reiches größere Möglichkeiten.

Die Zeit hat sich erfüllt, der heilige Tempel harrt seiner Wiederaufrichtung auf der heiligsten Stätte der Menschheit.

* * *

Deutschland und seine Verbündeten haben im Heldenkampfe gegen dreifache Uebermacht den russischen Koloß zertrümmert und ringen jetzt noch um die letzte Entscheidung.

England, das gegen den Willen und ohne Wissen seines Volkes von einer gewissenlosen Diplomatie in den Krieg gegen seine eigenen Blutsverwandten getrieben worden ist, macht jetzt alle Anstrengungen, neue und immer neue Bundesgenossen zu finden gegen den übermächtigen Gegner, den es sich zum Todfeind gemacht hat. Der Krieg, der bis jetzt einen für die jüdische Sache sehr günstigen Verlauf genommen hat, droht durch blinde Leidenschaftlichkeit zu einem gegenseitigen Abschlachten der höchstzivilisirten Nation zu werden.

Das wolle Gott nicht, daß es dazu komme!

Amerikas englandfreundliche Neutralität droht nun, auch das freiste und gerechtigkeitsliebendste Volk der Erde in einen Krieg mit dem Besieger des moskowitischen Absolutismus zu verwickeln.

Das wäre der größte Wahnsinn aller Zeiten und eine blutige Satire auf die Kultur des zwanzigsten Jahrhunderts!

Juden Amerikas, vereinigt euch!

Schart euch um das Banner der Gerechtigkeit!

Laßt nicht die Deutschen in den Ver. Staaten und ihre irländischen Freunde allein eine Sache ausfechten, die auch die eurige ist!

Auch eure Stimme muß gehört werden! Es ist die gerechteste Sache, für die jemals euer Beistand gefordert wurde, und ihr seid das Volk des Gottes der Gerechtigkeit!

Laßt alle wahren Amerikaner wissen, daß ein Kampf gegen Deutschland auch einen Kampf für die grausamen Unterdrücker eures Volkes ist!

Fürchtet nicht schlimme Folgen aus eurem Eintreten für die gute Sache. Amerika wird euch dankbar sein, wenn erst der Schleier von seinen Augen gefallen sein wird.

Seid Männer! Seid ganze Menschen! Wagt euer Alles für die Sache eures eigenen unglücklichen Volkes!

* * *

„Wenn Ihr wollt, ist es kein Märchen."

Der Große unseres jüdischen Volkes, dem wir diese Worte mit Bedacht und Ehrfurcht nachsprechen, hat wahr gesehen!

Er sah die Zukunft, die jetzt schreckliche Gegenwart ist, und gedachte mit aller Macht den letzten Freiheitskampf für sein Volk zu wagen.

Er ging zu dem genialen Kaiser des deutschen Volkes und sprach von seinen Plänen. Er hatte Audienzen bei den Oberhäuptern der Christenheit und des Islam. Er schuf mit Riesenkräften eine nationale Organisation, die sein lebendes Denkmal ist. Aber sein Volk stand nicht hinter ihm, es war nicht reif genug. Wie Moses in dem ersten Befreiungskriege des jüdischen Volkes starb er auf dem Wege, nur mit seinem prophetischen Blick das Dunkel der Zukunft durchdringend.

Aber die Stunde der Befreiung, die er verkündete, ist nun da.

An den Juden Amerikas liegt es jetzt, sich ihrer würdig zu erweisen.

Eine große nationale Tat wird von den Juden der Neuen Welt erwartet, die Zukunft ihres Stammes zu sichern.

Jetzt heißt es Mann sein, oder ewig klagen!

Der Postabholer.

Neukölln an der Aisne,
Ende April.

Mit lauter Stimme kündigt mir der Wachtmeister beim Appell die einzelnen dienstlichen Verrichtungen für den Tag an. Mir fällt die heutige Posterledigung zu, ein Auftrag, den ich im stillen herzlich willkommen heiße.

Freundlich lacht nach vielen Tagen echter, rechter Aprilschauer weithin über das französische Land die Aprilsonne. Eine Postfuhre zu lenken, so gegen 16 Kilometer bei herrlichem Frühlingswetter hinter der Front herumzukutschiren, das ist mal eine angenehme Abwechslung. Ein für Kriegsverhältnisse immerhin schmucker Landauer steht, mit zwei feurigen Braunen bespannt, auf dem kleinen Hofe unseres Quartiers zur Abfahrt bereit. Dieser und jener Kamerad hat schleunigst noch ein paar Kartengrüße loszulassen, ein anderer denkt im letzten Augenblick „rechtzeitig" an seine durchlaufenen Stiefelsohlen — „Du, Kamerad, warte mal noch ein bißchen. Nimm zum Kommandoschuster meine „Botten" mit, er möchte sich dieser baldmöglichst erbarmen. Sag nur Sie zu ihm, dann wird er's schon machen!" Ich habe mich hinten in das mollige Polster versenkt und die eingesammelten, für die Heimat bestimmten Postsachen, unter ihnen auch ein paar karge Postanweisungsbeträge, in einem Beutel unter der Wagendecke vergraben. Im Laufschritt kommt noch der Kamerad angepustet und wirft mir über das zurückgeschlagene Halbverdeck seine erholungsbedürftigen „Botten" zu. Die Gäule schlagen leichten Trab an. Schmuck nimmt sich das frisch „gewienerte" Geschirr aus. Von den Kumten herab blitzen im Sonnenlicht die messingenen Anfangsbuchstaben O. B. des ehemaligen Besitzers.

Neukölln — so haben wir unser Dörfchen, seitdem wir in ihm hausen, umgetauft — wird an der Reuterstraße verlassen. Ein paar Kameraden winken uns mit ihren Feldmützen zu und geben durch Gebärden zu erkennen, daß sie einer solchen Landpartie wohl auch nicht abhold wären. Ueber Landwege hinweg, die kürzlich erst unter der Aufsicht eines feldgrauen Berliner Regierungsbaumeisters von französischen Arbeitern frisch aufgeschottert worden sind, rumpelt die Kalesche an teils bestellten, teils unbestellten Feldern vorüber. In der Nähe einer umfangreichen, efeuumwucherten, vielkammerigen Höhle biegt das Gefährt nach einer sich die ganze Landschaft durchschlängelnden doppelten Pappelreihe ein. Wir sind am Oise-Aisne-Kanal, den wir an einem Schuppen der Compagnie de Halage du Nord-Est überkreuzen, nachdem ein auf der Brücke postierter Zietenhusar unseren Passierschein eingesehen hat. Nun den Kanal entlang, die überreich mit der immergrünen Mistel bewachsenen hohen Pappelbäume, die der Gegend ihr charakteristisches Gepräge verleihen, als treue Weggenossen zu beiden Seiten. Aus den Fluten ragt das Wrack einer Zille, ein Kanalhinderniß, das sich erst fühlbar machen wird, wenn die Schiffahrt wieder in Gang kommt. Jetzt ruhen die mit Kohlen und Holz beladenen riesigen Schifferkähne, hoch an Pappeln festgeseilt, da, wo sie der Krieg zum Stillstand zwang, während Schiffer und Schifferin untätig vor ihren Kabinen kauern und den baldigen Frieden vom Himmel reißen möchten. Ja, „es muß doch Frühling werden," nicken mir, nicken auch ihnen Löwenzahn u. Himmelschlüssel, Gänseblümchen und Gundermann vom Wegrand zu. Prächtig nehmen sich die zahlreich vertretenen Sumpfdotterblumen aus, die in ihrem gelben Kleid zurzeit größere, überschwemmt gewesene Landgebiete beleben.

Daß wir nun schon in recht beträchtlicher Entfernung den Schützengräben den Rücken gekehrt haben, ist immer mehr und mehr an der ausgedehnten Landbestellung zu spüren. Nicht mehr so tastend wie „vorn", sondern intensiver, in aller Ruhe, geht der Bauer hier an sein Tagewerk. Daß ihn die Kriegsnot nochmals ereilen könnte, damit rechnet er nicht, er weiß zu gut, wie fest sich die Deutschen im Lande eingebissen haben. Wir verlassen den Kanal und landen auf der großen Chaussee (Rue nationale), die Soissons und Laon verbindet. Zu beiden Seiten Telegraphengestänge mit grünen Glasisolatoren im Gegensatz zu den bei uns gebräuchlichen weißen. Unsere Feldtelegraphisten beschäftigen sich eben mit dem Ausbessern einer „Strippe". — „Kollegen" — ebenfalls Postabholer, von anderen Truppenteilen — begegnen uns. Mit ihren Ein- und Zweispännern geht es fröhlich voraus, umkost von dem frühlingsfrischen Duft der die Landschaft umlagernden Birkenwälder. Coucy-le-Chateau, diese alte sagenumwobene und geschichtsreiche Burgruine, wird in der Ferne sichtbar. Je näher man ihr kommt, um so mehr offenbart sich die von Fremden gern aufgesuchte Feste in all ihrer romantischen Schönheit. Krächzend umflattern Raben das Burggemäuer, durch dessen Luken der blaue Himmel lacht. Die ersten Milchkühe bekommen wir seit langer Zeit zu sehen. Sie tummeln sich auf saftiger Weide am Fuße Coucys. Beim „Hotel du Lion rouge" trifft uns ein Trupp Rekonvaleszenten aus dem oben in der Stadt befindlichen Militärgenesungsheim, die, auf Stöcke sich stützend, herabgestiegen sind in die friedliche, sonnenerfüllte Ebene. Im Halbkreis umfahren wir das herrliche Stückchen Erde mit seinen stummen Zeugen längst vergangener Zeiten. Wie gebannt hängt mein Blick an der riesigen, Stadt und Burg heute noch wie schützend umfassenden Mauer, an den fünf massigen Türmen, die mit Ausnahme des halberneuerten Hauptturms dachlos, offen zum Himmel schauen, und bald möchte ich jenen Maler beneiden, der hier am Abhang dieses Märchenschlosses sein Tuskulum errichtet hat.

Auf der großen Straße Pinon—Chauny gelangen wir in das Etappengebiet. Hier hat die „Feldpflügerabteilung" mittels Dampf- und Pferdekraft geradezu staunenswerte Arbeit verrichtet. Eine hart an die Straße anlehnende herrenlose Schmiede hat man wieder in Ordnung gebracht, und der Fahnenschmied hat bei den umliegenden großen Pferdebeständen von früh bis spät zu tun. Dort kreuzt unseren Weg die Kalesche eines Feldgeistlichen in Richtung nach der Front. Autos vom Fernsprechdepot überholen uns. Sie haben es stets eilig, denn die „Strippe", von der das Wohl und Wehe unserer gesammten Truppen abhängt, darf nie „ausgehen". Feldpostautos in Begleitung ihrer feldgrauen Beamten sausen in stetem Wechsel zwischen Front und Etappe hin und her, Post sammelnd, Post verteilend. Immer lebendiger wird's hier hinten. Front und Etappe reichen sich hier die Hand.

Das Ziel unserer Fahrt, ein kleiner, seiner Lage und Einwohnerschaft nach zu urteilen, ganz angenehmer Ort, ist erreicht. Er ist wohl vornehmlich für den Aufenthalt von Sommerfrischlern zugeschnitten. Wohin man sieht, erblickt man an den schmucklosen Häuschen Schilder, wie: Maison à louer! Maison à vendre! An der Mairie, die von großen, schattenspendenden Kastanienbäumen umrahmt ist, vorbei, sind wir endlich beim Feldpostamt angelangt. Postillione sind eben beim Waschen der Feldpostwagen, während sich auf dem vorgelagerten freien Platz ein Feldpostsekretär, mit dem Bande zum Eisernen im Knopfloch, bei Reitversuchen abquält. Das Postämtchen hat man durch einen Bretteranbau etwas vergrößern müssen. Unter vielen die Wände des Schaltervorraumes bedeckenden Verfügungen der französischen Postverwaltung fällt besonders ein Plakat mit einer großen Anzahl von Abbildungen außer Kurs gesetzter Geldstücke auf. Die mir anvertrauten Briefe und Karten drücke ich einem Postschaffner in die Hand. Derweil er mit altgewohnter Fixigkeit seinen Feldpoststempel arbeiten läßt, nimmt mir der wohlbeleibte Herr Postsekretär, ebenfalls geschmückt mit dem Eisernen, das sich auf seinem feldgrauen Postrock gut ausnimmt, durch das zurückgeschobene Fensterchen die wenigen mitgegebenen Einzahlungen auf Postanweisungen ab. Wie sich doch manches ändert. Wieviel wurde nicht während der ersten Kriegswochen an Geldern — großen und vorwiegend kleinen Beträgen — zur Feldpost gebracht. Die ganze Löhnung ging meist nach Hause, denn die Scheine wären vielleicht durch die Nässe verschimmelt oder das ganze Geld in der Eile des ersten großen Vormarsches irgendwo in einer Scheune, einem Pferdestall, auf dem Dachboden oder im Keller, wo man sich eben gerade befand, verloren gegangen. Heute ist's doch ein wenig anders geworden. Man ist nicht mehr so ängstlich, das Geld schleunigst in Sicherheit zu bringen; diese Sorge nimmt nun schon seit Monaten—die Korpsmarketenderei selbstlos auf sich, die auch dafür sorgt, daß prompt zu jeder Löhnungsdekade die Waggons aus der Heimat eintreffen und die Fächer mit den verschiedensten Waaren angefüllt sind. Wie dankbar ist doch jetzt mancher, da er weiß, wo er nun eine zuverlässige Absatzquelle für alles Geld an der Front zu suchen hat! —

Die Quittungsabschnitte reißt der Beamte von dem blauen oder jetzt braunen Postanweisungsformular ab und überreicht sie mir mit einer Anzahl von kostenlosen Kartenbriefen, Feldpostkarten. Meine Mission auf dem Postamt ist erledigt, und nun geht's zum Quartier des Kommandos. Hier empfange ich, zugweise bereits durch einen Wachtmeister oder Unteroffizier sortiert, die Post aus der Heimat. „Heute kriegt jeder etwas," denke ich so bei mir, als ich diesen Haufen „von so viel Liebe" zu sehen bekomme. Diesmal bildete den Hauptbestandteil dieser Riesenpyramide ein Haufen Zeitungen, vom Kreisblatt aus Krähwinkel bis zu Deutschlands führenden Blättern, dazwischen eine kleine Anzahl Pappkästchen, wohl mit gaumenerfreuendem Inhalt, dann einige Briefe und Karten und in einem besonders gekennzeichneten Briefumschlag der „Tagesbefehl". So schmal war die Post noch nie! Auf meine Frage: „Warum heute so wenig?" erhalte ich die Antwort: „Hauptpost ausgeblieben. Vielleicht Anschluß verpaßt oder verstärkte Truppentransporte im Gange."

Ein paar Peitschenschläge durchschneiden knallend die kühler werdende Abendluft. Heimwärts geht's! Ueber der Coucy-Ruine schwebt stolz und majestätisch ein deutsches Flugzeug dahin und durchstreicht mit seinen weitauslangenden, kreuzgeschmückten Schwingen die goldenen Strahlen der scheidenden Sonne.

Nach zweistündiger Fahrt mit beschleunigtem Tempo ist Französisch-Neukölln wieder erreicht, aus dessen Häusern wirkliche, „richtiggehende" Glühlampen uns ihr ruhiges Licht entgegensenden, das wir einem seit kurzer Frist hier „installirten" Starkstromkommando zu verdanken haben.

Bei der Reuterstraße biegen wir wieder in unser abendstilles Neukölln ein. Edgar, ein intelligenter, hübscher Franzosenjunge, mein Freund, wie er behauptet, führt eben seines Vaters Eselgespann durchs Tor und begrüßt mich mit einem treuherzigen „Mahlzeit, M'sjöFritz". Ihm folgt die achtjährige Adrienne, ein schwarz-weiß-rotes Bändchen von einer Liebesgabenschachtel kokett zu einer Schleife gebunden, im Haar tragend.

Den Beutel mit der „Post aus der Heimat" lege ich vertrauensvoll in die Hände des Wachtmeisters, der die Verteilung sogleich vornimmt, während ich, den „Vorwürfen" der Kameraden über die Post ausweichend, mich aus dem Staube mache.

(Berl. Tagbl.)

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Todesstrafe für betrügerische Heereslieferanten.

Strenge Maßnahmen plant die ungarische Regierung gegen gewissenlose Heeresliferanten. Eine Gesetzesvorlage, die der Justizminister dem Abgeordnetenhause vorzulegen beabsichtigt, nicht entsprechende Erfüllung der Verträge für Heereslieferungen als Straf-Delikt, das mit Gefängniß von sechs Monaten bis zu fünf Jahren und einer Geldstrafe bis 5000 Kronen geahndet werden kann. Wenn dieses Delikt im Kriege begangen wird und die Interessenten der bewaffneten Macht unmittelbar gefährdet, ist es als Verbrechen zu qualifiziren, das mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft werden muß, falls eine wesentliche Verletzung der bewaffneten Macht erfolgte. Wenn infolge dieses Vergehens die Schlagfertigkeit eines Mitgliedes des im Felde stehenden Heeres derartig beeinträchtigt wurde, daß es Menschenleben zum Opfer forderte und dieses Ergebniß vom Täter vorausgesehen wurde, muß Todesstrafe angewendet werden. Oeffentliche Beamte, die sich beim Abschluß von Verträgen für Heereslieferungen einer Pflichtverletzung schuldig gemacht haben, sind zu einer Freiheitsstrafe bis zu zehn Jahren zu verurteilen. Wenn öffentliche Beamte aber hierfür Geschenke oder andere Vorteile erhalten haben, ist Mitschuld am Delikt festzustellen, was Amtsverlust und Verlust politischer Rechte nach sich zieht. Lieferanten, die sich Mißbräuche schuldig machen, sind auch für den materiellen Schaden verantwortlich. Diese letzte Verfügung hat rückwirkende Kraft.

Französische Zeitung in einem Gefangenenlager in Deutschland.

Unter dem Titel „Le Journal de Camp d'Ohrdurf" ist im Verlage Lukas in Ohrdurf die erste Nummer einer neuen Wochenschrift für das Ohrdurfer Franzosengefangenenlager erschienen. Verantwortlich für die Redaktion zeichnet die Kommandantur des Kriegsgefangenenlagers in Ohrdurf. Die Aufsätze der Zeitschrift haben französische Schriftsteller zu Verfassern, die im Ohrdurfer Lager gefangengehalten werden. Die Zeitschrift wird auch von Gefangenen gesetzt.

— Feine Bekanntschaft. — „Am Geburtstag meines Mannes sehe ich erst, wie beliebt er überall ist. Sogar der Gerichtsvollzieher bringt ihm Blumen."

Finanzielles.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK

Offen Montag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Abends. SONNTAG von 10 bis 12 Uhr. Deutsches Bank- und Wechselgeschaeft. Checks u. Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen. EINZUG v. GELDERN in Deutschland, Öst.-Ungarn etc. zu den koulantesten Bedingungen

GELDSENDUNGEN

nach DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH-UNGARN und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie

Kronen 100 heute $16.70

Mark 100 heute $21.90

Portofrei ins Haus.

Bei grösseren Summen, ebenso Clubs und Vereinen machen wir stark reduzierte Vorzugspreise.

ALLGEMEINES BANKGESCHAEFT.

CHECKING AND SAVING ACCOUNTS

SAFE DEPOSIT VAULTS

100 Mark 5%-ige Deutsche Kriegsanleihe	$22.05
100 Kr. 5 1/2 %-ige Oesterreichische Kriegsanleihe	$15.50
100 Kronen 6%-ige Ungarische Kriegsanleihe	$15.50

Orders effektuirt hierauf, und Information über diese Staatspapiere, wie über alle österr.-ungar u. deutschen Bank- u. Industrie-Wertpapiere gratis und franko erteilt.

Erstclassige Hypotheken u. Real Estate Bonds 5½% bis 6%

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten u. Documente aller Art billigst besorgt.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK

1935 Milwaukee Ave.

4mai,*3

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends können Sie besser bedient werden Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

werden billig und sachverständig verfertigt

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.

1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1. Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town.

8jn*2

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein"

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.

Kronen 100 heute $16.70

Mark 100 heute $21.90

Erbschaftssachen, Vollmachten

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Str.

6jn*1

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str. Telephon Randolph 1191.

ok5mifamo*

Auf Grund neuer, mit den Regierungsbanken in Rußland abgeschlossener Vereinbarungen ist das Russian-American Bureau in der Lage, Geld nach Rußland nach niedrigstem Kurs zu senden und die Geldsendung in allen Städten und Dörfern Rußlands in möglich kürzester Zeit zuzustellen.

Russian - American Bureau

Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave.

Filiale: 705 W. 12. Straße Chicago, Ill.

sa*

Plumber-Waaren zu Wholesale-Preisen an Konsumenten verkauft. Gasröhren auf Bestellung geschnitten.

Chicago Plumbing Supply Co.

637 Milwaukee Avenue.

12mai,misaso1mt

Populäre Vorträge

über

Natürliche Lebensweise und Heilweise

in Dr. Lindlahr's Sanitarium, 525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße.

Jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr. Eintritt frei! Jedermann willkommen. Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik. Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens. 525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße.

22nov,sa*

Bruchleidende u. Verwachsene

Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Special-Bruchband (welches wasserfest ist und nicht rostet) mit Bequemlichkeit zurück und erzielen eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Vor- und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.

Dr. Robert Wolfertz, Präsident.

Mr. George Wegner, Mgr.

154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Weibliche Bedienung für Damen.

didosason—1ok

Chronisch Kranke

die bisher nirgends Heilung fanden, müssen sich beim Deutschen Spezialisten, Room, 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L" St. u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge, geringe Kosten. Freie Auskunft für Unheilbar erklärte.

8jn1mX

Leset die „Sonntagpost"

John Krumm DEPARTMENT STORE 1503-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumms und spart Geld.

Bargains für Montag, 14. Juni 1915.

Bargains in der Yard-Stoffe-Abteilung.

Eine Kiste Batiste, fancy geblümtes und gestreiftes, 10c Wert, speziell, die Yard.......... 4½c
20,000 Yards schlichtes weißes Corded Madras, 12½c Wert, speziell, die Yard.......... 7½c
15,000 Yards 36zöll. Percale, helle und dunkle Muster, 12½c Wert, die Yard.......... 6¾c
100 Dutzend bestickte Kissenbezüge, volle Größe, 35c Wert, speziell, das Stück.......... 19c

Abteilung für fertige Sachen für Damen und Kinder.

Kinderkleider, alle Größen, aus feinem Kleider-Gingham gemacht, speziell.......... 49c
Muslin-Beinkleider für Damen, 29c Wert, speziell.......... 19c

Ausstattungs- und Kleider-Dept. für Männer und Knaben.

Maschen Union Suits für Männer, alle Größen, nur rein weiße; regulärer 50c Wert, für...... 39c

Hausausstattungs-Artikel, speziell.

Reflektor-Lampen, schweres Blech-Gestell, schwarz lackirt, nebst Brenner, vollständig.......... 19c
Carpet-Besen, zweifach genäht, mit langem Griff, und Staubpfanne, speziell.......... 19c

Zum Verkauf nur von 8 bis 10 Uhr Vormittags.

50 Fuß Cable Laid Wäscheleine, speziell.......... 19c
Große Sorte weiße Tassen und Untertassen, vier Paar für.... 19c
(Zum Verkauf von 2 bis 4 Uhr Nachm. Nur vier Paar an jeden Kunden.)
Nr. 8 grau emaillirter Wasserkessel, 48c Wert, sehr speziell, 29c
Krystall Wasser- oder Limonade-Set, sechs Gläser, großer Krug und Brett, speziell.......... 29c
Große grau emaillirte Geschirrschüssel, 29c Wert, speziell, für 19c
Grau emaillirte Backpfannen, Größe 10x15½, speziell...... 19c
Fancy Spucknäpfe, mit Blumen verziert, 29c Wert, für...... 19c
Salz-Behälter, gelbe und weiße Unterglasur, mit daran befindlichem Holzdeckel, speziell.......... 19c

Schuh-Spezialitäten.

Vici Kid Oxfords für Damen, Größen 3 bis 8, speziell...... 1.00
Patent Colt und Gunmetal Oxfords für Damen, Größen 3 bis 5; 2.00 Wert, für.......... 1.00

Bargains auf dem zweiten Floor.

Arminster Rugs, Größe 27x54, in fancy Mustern—reg. 2.50-Werte; speziell zu........ $1.69
(Nur 1 an jeden Kunden)
Mahogany Cottage Rods, reg. 10c Werte; speziell zu........ 5c

Grocery-Spezialitäten für Montag.

Lighthouse Seife. 8 Stück......30c
Automatic Seife, 7 Stück......25c
White Star Seife, 7 Stück......25c
Lighthouse Pulver, großes Packet..15c
Lighthouse Cleanser, 3 reguläre 5c Büchsen.......... 11c
Milady Toilette-Seife, 3 5c Stücke 10
Catsup, Club House Brand, große Flasche.......... 15c
Argo Stärke, reg. 25c Packet...18c
Wasch-Soda, extra speziell 9 Pfd...9c
Seife Chips, N. Y. Special; 9 Pfd. 9c
Red Croß Macaroni oder Spaghetti; 2 Pfd.......... 15c
Fancy Kopf-Reis, speziell 3 Pfd...23c
Pflaumen, extra fancy; 3 Pfd....19c
Tafel-Pfirsiche; reg. 25c Büchse..18c
Birnen, extra fein, reg. 25c Büchse 18c
Corn, Erbsen oder Tomaten; 3 Büchsen für.......... 25c

Koupon
Nur für Dienstag, den 15. Juni
Mit diesem Koupon und 40c
2 Pfd. granulirten Zucker
und 2 Pfd. Santos Kaffee

Fleisch-Spezialitäten.

Pork Butts, geschnitten oder im Stück; das Pfd........ 11½c
Frische Halsknochen, 3 Pfd......10c
Gesalzene Spare Ribs; 3 Pfd....25c
Brisket Speck, das Pfund 15c
Veal-, Beef- oder Lamm-Stew, das Pfd.......... 12½c
Speziell für Dienstag, den 15. Juni
Leaf Lard (10 Pfd. an jeden Kunden), das Pfd.......... 9c

Bringt diesen Koupon mit
Mit diesem Koupon
California Schinken, Pfd. 11c.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Nachklänge vom Sängerfeste. — Die „merkwürdige" und doch so erklärliche Feststimmung. — „Die Wacht am Rhein."—Das Preissingen.— Die Trauer um eine Gesellschaftsdame. — Ein „Alliirten"-Konzert.

New York, 10. Juni 1915.

Das große deutsche Sängerfest, welches vor einigen Tagen in unserer Nachbarstadt über dem East River sein Ende erreichte, fiel innerhalb der schönsten Jahreszeit, die allein schon Blühen und Sprießen in der Natur höher schlagen läßt. An all die Wunder, welche sie von ewigen Zeiten her alljährlich vor dem Menschengeschlechte ausbreitet, an den Frühlingszauber, der den Gottesfrieden in der Welt so wunderbar verherrlicht. Und dort, in jener prächtig geschmückten Halle drängten sich festlich geputzte Menschen, mit leuchtenden Augen und klopfendem Herzen, um der deutschen Musik zu lauschen, die zu dieser Stunde nicht nur Freude und Lust erweckte, sondern die auch erhob und erbaute, und deren süße Klänge Trost und Hoffnung zugleich in die erregten Gemüter trugen.

Etwas Seltsames und Herrliches war mit dieser Menschenmenge in diese Festhalle mit hineingeschritten, und wer die Gabe besaß, Gedanken zu erraten, der konnte sie von den Gesichtern der Festbesucher ablesen. Mit ihnen war auch das schöne Bewußtsein, dem alten Vaterlande durch Stammesbewußtsein anzugehören, mit hinein gekommen. Deutsch sein, dem deutschen Stamme anzugehören, füllte die Brust mit Stolz, und wenn auch der Gedanke an all das schwere Ringen des alten Vaterlandes mit seinen zahlreichen Feinden zeitweilig die Stirne bewölkte, so war es doch wieder die Gewißheit ihres endlichen Sieges, die das Herz in heller Begeisterung aufflammen ließ. Niemand konnte sich dem Eindrucke entziehen, daß diesem Zusammenströmen einer freudig bewegten Menge eine tiefere Bedeutung zu Grunde lag. Im deutschen Liede, welches das ganze herrliche Gefühlsleben des deutschen Volkes umfaßt, wollte man seine Gedanken und Empfindungen ausgesprochen hören, die deutsche Musik wurde zur Dolmetscherin der die Menge beseelenden Gefühle erhoben.

Dem deutschen Liede, der deutschen Kunst, den deutschen Sängern und Musikern, und endlich auch den deutschen Künstlern jubelte man zu, es war als hätten die herrlichen Klänge, welche die weite Halle mit süßen Harmonien füllten, alle Bande gesprengt, welche das Herz umspannten, als wäre man glücklich endlich einmal unter deutschen Brüdern seine tiefinnersten Empfindungen, seine Zukunftswünsche und beseeligenden Hoffnungen im rauschenden Beifall ausströmen zu lassen.

* * *

So kam es, daß dieses Sängerfest zu einer Demonstration des Deutschtums im friedlichsten, aber doch nicht mißzuverstehenden Sinne wurde, daß die Sänger freudiger denn sonst, nach Brooklyn strömten, daß sie mit innigerer Anteilnahme und begeisterter die deutschen Lieder sangen, und daß das Pubikum mehr als je zuvor die wunderbaren deutschen Volksweisen in tiefster Seele nachklingen ließ, und ihnen entzückt zujubelte.

Dann aber stellte dieses Sängerfest noch ein Anderes fest, das von ebenso großer Bedeutung war. Das Vereinssingen, von dem man oft behauptet hatte, daß es allzu sehr mit der Bierstube verbunden sei, und allmählich verflacht wäre, hat diese Behauptungen einfach zu Schanden gemacht. Hatte das deutsche Lied schon vorher seine unausgesprochene Bestimmung erreicht, nämlich in alle Schichten unserer Bevölkerung die Keime künstlerischen Sinnes auszustreuen, so hat es vor allen Dingen, — das deutsche Lied, das herrliche, gemütstiefe, unvergleichliche deutsche Lied — seine Weisen über das ganze große Land verbreitet. Nie vielleicht hat der Massenchor schöner, prächtiger, ergreifender geklungen. Er war wirklich die Hauptstütze des schönen Festes, und Alles, was es sonst noch verschönern half, die Instrumentalmusik und der Solistengesang, war wirklich nur Zierrat, nur da, um damit der Eintönigkeit vorzubeugen und dem Publikum eine höchsterwünschte Abwechslung zu schaffen.

Die Festbehörde war auch in der Wahl der Künstler äußerst glücklich gewesen, denn sie hatte weltberühmte deutsche Gesangskräfte herangezogen, die neben ihrer hehren Kunst auch ihr deutsches Herz mit in dieses deutsche Fest brachten. Frau Johanna Gadski und dann Frau Ernestine Schumann-Heink, zwei würdige Vertreterinnen deutscher Gesangeskunst, und neben ihnen Herr Hermann Weil, der vielleicht die bedauerliche Wahl seiner Nummer — den Prolog aus dem italienischen „Pagliacci" — selbst am schmerzlichsten empfunden haben wird. Nicht er, aber seine Nummern waren das einzig „Nichtdeutsche" in diesen schönen Tagen. Dafür riß aber die große Altistin die deutsche Festversammlung zur höchsten Begeisterung hin, indem sie einer spontanen Eingebung folgend, „Die Wacht am Rhein" anstimmte, die vom gesammten Publikum mit hellem Jubel mitgesungen wurde. Das war der Kulminationspunkt der Begeisterung, welche bei diesem Feste so vielfach zum Ausbruch kam.

* * *

Die New Yorker Gesellschaft ist durch den Tod der Mrs. Stuyvesant Fish in Trauer versetzt worden, und zwar in eine aufrichtige, denn Mrs. Fish hatte nicht nur den Ehrgeiz, eine Führerin im gesellschaftlichen Leben der hiesigen Geldaristokratie zu sein, sondern sie war es auch im besten Sinne des Wortes. Als unabhängig reiche Frau, an der Seite eines Mannes, der bestrebt war, ihr den Weg des Lebens so sorgenlos, reizvoll und angenehm wie irgend möglich zu machen, mußte sie vom Leben selbst eine sehr rosige Anschauung gewinnen. Sie hat nie versucht, ihre Freude am gesellschaftlichen Treiben zu verheimlichen, aber sie hat sich das Verdienst erworben, daß die Zerstreuungen und Vergnügungen, die unter ihrer Aegide der Gesellschaft geboten wurden, doch eine gewisse feine, künstlerische und wahrhaft genußreiche Färbung annahmen. Die sinnlose Verschwendung von großen Summen für leere, prahlerische oder gar sinnlich rohe Unterhaltungen, wie sie von protzenhaften Neu-Millionären nur zu häufig geboten wurden, nur um von sich reden zu machen, hat sie oft genug durch scharfe Worte verdammt. Wenn sie daher eines ihrer berühmt gewordenen Feste auf ihrem fürstlichen Landsitze gab, dann suchte sie diesem eine bestimmte künstlerische Idee zu Grunde zu legen, und zwang somit die Teilnehmer, sich dieser Idee unterzuordnen. Mit einem Worte, sie verstand es, ihre Feste zu adeln. Daß sie außerdem eine Frau von scharfem Verstande, kluger Menschenkenntniß und scharfem Mutterwitze war, gereicht ihr ebenfalls zum Ruhme. Sie meinte, daß der amerikanische „Craze" für Titel nur dadurch zu erklären sei, daß die Amerikaner nach Allem verlangen, was sie selbst nicht haben, und daß namentlich die amerikanischen Frauen darin den Kindern gleichen, die ebenfalls alles das begehren, was sie nicht haben. Mrs. Fish war im gewissen Sinne für die moderne Gesellschaft zu altmodisch. So wollte sie nichts von der modernen Frauenbewegung wissen. „Seit Adams Zeiten", sagte sie, „ist dem Manne und der Frau die bestimmte und verschiedene Stellung im Leben angewiesen worden, und keine Entwickelung kann an diesem Grundprinzip etwas ändern." Und als man sie fragte, ob die Frauen nicht auch Rechte hätten, antwortete sie schlagfertig: „Aber gewiß, und zwar ist ein guter Ehemann das höchste Recht einer Frau." Besonders aber verdient ein Ausspruch von ihr erwähnt zu werden, nämlich: „Der Grund für die vielen darin zu suchen, daß unsere Frauen nach der Hochzeit ihre Ideale und Ambitionen nur zu schnell verlieren und aufgeben. Man wird vielleicht von mancher Seite das Leben der Mrs. Fish als ein nutzloses ansehen, weil sie nämlich im gesellschaftlichen Leben ganz aufging. Man wird aber seinen Irrtum bald berichtigen, wenn man zugibt, daß auch das gesellschaftliche Leben seine Berechtigung hat, und daß diese Frau bemüht gewesen ist, dieses gesellschaftliche Leben auf eine höhere, idealere Stufe emporzuheben.

* * *

Jetzt, wo die warme Sonne Alt und Jung wieder ins Freie lockt, wird auch die Frage wieder zu einer brennenden: „Wo finden die Kinder in den übervölkerten Stadtteilen genügenden und geschützten Raum zu ihren Spielen?" Männer und Frauen, denen die gesunde Entwickelung unserer Jugend tatsächlich am Herzen liegt, bemühen sich redlich, dieses gewiß schwierige Problem zu lösen. Sie haben vorgeschlagen, die Dächer der Häuser in Spielplätze umzugestalten, die Stadt zu veranlassen, neue Spielanlagen zu schaffen, und manches andere mehr. Der neueste Vorschlag aber, nämlich bestimmte Straßen für die Spiele der Jugend herzugeben, trägt denn doch so viele Bedenken mit sich, daß er wohl erst recht sorgfältig durchdacht werden müßte, ehe der darum angegangene Stadtrat ihn zur Ausführung bringt. Es wäre ja unmöglich, den Verkehr in diesen Straßen, selbst wenn sie noch so versteckt lägen, ganz einzustellen. Es würden also Fuhrwerke, Karren, vielleicht auch hier und da ein Automobil, und vor Allem viele Fußgänger dort passiren, und dieser Verkehr würde sowohl Gefahren für die Passanten, als auch für die lebhaft spielenden Kinder bringen. Besonders Gefahren für die Passanten. Man darf doch keinen Augenblick vergessen, daß unsere Jugend keineswegs eine mustergiltige ist, die sich in bestimmten Schranken bescheiden zu bewegen versteht. O nein, die Erfahrungen eines jeden Lesers werden wohl auch dahin gehen, daß die Straße zur Frühlingszeit und im Sommer schon jetzt den Kindern ganz angehört, daß sie die Rechte der Erwachsenen weder kennen noch respektiren, und daß diese beständig in Gefahr geraten, von Bällen getroffen, von sich jagenden Kindern überrannt, und von Rollschuhläufern angerempelt zu werden. Das scheinen denn auch die Befürworter dieser Straßen-Spielplätze zu befürchten, denn sie schlagen gleichzeitig vor, daß für je 100 Kinder ein Aufseher ernannt werden sollte, der Ausschreitungen zu verhindern sucht, und ausbrechende Streitigkeiten und Fehden unter den Kindern schlichten und zu verhindern suchen müßte. Wer aber soll diese Aufseher anstellen und bezahlen? Und werden auch sie immer in der Lage sein, einen Unfall zu verhüten? So gerne man auch bereit sein dürfte, jeden Vorschlag zu unterstützen, den Kleinen mehr Spielfreiheit einzuräumen, so wird man doch die Straße davon ausschließen müssen. Die gehört allein dem Verkehr, für den sie errichtet ist und für den allein sie frei gehalten werden sollte.

* * *

Vor einigen Tagen gab der italienische Bariton Titta Ruffo ein Konzert. Der Künstler wurde von einer Sopranistin, Madame Margarete Baritz, unterstützt, die durch eine „Einlage" einen riesigen Erfolg erzielte. Sie stimmte nämlich die „Marseillaise" an, und das Publikum brach in wilde Begeisterungsrufe aus. Das kann kaum überraschen, wenn man bedenkt, wie sorgsam unser amerikanisches Publitum für den „Allies" Enthusiasmus gedrillt worden ist. Die Bemerkung eines englischen Blattes aber verdient doch erwähnt zu werden. Es schrieb nämlich: „Wenn der deutsche Kaiser irgendwie im Zweifel gewesen wäre, auf welcher Seite die Sympathien Amerikas in diesem Völkerkriege zu finden sind, so hätte er einen Repräsentanten nach dem Manhattan Opernhause senden sollen. Das Lied, das das Auditorium elektrisirte und auf die Füße brachte, war nicht „Deutschland über Alles", sondern die „Marseillaise". Als ob wir nicht längst erfahren haben, daß die Sympathien der meisten Amerikaner auf der falschen Seite zu finden sind.

Paul Grzybowski.

BARGAINS für MONTAG

Waschanzüge

Oliver Twist Knabenanzüge, aus blauem od. lohfarb Chambray, garnirt mit weißen Perlmutterknöpfen und braided Kragen, Größen 2 bis 6 Jahre, speziell Montag zu... 25c
Rah Rah Knabenhüte, weiß, schwarz oder weiß karrirt, mit schwarzem Band, 39c Sorte, zu.... 25c
Knaben-Blusen aus blau. Chambray, schwarzem Sateen, lohfarbig. Khaki und hellen oder dunklen Percales u. Cheviots, Größen 6 bis 16 Jahre — zu.......... 25c

Spitzen und Stickereien

27zöll. Swiß Stickerei-Flouncing, neue Muster für Kinderkleider, 25c wert, die Yard 15c
45zöll. bestickte Voile und Crepe — alle neuen Muster f. Damenkleider, 85c wert, die Yard... 58c
Stickerei Edging u. Einsatz, wert 5c, die Yard zu.......... 3c
18zöll. bestickte Flouncing und Korset Cover-Stickerei — 15c wert, die Yard 9c
Cluny-Spitzen und Einsätze, weiß u. Cream, 10c wt., Yd.... 5c
Valenciennes Spitzen und Einsätze, neue Muster, wert 5c — die Yard 2c

WIEBOLDT'S

Untermuslins

Lange Crepe Kimonos für Damen, in verschied. Mustern, Empire Facon, Selftrimmed, wert $1.25.... 79c
Waschbare Unterröcke f. Damen, aus Nurse-gestreiftem Percale und Chambray, volle Flounce — 29c Wert, zu.......... 21c
Unvollständ. Partien Middy- und Balkan-Blusen für Kinder, schlicht weiß, garnirt m. rotem Kragen u. Manschetten, 98c Wert — speziell zu.......... 59c
Muslin Korset-Waists für Kinder, garnirt mit Stickerei am Hals und Armlöchern — alle Größen von 2 bis 14 Jahren, 29c Wert, speziell zu.......... 19c

Domestics, Leinen und Muslins

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish — ganze Stücke, 9c wert, 20 Yards an einen Kund., Yd.... 5c
Gebleichte nahtlose Bettücher, Größe 81x90, aus schwerem Sheeting, nicht gestärkt, Fabrik-„Seconds", das Stück...... 44c
Hohlgesäumte Kissenbezüge, aus feinem weichem Muslin gemacht, volle Größen, ein Teil leicht beschmutzt, wert bis zu 17c, das Stück.......... 10c
Twilled Crash Handtuchstoffe mit echtfarbiger roter Borte, die 7½c Sorte, Yard...... 4½c
Echtes D. M. C. Stickgarn, — nur in weiß, regulärer 7c Wert, speziell am Montag verkauft zu nur 3c
Mosquito Nett'g, 54 Zoll breit, feine Sorte, für Fenster, Glas- oder Messingartikel-Schutz, in weiß, grün, rot, schwarz oder blau, die Yard zu.......... 5c
Assortirte Partie feines Spitzen-Nottingham für Gardinen, weiß, Ivory oder Arabian Farbe, 36 bis 48 Zoll breit — wert 50c, die Yard zu.......... 23c

Spezielles in Schuhen

Niedrige Damenschuhe aus Patent Colt, mattem Kid, in Colonials, Straps, 3 Knöpfen, Pumps und Oxfords, alle in neuen Sommer-Facons — alle Größen, $2.00 Werte, das Paar.......... $1.39
Speziell: Räumung v. niedrig. Damenschuhzeug, Mädchenschuhen u. niedrigen Schuhen, Little Gents' Schuhen; Einzelpartien u. aufgegeb. Muster, alles neue Waaren, wert bis zu $1.50, spez. zu 69c

Kleiderstoffe — Waschstoffe

Seidenrester, 36 Zoll breit, einfach oder geblümt, ferner Messaline, Seide-Poplin, wert bis zu $1, Yard.......... 39c
Seide Crepe de Chine, einfache und Floral-Muster, — helle und dunkle Schattirungen, — Fabrikrester — 50c Wert — die Yard.......... 19c
Schwarze Messaline, 36 Zoll breit, feiner Satin-Finish, vorzügl. Schwarz, Yard..... 55c
Reinwoll. importirt. Crepe, 42 Zoll breit, reinwollener Stoff für leichte Kleider — alle Schattirungen — die 65c-Sorte — die Yard.......... 29c
Bedrucktes Dreß Shirting, heller Grund mit hübschen gedruckten Mustern — die Yard zu.......... 3c
Franz. Tissue Gingham, Fabrikrester, feiner zarter Finish, nett gestreift, karrirt od. Plaids, 15c Wert, die Yard.......... 8½c
Chiffon Voile, 40 Zoll breit, einfach weiß oder Floralmuster, — Fabrikrester, wert bis zu 25c, speziell, Yard.......... 8½c
Gebleichter Shaker Flanell — schwerer Nap auf beiden Seiten, 27 Zoll breit, 10c Qualität — nur 20 Yards an einen Kunden — die Yard zu.......... 5c

Strumpfwaaren

Baumwoll. nahtlose Strümpfe f. Damen, in schwarz oder lohfarbig, doppelte Fersen und Zehen, 10c wert, für 5c
Baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, in schwarz oder Tan, — dopp. Fersen und Zehen..... 5c
Schwarze baumwoll. gerippte nahtl. Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9½, zu........ 6c
Feine baumwoll. nahtl. Baby-Strümpfe, in schw'z, weiß, rosa od. himmelblau, Größen 4 bis 6, — 10c Wert, speziell zu.. 5c

Nur eins von jedem Kleidungsstück an den Kunden

Mädchen-Mäntel

Mädchen-Mäntel, aus den beliebtesten Stoffen hergestellt, in mehreren neuen Facons, durchweg gefüttert; in Navy, Tan, Sand, Kopenhagen oder Shepherd Checks, Größen 2—12 Jahre, reg. für $2.98 verkauft; speziell, soweit dieselben reichen, Montag für nur $1.59

Waschkleider

Waschkleider für Damen und Mädchen, aus guter Qualität Ginghams oder Percales gemacht, in dunklen oder hellen Schattirungen, ferner karrirt, geblümt und gestreift, — alle Größen bis zu 46; eine vorzügliche Partie, in der jedes Kleid $1.50 wert ist — am Montag das Stück.......... 79c

Dreß Skirts

Dreß-Skirts für Damen und Misses, aus guter Sorte Stoff gemacht — in hübschen zeitgemäßen Facons, einige mit belted Effekten; Größen aufwärts bis zu 32 Waistmaß — regul. f. $1.50 verkauft — speziell für Montag zu 98c

Damen-Kleider

Damen- und Mädchenkleider, aus feinem Voile, Lawn oder Batist geschneidert, in den neuesten Facons, ein Teil gestreift und karrirt, andere mit hübschen Floralmustern, die reguläre $5.00 Sorte — alle Größen von 16 bis 44 — speziell am Montag das Stück zu.......... $2.98

Unterzeug

Balbriggan Männerhemden, kurze Aermel, gute Qualität, zu 16c
Damenleibchen, niedr. Hals, geformte Waist, 25c Qual., zu 12½c
Weiße Kinderleibchen, hoher Hals, kurze Aermel und Knielange Beinkleider, aufwärts bis zu 19c rangirend, zu...... 9c
Weiße Waist Union-Suits für Mädchen und Knaben, 25c Qualität, — Alter 2 bis 12 Jahre zu........ 17c

Kleidermacherinnen-Bedarf

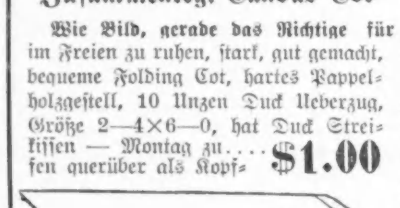
Cable Cord Shirring, Kleider- und Skirtbreiten, regulär zu 3c verkauft, die Yard........ 1c
Faden — Clarks O. N. T. bester 6-Cord, 5c Sorte, 3 an einen Kunden, 3 für...... 10c
Messing Haken und Oesen — schwarz oder weiß, die 3c-Sorte, Karte.......... 1c
Haarnadeln, 150 in Kabinet, die 5c-Sorte zu.......... 3c
Perlmutterknöpfe — Größen 18 bis 24— die 5c Sorte — Karte.......... 3c
Strumpfhalter, Kobo, Utopia, Regina usw. — die 10c und 15c Marken — extra speziell — das Paar.......... 5c

Farben usw.

Reines gekochtes Leinsamenöl, die Gallone...... 69c
Central Lead Co. St. Louis Bleiweiß— 100 Pfund zu.......... $6
Fertig gemischte Farbe, unsere Household-Marke — in 27 verschiedenen Schattirungen und in schwarz und weiß — die Gallone zu.......... 69c
Screen Enamel — schwarz — ¼-Gallone zu 25c

Zusammenleg. Canvas Cot

Wie Bild, gerade das Richtige für im Freien zu ruhen, stark, gut gemacht, bequeme Folding Cot, hartes Pappelholzgestell, 10 Unzen Duck Ueberzug, Größe 2—4×6—0, hat Duck Streifen querüber als Kopfkissen — Montag zu.... $1.00



Drogen und Toiletteartikel

50c Lemkes Magentropfen zu.......... 27c
25c Novaks Pillen zu.......... 15c
$1.00 Kobolo Tonic zu.......... 45c
25c Black Flag Insektenpulver zu.......... 15c
Eine Partie Haarbürsten, Fabrikmuster, 50c und 75c Werte, speziell zu.......... 25c
10c Handwitch Cleanser — zwei Büchsen an einen Kunden, die Büchse.......... 5c
1 Pfund Violet Talcum-Puder zu.......... 8c

Weine und Liköre

Piedmont Whiskey oder Kümmel — Quart-Flasche zu.......... 49c
Old Reserve Bourbon Whiskey, „bottled in Bond" — volles Quart.......... 79c
Zwei Flaschen für..........$1.50
1 Flasche California 3 Star Brandy; 1 Flasche California Sherry Wein; speziell die zwei Flaschen für.......... 75c
Speziell von 2 bis 5 Uhr Nachmittags: Crystallized Rock and Rye, regulärer Preis 75c; eine Flasche an einen Kunden, die Flasche zu.......... 39c

Hausausstattungs-Artikel

2 Quart Kaffee-Percolator aus reinem Aluminium, Glasdeckel, Aluminium Einsatz, zu.......... 98c
10 Quart nahtlose grau emaillirte Wassereimer, Holzgriffe, 45c Wert — speziell zu.. 25c
Waschbretter, Familiengröße, Hartholz-Gestell — Zink, eins an einen Kunden — zu.......... 19c
6 Fuß Trittleiter — Tannenholz, gut gemacht — zu.......... 39c
Gas-Bügeleisen, Hormit, 6 Pfund schwer, nickelplatt., $2.50 Wert.... $1.49

Ersparnisse an Groceries

Butter, Meadow Hill Creamery, die allerbeste — das Pfund.......... 31c
Schmalz, Edelweiß-Marke, in offenen Messern ausgelassen, Pfund.... 12½c
Feinster hiesiger Schweizerkäse— Pfund.......... 25c
Frisch geschnittenes Veal Stew — Pfund.......... 14½c
Bestes Round Steak, Mittelschnitt— Pfund.......... 18½c
Frisch gemacht. Hamburger Steak, Pfund.......... 12½c
Armours Star Salami Sommerwurst, Pfd...... 29c
Holly Marke ausgewählt. Breakfast Speck, das Pfund zu.......... 22½c
Feine und magere knochenlose Butts — das Pfund zu.......... 18¾c
Pillsbury Best XXXX Family Mehl, ¼ Barrel zu.......... $1.95
Peerleß oder Pet-Marke Evaporated Milch, Dutzend Büchsen.......... 89c
Sniders reiner Tomaten-Catsup, Pintflasche...... 18c
3 Flaschen für....50c
Fancy Muir getrocknete Pfirsiche, Pfund.......... 15c
Uncle Sam Breakfast Food, natürliches Abführmittel — 2 Packete für.... 25c
Feiner Santos Peaberry Kaffee, — alte Ernte — das Pfund.......... 16c
Liptons Yellow Label Kaffee — 3-Pfund-Büchse.. 93c
Fancy gelbe Cling Pfirsiche, die 25c Sorte, Büchse.... 16c
Fancy Basket Fired Japan oder Gunpowder Tee — das Pfund.......... 39c
Kartoffeln, feinste Dusty Rurals, mehlig, wenn gekocht — der Bushel zu 65c; das Peck.......... 17c
Feine Early June Erbsen — drei Büchsen für..... 23c
Crimson Plume feiner roter Lachs, die Büchse...... 15c
Frisch gebackene Columbia Pretzels, Pfund.......... 6½c
Frisch geback. Home-Made weißes od. Roggenbrot — drei Laibe für.......... 11c
Ananas, groß, fleischig, kleinkernige Cubas, feinste Einmach-Frucht, Dutzend $1.23, das Stück zu.......... 11c
Trockene Zwiebeln — feine gelbe Bermudas, 5 Pfund für 13c das Pfund...... 3c

Frühjahrs-Bedarfsartikel

Drahttüren, fancy Muster, natürlicher Finish, 2 Coats bester Varnish, alle regulären Größen; keine Post- oder Telephon-Bestellungen, speziell.. $1.29
Ausziehb. Fenster-Screens —gute klare Hartholz-Rahmen, Größe 24x33, speziell zu.......... 23c
Haus-Briefkästen, schwarz lackirt, mit Schloß u. Schlüssel — speziell zu nur.......... 15c
Spatengabeln mit D-Griff — oder Stahl-Schaufeln mit solider Rückseite — speziell — das Stück zu.......... 49c

Nationalbundfest.

Die jährliche Volksfeier in Brands Park am 20. und 21. Juni.

Das Volksfest des Deutschamerikanischen Nationalbundes, Zweig Chicago, findet am Sonntag und Montag, dem 20. und 21. Juni, in Brands Park statt. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren Ferdinand Walther, Charles Christmann, Lorenz Schlegel, Louis E. Brandt, Ernst Brosius, Alfred B. Steffens, Otto Cummerow, Geo. A. Schmidt, Wilhelm Fischer, Franz Doniat, Joseph Danziger, Max Wild, Martin Schmidhofer, Moses Maier und Dr. Rudolf Wagner, hat die umfassendsten Vorkehrungen getroffen. Für beide Tage ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt, so daß die Teilnehmer sich nach echter deutscher Art unterhalten werden. Ein Kinderchor von etwa 800 Stimmen unter Leitung des Herrn Martin Schmidhofer wird mehrere deutsche und englische Lieder vortragen. Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr werden die Vereinigten Männerchöre von Chicago unter Leitung ihres Dirigenten Hern. Reckzeh mehrere Gesänge zum Vortrag bringen. Am Montag Abend haben die unter Leitung des Herrn Henry von Oppen stehenden Gesangvereine den gesanglichen Teil übernommen; ferner gibt es an beiden Festtagen großes Instrumentalkonzert, welches von Hrn. Martin Ballmanns Orchester ausgeführt wird; allerhand Volksspiele und Belustigungen für Jung und Alt, sowie Ball stehen auf dem Programm. Daß die Festlichkeit einen großen Umfang annehmen wird, beweist die Tatsache, daß bis jetzt schon über 60 deutsche Vereine ihre Beteiligung zugesagt haben. Diejenigen Vereine, welche sich zur Teilnahme noch nicht gemeldet und die Eintrittskarten nicht in Empfang genommen haben, sind ersucht, sich baldmöglichst an den Finanzsekretär Ernst Brosius, 1953 Roscoe Str., zu wenden. Vereine, welche auf dem Festplatze ihr eigenes Quartier aufschlagen wollen, sind ersucht, sich bei dem Festausschuß bis spätestens Freitag, dem 18. Juni, zu melden, damit Tafeln für sie reservirt werden können; auch sind die Vereine ersucht, ihre Vereinsfahnen mitzubringen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person, Kinder in Begleitung der Eltern sind frei. Wie bei diesen Festlichkeiten üblich, haben die Mitglieder des Schwabenvereins freien Eintritt gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte. Der Festplatz wird prachtvoll geschmückt und beleuchtet werden, am Abend mit bengalischem Licht. Feuerwerkskörper werden nicht abgebrannt.

Goldenes Jubiläum.

Ehrentag des Chicago Schützenvereins am am 20. Juni.

Am Sonntag, dem 20. Juni, wird der Chicago Schützenverein in seinem Klubhause in Palos Park sein goldenes Jubiläum festlich begehen. Ein halbes Jahrhundert lang hat der Verein, um dessen Wohl sich namentlich Präsident Richter George Kersten und Sekretär John Weccard verdient gemacht haben, deutsches Schützenwesen und deutsche Sitten und Gebräuche getreulich gehegt und gepflegt; es ist daher zu erwarten, daß das Deutschtum an diesem Feste lebhaften Anteil nehmen wird. Alle deutschen Vereine sind denn auch herzlich eingeladen und haben freien Zutritt zum Festplatz.

Ballmanns Militärkapelle wird am Nachmittag von 2:30 bis 5 Uhr im Park konzertiren, Richter Kersten wird die Begrüßungsansprache halten, und Mayor Thompson und Richter John P. McGoorty werden in Reden die Bedeutung des Tages feiern. Das musikalische Programm weist auch Vorträge des beliebten Sängers Sydney Lachmann und der Liedertafel „Vorwärts" unter der Leitung von W. Middelschulte auf.

Ein Mittagessen zu $1 das Gedeck wird zwischen 1 und 2 Uhr gereicht werden.

Welchen Aufschwung der jetzt etwa 350 Mitglieder zählende Verein neuerdings genommen hat, beweist am besten die Tatsache, daß ihm im Laufe des letzten Jahres etwa 100 neue Mitglieder beigetreten sind.

Die Züge nach Palos Park fahren um 9:45 und 1:15 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof (Wabash Bahn) ab; das Fahrgeld beträgt 25c.

Beveridge-Vorträge.

Heute und morgen Abend spricht die Rednerin in der Wicker Park Halle.

Ray Beveridge, die am Donnerstag mit ihrem Vortrage über ihre Erfahrungen in der Kriegszone einen so großen Erfolg erzielte, hielt gestern Abend in der Nordseite Turnhalle einen zweiten Vortrag vor voll besetztem Hause. Sie sprach, wieder unter gespannter Anteilnahme und lebhaftem Beifall des Publikums, über ihre Erfahrungen als Pflegerin des deutschen Roten Kreuzes und führte auch eine Reihe höchst interessanter Bilder vor.

Heute Nachmittag hält Frl. Beveridge in der Nordseite Turnhalle einen besonders ausgearbeiteten Vortrag für Kinder, welche freien Eintritt haben und denen auch die Bilder gezeigt werden.

Heute Abend wird sie ihren ersten, morgen Abend ihren zweiten Vortrag wiederholen, und zwar in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Der allgemeine Eintritt kostet 25 Cents, eine beschränkte Anzahl reservirter Sitze wird zu 50 Cents und $1 abgegeben.

* Eine vom Chemiker des Koroners angestellte Untersuchung hat ergeben, daß der fünfjährige Andrew Uhlmann, der am Dienstag starb, den Folgen einer Phosphorvergiftung erlag und nicht am Genuß von Gurken, ungekochten Schnittbohnen oder Butter starb, welche die Knaben in dem Eisschrank eines Nachbars gefunden hatten. Die Familie Uhlmann wohnt 3158 S. Fifth Ave.

* Vor einiger Zeit warf ein Arbeiter achtlos ein Stück Holz von einem Neubau an der Canal und 18. Straße und richtete damit schweres Unheil an, denn es traf die achtjährige Kazuny Killikes auf den Kopf und tötete sie. Gestern haben die Geschworenen dem Vater, Felix Killikes, Nr. 1815 S. Union Avenue, $6000 Schadenersatz zugesprochen, welchen die W. F. Bossi Contracting Co. und die Consolidated Brewing & Malting Co. bezahlen sollen

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für die Schweiz morgen um 12 Uhr Mitternacht.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neue Subdivision im nordwestlichen Stadtteil. — C. M. Leonard will Landhaus bauen.

Das im Osten von der Cicero Ave., im Westen von der Laramie Ave., im Süden von der Diversey Avenue und im Norden von der Wellington Avenue begrenzte ungefähr 75 Acres große Stück Land wurde von Mary A. Downer, Margaret Falconer und Wm. W. Falconer für $150,000 an George C. Field & Co. verkauft, welche es in Baustellen auslegen werden. Die neue Subdivision wird ebenso wie die im Norden daran angrenzende den Namen Belmont Park führen. Die Kosten für den Bau der Straßen usw. dürften sich auf $60,000 stellen. Man hofft, daß in naher Zukunft in der Diversey Avenue eine Straßenbahnlinie eingerichtet werden wird.

Clifford M. Leonard, der Präsident der Leonard Construction Co., beabsichtigt sich in Lake Forest ein hochelegantes Landhaus zu bauen. Er erstand von Michael Bulger und Edward Kennedy ein 160 Acres großes Stück Land, das an der Deerpath Avenue eine Front von etwa einer Meile hat und J. Ogden Armours Landsitz direkt gegenüber liegt. Der Preis belief sich, wie es heißt, auf $350 den Acre.

Benjamin H. Marshall hat von Charles Weeghman einen in der Sheridan Road, nahe der Bryn Mawr Ave. gelegenen, 100 bei 350 Fuß messenden Bauplatz erworben. Er soll $500 den Frontfuß bezahlt haben. Das Grundstück ist ein Teil des Gebietes, auf welchem, wie kürzlich berichtet, mit einem Kostenaufwande von $1,500,000 ein großes Familienhotel errichtet werden soll.

Das 24 Wohnungen enthaltende Mietshaus an der Südwestecke von Calumet Ave. und Ost 56. Str. wurde von August West für $75,000 an Ella M. Shields verkauft.

Das fünfstöckige Fabrikgebäude Nr. 157 W. Austin Ave., zwischen Wells und La Salle Str., Grund 43½ bei 100 Fuß, ging aus dem Besitz des Newberryschen Nachlasses in den der Chemikalienhändler James H. Rhodes & Co. über. Es war bisher an die National Aniline & Chemical Co. verpachtet. Der Kaufpreis betrug $42,000.

Wm. Seeberger erstand von Wm. Carlson für den Preis von $26,000 das sechs Wohnungen enthaltende Mietshaus Nr. 1349—51 Ost 53. Str., Grund 50 bei 150 Fuß.

John C. Barrett erwarb von Harry Wilkinson das unbebaute Grundstück Nr. 5115—17 University Ave., um in nächster Zeit mit einem Kostenaufwande von $35,000 ein hochelegantes Sechsfamilienhaus zu errichten.

Murray Wolbach hat das drei Läden und sechs Wohnungen enthaltende Gebäude Nr. 4315—19 West Madison Str. für $40,000 an Robert M. Eastman verkauft.